Soz./Pol./SoWi

Inhalt

Hopo-Übersicht 004
Macht 005
Frauen 006
Internet-Gruppe 014
FSR-Raum 016
Bericht des Politologinnen-Netzwerk 177
Erstsemester-Info 179
Eigener Wochenplan 180

Kommentierungen

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Übersichten) 008
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 015
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (Vorschau WS 1999/2000) 030
Soziologie (Übersichten) 032
Soziologie 044
Politische Wissenschaft (Übersichten) 102
Politische Wissenschaft 113

Sonstige Veranstaltungen

Party 003
IZHD-Seminar 038
Institut für Medizin-Soziologie 100
50 Jahre BRD 176
Frauen und Geschlechterforschung 178

Impressum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für Veranstaltungen der sozialwissenschaftlichen Institute Politische Wissenschaft, Soziologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Hamburg im Sommersemester 1999

Auflage: 1000 Stück

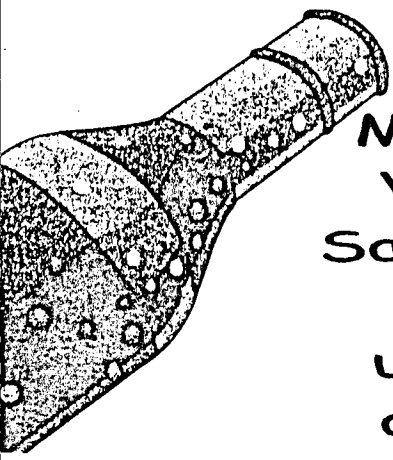
Herausgeber/innen und VISdP.:
Fachschaft Sozialwissenschaften/ Allende-Platz 1/ 20146 Hamburg /
☎ 040/ 45 96 27 bzw. ☎ 040/ 4 28 38-6110

OE-PARTY

Freitag 9.4.99
ab 21.00

IN DER T-STUBE

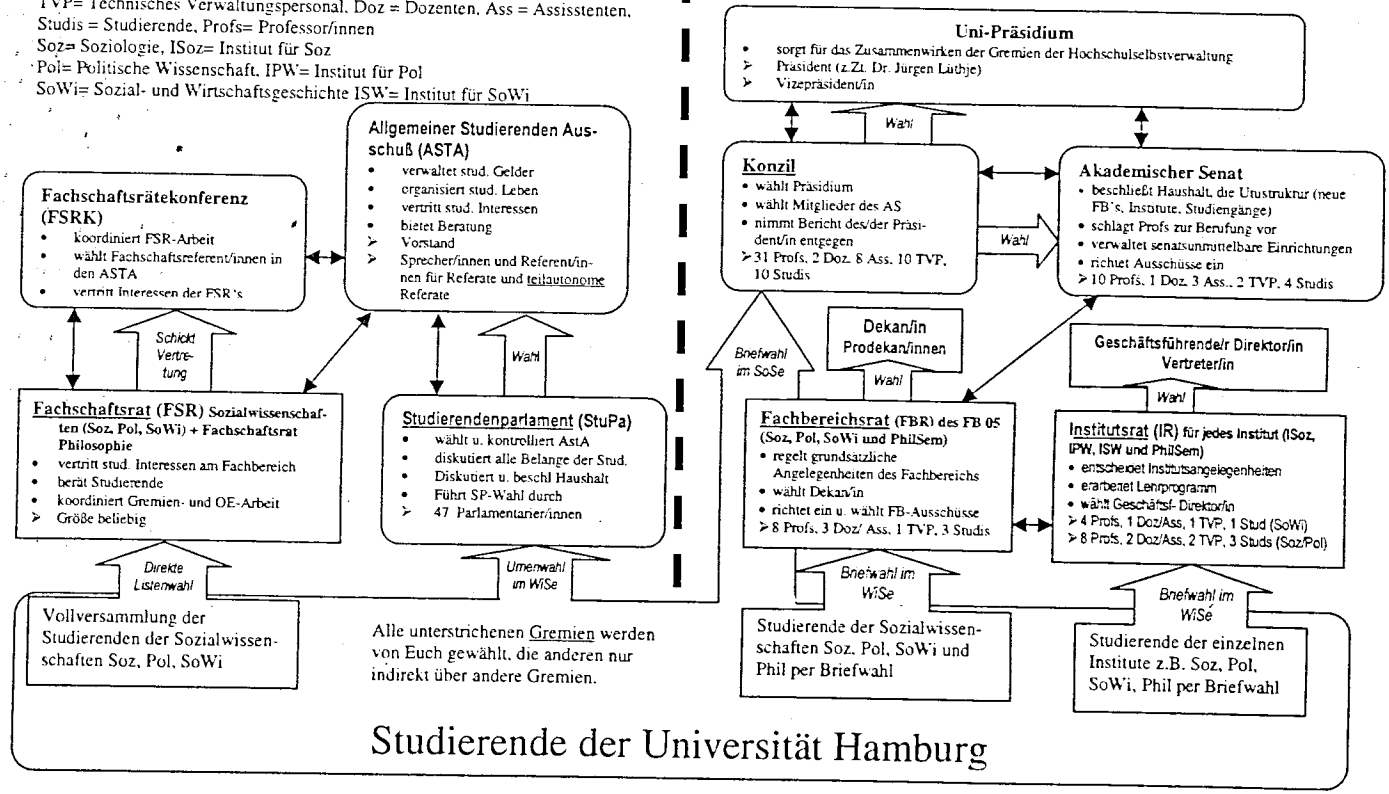
ALLENDE PLATZ 1, 1.STOCK



Mit Bier, Sekt,
Wein, Wasser
Saft, Cola, Snacks
Musik
und hoffentlich
auch mit EUCH!!!

Studentische Selbstverwaltung

Akademische Selbstverwaltung



4

©Helge Burkhardt, 1998

MACHT ist Entscheidungen zu treffen

Machtkonzentrationen in einer Position sind nicht gut. Wenn beispielsweise Gerhard Schröder nicht nur Bundeskanzler, sondern gleichzeitig auch Bundestagspräsident und Vorsitzender Richter am Bundesverfassungsgericht wäre, würde vermutlich ein Aufschrei durch die Masse der Bevölkerung gehen. Bei uns am Fachbereich herrschen solche Zustände in einigen Bereichen - und es interessiert niemanden. Da ist jemand im Fachschaftsrat (FSR), gleichzeitig studentischer Vertreter im Institutsrat (IR) oder im Fachbereichsrat (FBR) und in einigen Ausschüssen, die die Vorentscheidungen für den FBR treffen. Nicht nur, daß die betreffenden Personen jede Interessenvertretung nur halbherzig wahrnehmen (vor allem, wenn denn zwei Gremien zeitlich parallel tagen), Mensch muß ja auch noch Geld verdienen, seinen Hobbys nachgehen und wenn dann noch Zeit bleibt, vielleicht auch mal studieren. Das Wohl der Kommilitonen, die das eigentlich nicht interessiert, ist ja wichtiger - oder ist es Machtversessenheit? Dann wären die momentanen Zustände besonders schlimm.

Vielleicht ist es auch die Einsicht in die Notwendigkeit, daß studentische Interessen nur dann wahrgenommen werden, wenn auch jemand zu den Treffen mit den Lehrenden, dem Mittelbau und den TVP's (Technisches Verwaltungspersonal, z.B. Sekretärinnen) hingeht und denen erzählt, warum etwas so und nicht anders sein sollte. Da geht es um Praktikumsregelungen in Studienordnungen oder Nachschreibeklausuren von Statistikveranstaltungen. Das ist manchmal anstrengend - aber manchmal auch sehr befriedigend, wenn beispielsweise die Lehrenden auch nicht so richtig wissen, welche Lösungen es geben kann und mensch seine eigene Meinung einbringt. Mehr als seine eigene Meinung kann es ja nicht sein, denn eine Öffentlichkeit in Form von interessierten Studierende gibt es ebenfalls nicht oder nur vereinzelt und das ist das eigentlich frustrierende an studentischer Gremienarbeit. Mensch ist sich ob seiner Entscheidungen nicht so sicher und entscheidet „aus dem Bauch heraus" und meist ganz persönlich. Dabei wäre doch „nur mal so vorbeischauen" bei einer IR- oder FBRssitzung völlig unverbindlich und ganz einfach.

Selbst wenn dann die Arbeit vorgestellt werden soll auf einer Vollversammlung, scheint man in der T-Stube die Anwesenden eher beim Kaffeetrinken zu stören, als auf Interesse zu stoßen. Die Frage stellt sich uns mehr oder minder Engagierten dann, ob es beispielsweise als FSR reicht, die OE-Woche, die Fete und das KVV zu organisieren. Doch auch damit könnte es vorbei sein, wenn es eben keiner mehr macht - das Semesterticket konnte gerade noch gerettet werden - das nächste Mal kann es zu spät sein, weil scheinbar an der Uni ein ähnliches Interesse an den Dingen vorherrscht. Leider hat so etwas auch Rückwirkungen auf die Fachbereiche, weil der AStA nunmal die studentischen Gelder verwaltet und ohne solche kein KVV, keine OE-Woche und keine Fete laufen kann. (Es sei denn die FSR-Mitglieder finanzieren privat vor, was aber wohl kaum auf Dauer zumutbar ist).

Des Pudels Kern ist aber die Oberpeinlichkeit, wenn am Fachbereich mit Fächern wie Politische Wissenschaft und Soziologie aber auch Sozial- und Wirtschaftsgeschichte nicht einmal mehr die Sitze der Studierenden im Fachbereichsrat besetzt werden können. Ein Schielen auf andere Fachbereiche fördert dann zutage, daß sich beispielsweise bei den Juristen immerhin 21 Leute plus 21 Vertreter/innen um die ebenfalls drei Sitze bewerben. Dort gibt es zwar insgesamt 4 900 Studierende, aber im Verhältnis müßten dann unsere rund 2 600 Kommilitonen immerhin 11 Bewerber/innen plus Stellvertretende aufstellen.

Es kann nicht Aufgabe der studentischen Gremienvertreter/innen sein, ständig für die eigene Arbeit Werbung machen zu müssen - Eigeninitiative von EUCH ist gefragt.

Helge Burkhardt

P.S.: Vor allem in SoWi brennt es demnächst ziemlich, denn die bisher Aktiven werden bald die Uni verlassen.

5

Frage nicht, was die studentische Vertretung für Dich tun kann - Frage was Du für die studentische Vertretung tun kannst.(Frei nach J.F. Kennedy, amerik. Präsident 1961-1963)

Die ewige Diskussion

Der Fachbereich 05 hat einen Frauenraum. Nein, wirklich??? Ja ja, gleich neben der T-Stube in optimaler Lage. Nein, und wer geht da rein??? So viele Kampfemanzen gibt es doch gar nicht in unserem Fachbereich. Tja, keine Ahnung. Und wie sieht der aus? Genauso verraucht wie die T-Stube? Sind die Sofas genauso unbequem? Tja, keine Ahnung. Ich war noch nie drin. Aha, aber Du bist doch eine Frau, oder? Ja, aber keine Kampfemanze. Und ich hab keine Probleme mit Männern. Ich bin emanzipiert und brauche keinen extra Raum. Tja, dann können wir den Raum ja umwandeln, wenn ihn keiner benutzt. Vielleicht in einen Nichtraucherraum? Oder in einen Abstellraum? Oder einen Männerraum?

Nein!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Fakt ist, keiner benutzt den Raum. Nun, es ist ja auch ein Frauenraum. Obwohl in letzter Zeit einige Herren der Schöpfung meinen, sobald keine Frau in Reichweite ist, daß sie diesen Raum nutzen können. Bis jetzt hatte ich immer den Eindruck, daß gerade Männer den kleinen Unterschied kennen und ihn auch zu benutzen verstehen. Oder gibt es so viele Männer in unserem Fachbereich, die ihre feminine Seite entdeckt haben? Glückwunsch, Ihr seid immer herzlich willkommen, aber nicht im Frauenraum. Wir können ja eine Arbeits- oder Projektgruppe gründen und dort mal schauen, was uns alles verbindet. Als Treffpunkt können wir die T-Stube nehmen.
Der Frauenraum und die T-Stube sind aufgrund eines Streiks studentisch besetzt worden. Streitpunkt war und ist, daß die Universität eine Männerdomäne ist. Die Anzahl der Professuren, die von Frauen besetzt sind, im Moment sind es ca. 5%, läßt erkennen, daß sich dies nicht so schnell ändern wird. Obwohl die Mehrheit der Studierenden am FB 05 Frauen sind. Um den Professoren in den entscheidenden Gremien einen femininen Pol entgegenzusetzen, entstand die Idee der Gremienfrauen. Ein annähernder Ausgleich sollte geschaffen werden. Aufgrund einer allgemeinen Antihaltung gegenüber Fachbereichspolitik und allem, was mit Verantwortung und Engagement zu tun hat, wird die Institution Gremienfrauen immer weiter für Männer geöffnet. Im Moment ist nur der IR Soziologie mit Frauen besetzt, IR Pol und SoWi jeweils gemischt, d.h. Männlein und Weiblein, und siehe da, der FBR ist gar nicht besetzt, auf jeden Fall nicht mit Studierenden. Die Professoren sind natürlich weiterhin da. Die Lethargie breitet sich immer mehr aus. Selbst nach mehreren Aufrufen und Bekanntmachungen regte sich niemand, nur beim Thema Frauenraum regen sich die Gemüter der Studenten!!! Warum fragt sich so manche. Warum wird dieser Raum in Frage gestellt? Warum hat der Raum und die Frauen, die ihn nutzen, so ein schlechtes Image? Der Kampf der Geschlechter ist anscheinend noch nicht zu Ende und die Gleichberechtigung noch lange nicht erreicht, denn dies steht im direkten Zusammenhang mit Toleranz von beiden Seiten. Das Gerüst, das wir uns gebaut haben und das jeden Tag neu gestaltet wird, ist immer noch sehr zerbrechlich. Und an die Frauen, die immer noch keine Meinung zum Frauenraum haben: Nur wer sich bewegt, erkennt die Ketten. Ein Ende der Diskussion ist abzusehen.

Der Frauenraum bleibt!!!!!!!!!!

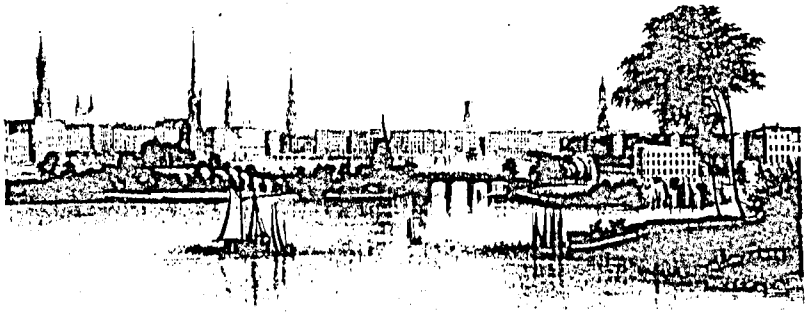
Tanja Kutzner

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Kommentiertes Verzeichnis
der Lehrveranstaltungen im

Sommersemester 1999



Blick von der Außenalster auf die Lombardsbrücke. Der Name der Lombardsbrücke geht auf das gleichnamige städtische Leihhaus zurück, das zwischen 1651 und 1827 auf gleicher Höhe am westlichen Alsterufer stand. Die Windmühle in der Bildmitte ist eine der fünf Windmühlen, die im 17. Jahrhundert auf dem Hamburger Befestigungsring errichtet worden waren. Sie wurde 1865 abgerissen. *(Hamburg Lexikon, hg. von Franklin Kopitzsch und Daniel Tilgner, erarbeitet in der Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte am ISW. Hamburg 1998)* Die Lithographie ist von Wilhelm Heuer (aus Schellenberg, Carl: Das alte Hamburg, Hamburg 1975).

INSTITUT FÜR SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

ALLENDE-PLATZ 1, 20146 HAMBURG

http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/lsw/iswmain.html

Hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Gerhard Ahrens	Zi. 128, Telefon 4 28 38-46 61 und -62 59
Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz	Zi. 129, Telefon 4 28 38-24 26
Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger (Geschäftsführende Direktorin)	Zi. 136, Telefon 4 28 38-27 64
Prof. Dr. Ulrich Troitzsch	Zi. 124, Telefon 4 28 38-46 58 und -46 64

Weitere Lehrende

Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann	Lehrbeauftragter
Prof. Dr. Ursula Büttner	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg Schulterblatt 36, Telefon 43 13 97 35
Dr. Norbert Fischer	Lehrbeauftragter
Dr. Martin Knauer	Lehrbeauftragter
Prof. Dr. Franklin Kopitzsch	Universität Bremen
Dr. Günter Krause	Lehrbeauftragter
Privatdozentin Dr. Ina Lorenz	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7, Telefon 4 28 38-26 18
Prof. Dr. Matthias K. Scheer	Lehrbeauftragter
Dr. Klaus Schlottau	Wiss. Mitarbeiter, Zi. 130, Telefon 4 28 38-43 51
Dr. Katrin Schmersahl	Lehrbeauftragte

Wiss. Mitarbeiterin

Christiane Oberländer M.A.	Zi. 135, Telefon 4 28 38-51 09

Geschäftszimmer

Hannelore Engel	Zi. 131, Telefon 4 28 38-43 63 (Mo-Do vormittags)
Simone von Spreckelsen	Zi. 121, Telefon 4 28 38-46 64 (Mo-Do nachmittags)

Arbeitsstelle Sozialgeschichte der Technik

Leiter	Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
Wiss. Mitarbeiter	Dr. Klaus Schlottau Zi. 130, Telefon 4 28 38-43 51
Sekretariat	Simone von Spreckelsen Zi. 121, Telefon 4 28 38-46 64

Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

Leiter	Prof. Dr. Gerhard Ahrens Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Wiss. Mitarbeiter	N.N.
Sekretariat	Margarete Fowelin Zi. 122, Telefon 4 28 38-62 59 (Mo-Do vormittags)

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche vom 6. bis 9. April eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf eine entsprechende Ankündigung am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses oder erfragen Sie die Termine in den Geschäftszimmern des Instituts.

DAS STUDIUM DER SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

A. Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 5. Juli 1995. Eine Ablichtung von Studienplan, Studienordnung und Prüfungsordnung erhalten Sie in den Geschäftszimmern.

B. als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. **Magister** - Studiengang:

   Entsprechend dem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

   - Proseminar
   - Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im Fachbereich 08)
   - Mittelseminar
   - Hauptseminar
   - Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im Fachbereich 08).

2. **Diplom** - Studiengang

   a. Die Prüfungsordnung des Faches **Politische Wissenschaft** schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:

      - Vorlesung (mit Teilnahmebescheinigung)
      - Proseminar
      - Mittelseminar
      - Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
      - 2 Hauptseminare

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Übersicht

Vorlesungen

05.402: Vorlesung: **Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (II): Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung**
2st Fr. 12-14, Phil C — Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Grundkurs, Proseminare

05.411 Grundkurs: **Technik des wissenschaftlichen Arbeitens**
4st Do 10-14, AP 1, R. 108 — Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

05.422 Proseminar: **Einführung in die Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Historiographiegeschichte und Theorie**
2st Di 14-16, AP 1, R. 107 — Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

05.423 Proseminar: **Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Die Mühle im 19. Jahrhundert - Industrieller Arbeitsplatz oder Hort romantischer Verklärung**
2st Mo 10-12, AP 1, R. 109 — Dr. Klaus Schlottau

05.424 Proseminar: **Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel Hamburger Umland: Quellen - Methoden - theoretische Konzepte**
2st Di 10-12, Allende-Platz 1, R. 107 — Dr.Norbert Fischer

Mittelseminare

05.432 Mittelseminar: **Flugschriften in der Reformationszeit**
2st Mo 16-18, AP1, R. 108 — Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

05.433 Quellenorientiertes Mittelseminar: **Quellen zu "Europa 1500"**
2st Do 16-18, AP1, R. 107 — Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz, Dr. Katrin Schmersahl

05.434 Mittelseminar: **Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung in Deutschland zwischen 1648 und 1800**
2st Mo 10-12, AP 1, R. 104 — Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

05.435 Mittelseminar: **Japans Weg in die Moderne: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Meiji-Zeit**
2st Mo 18-20, AP1, R. 107 — Prof. Dr. Matthias K. Scheer

Hauptseminare

05.442 Hauptseminar: **Kulturgeschichte: ein neues Problem der Sozialgeschichte**
2st Di 16-18, AP 1, R. 108 — Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

05.444 Hauptseminar: **Wirtschaft und Technik im "Dritten Reich"**
2st Mo 14-16, AP 1, R. 138 — Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

05.445 Hauptseminar: **Seeschifffahrt und Seeschiffbau in der Geschichte der Hanse (Mittelalter/ Frühe Neuzeit)**
2st 14tägl. Fr 12-16, Von-Melle-Park 5, 0079 (WiWi-Bunker) — Dr. Günter Krause

12

Oberseminare und Übung

05.451 Oberseminar: **Das Ende der Weimarer Republik, unter besonderer Berücksichtigung Hamburgs**
2st 14tgl. Fr 14-18, AP 1, R. 107 Prof. Dr. Ursula Büttner

05.452 Oberseminar: **Die Juden im nationalsozialistischen Hamburg. Verfolgungspolitik und "gesetzliche Legitimation"**
2st Mo 16-18, AP 1, R. 107 PD Ina Lorenz, Prof. Dr. Jörg Berkemann

05.461 Übung: **Revolutions- und Propagandabilder. Bild als historische Quelle**
2st Mo 12-14, AP 1, R. 245 Dr. Martin Knauer

Wochenplan

Tag, Uhrzeit	Veranstaltung	Titel	Dozent/in	Raum
Montag 10-12	05.423/ PS	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Die Mühle im 19. Jahrhundert - Industrieller Arbeitsplatz oder Hort romantischer Verklärung.	Klaus Schlottau	109
10-12	05.434/ MS	Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung in Deutschland zwischen 1648 und 1800	Ulrich Troitzsch	104
12-14	05.461/ Übung	Revolutions- und Propagandabilder. Bild als historische Quelle	Martin Knauer	245
14-16	05.444/ HS	Wirtschaft und Technik im "Dritten Reich"	Ulrich Troitzsch	138
16-18	05.432/ MS	Flugschriften in der Reformationszeit	Hans-Jürgen Goertz	108
16-18	05.452/ OS	Die Juden im nationalsozialistischen Hamburg. Verfolgungspolitik und "gesetzliche Legitimation"	Ina Lorenz, Jörg Berkemann	107
18-20	05.435/ MS	Japans Weg in die Moderne: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Meiji-Zeit	Matthias K. Scheer	107
Dienstag 10-12	05.424/ PS	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel Hamburger Umland: Quellen - Methoden - theoretische Konzepte	Norbert Fischer	107
14-16	05.422/ PS	Einführung in die Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Historiographiegeschichte und Theorie	Hans-Jürgen Goertz	107
16-18	05.442/ HS	Kulturgeschichte: ein neues Problem der Sozialgeschichte	Hans-Jürgen Goertz	108

Donnerstag 10-14	05.411/ GK	Technik des wissenschaftlichen Arbeitens	Ulrich Troitzsch	108
16-18	05.433/ MSQ	Quellen zu "Europa 1500"	Hans-Jürgen Goertz, Katrin Schmersahl	107
Freitag 12-14	05.402/ Vorl.	Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (II): Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung	Franklin Kopitzsch	Phil C
12-16 14tägl	05.445/ HS	Seeschifffahrt und Seeschiffbau in der Geschichte der Hanse (Mittelalter/ Frühe Neuzeit)	Günter Krause	VMP 5, 0079
14-18 14tgl	05.451	Das Ende der Weimarer Republik, unter besonderer Berücksichtigung Hamburgs	Ursula Büttner	107

(Layout von Helge Burkhardt)

Die Veranstaltungen von Herrn Prof. Dr. Gerhard Ahrens entfallen wegen Erkrankung.

Die Internet-Gruppe des Fachschaftsrates (FSR)

In den letzen Jahren hat ein neues Medium die Menscheit erobert: Das Internet. Auch wenn Ihr vielleicht keine Computerfreaks seid, kann es für einige Referate schnell und kostengünstig Informationen liefern. Dieses Medium ist auch an unserem FSR nicht vorbeigegangen und so haben wir schon einige Seiten im Netz. Zur Betreuung und Programmierung der Seiten gibt es die Internetgruppe. Wir sind seit kurzem wieder zu dritt, jedeR Interessierte ist eingeladen zur Mitarbeit. Voraussetzungen gibt es keine, wer die Sprache HTML nicht beherrscht, kann sie hier lernen, und wer schon immer weltweit publizieren wollte, ist hier genau richtig. Wer sich schon eine Kennung im Rechenzentrum geholt hat, oder schon erfahrener Surfer ist, kann ja mal vorbeisegeln:

14 http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Fsr/fsr/fsr1.html

Wer Lust hat mitzumachen, findet dort die e-mail-Adresse oder wendet sich einfach an den FSR.

Helge Burkhardt

VORLESUNG

Beginn: 9.4.1999

05.402

Professor Dr. Franklin Kopitzsch

Sprechstunde: Fr 11-12, Allende-Platz 1, 126

Thema:

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte(II): Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung

Zeit, Ort:

2st. Fr 12-14, Phil C

Inhalt:

Die Vorlesung setzt den Überblickszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart fort. Angestrebt wird eine Einführung in die deutsche Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts im europäischen Kontext. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. Themenfelder werden sein: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede; Reich und Territorien, Absolutismus und Ständestaat, Residenzen und Reichsstädte; Bevölkerung und Sozialstruktur, Merkanntilismus und Kameralismus, Landwirtschaft zwischen Krise und Reform, Gewerbe: Handwerk, Verlag, Manufaktur; Handel und Verkehr, Sparkassen und Versicherungen; Pietismus und Aufklärung; Reformen im Zeichen des Aufgeklärten Absolutismus und der Sozietätsbewegung; Öffentlichkeit, Kommunikation und Medien; Beharrung und Wandel im Alltagsleben; Deutschland im Zeitalter der Französischen Revolution.

Literaturhinweis:

Christof Dipper: Deutsche Geschichte 1648-1789, Frankfurt a. M. 1991(= edition suhrkamp, 1253);
Ulrich Im Hof: Das Europa der Aufklärung, München 1993. (= Europa bauen);
Volker Press: Kriege und Krisen. Deutschland 1600-1715, München 1991 (=Neue Deutsche Geschichte, 5);
Günter Vogler: Absolutistische Herrschaft und Ständegesellschaft.
Reich und Territorien von 1648-1789. Stuttgart 1996. (UTB, 1898).

GRUNDKURS

Beginn: 15.4.1999

05.411

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Mo 12-13, Do 16-17, Allende-Platz 1, 124

Thema: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort: 4st. Do 10-14, Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Im Grundkurs sollen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, d. h. die Organisation sowie der Umgang mit den Arbeitsmitteln des Historikers, erlernt werden. Dazu gehören Besuche von Bibliotheken, Archiv und Museum sowie die Arbeitsschritte zur Anfertigung einer schriftlichen Arbeit bzw. eines Referates (Literatur- und Quellenrecherche, Exzerpieren, Gliederung, mündlicher Vortrag).

Neben diesen „handwerklichen" Fähigkeiten soll am Beispiel der Entwicklung des zünftigen und unzünftigen Gewerbes in der Frühen Neuzeit in die Grundlagen, Fragestellungen und Methoden des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie ihre Beziehungen zu benachbarten Disziplinen eingeführt werden.

Literaturhinweis: Wilfried Reininghaus: Gewerbe in der Frühen Neuzeit, München 1990
(Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 3).
Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn u. a. 1994.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit, Gruppen- oder Einzelreferat, schriftliche Hausarbeit.

Neuer Raum

Der FSR Sozialwissenschaften ist umgezogen! Vermutlich haben es die wenigsten bisher gemerkt, aber wir hausen jetzt in dem etwas größeren Raum 118, schräg gegenüber des ehemaligen FSR-Raumes (119). Dieser wird nun von den Gremienmenschen genutzt, die, da es inzwischen nicht mehr nur Frauen sind, nicht mehr im Frauenraum tagen können. Der ehemalige Gremienraum (117) hat nun der FSR Journalistik, der dort renoviert und dann einzieht, bzw. wohl zu Semesterbeginn schon eingezogen sein wird. Dies bedeutet, daß dann die beiden FSR`s gegenüber liegen. Wir freuen uns auf die neue Nachbarschaft!

Helge Burkhardt

16

PROSEMINAR Beginn: 13.4.1999

05.422 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 12-13, Mo 15-16 n. V., Allende-Platz 1, 129

Thema: Einführung in Grundprobleme der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Historiographiegeschichte und Theorie

Zeit, Ort: 2st. Di 14-16, Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel erwachsen sind. Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen: moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische Sozialwissenschaft.

Literaturhinweis: Jürgen Kocka: Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme, 2. Auflage, Göttingen 1986. (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334), bes. Kap. II und III.
Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).
Hans-Jürgen Goertz: Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die Geschichtstheorie, Reinbek 1995.
Georg G. Iggers: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, 2. Auflage, Göttingen 1996.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

PROSEMINAR Beginn: 12.4.1999

05.423 Dr. Klaus Schlottau

Sprechstunde: Mo 12-13, Allende-Platz 1, 130 (Anmeldung nicht erforderlich).

Thema: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Die Mühle im 19. Jahrhundert - Industrieller Arbeitsplatz oder Hort romantischer Verklärung?

Zeit, Ort: 2st. Mo 10-12, Allende-Platz 1, 109

Inhalt: Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erreichte die Anzahl der durch Wind oder Wasser getriebenen Mühlwerke ihren höchsten Stand und zugleich eine hohe Diversifikation, die mit einem hohen Grad des technisch möglichen Wirkungsgrades verbunden war. In der verarbeitenden Industrie bildet daher die Mühle den Ausgangspunkt der Industrialisierung. Dieser Feststellung steht die romantisierende Verklärung der Zeitgenossen in Prosa und Lyrik gegenüber.

Mit Studierenden in den Anfangssemestern soll an diesem Thema gemeinsam eine themenorientierte Einführung in die Disziplin Sozial- und Wirtschaftsgeschichte erarbeitet werden. Zugleich sollen die Hilfsmittel, Werkzeuge und Methoden des Historikers dargestellt und durch die Anfertigung von Hausarbeiten und Kurzreferaten eingeübt werden.

Literaturhinweis:

Matthias Heymann: Verfehlte Hoffnungen und verpaßte Chancen. Die Geschichte der Windenergienutzung in Deutschland, Köln 1995.
Günter Bayerl (Hg.): Wind- und Wasserkraft. Die Nutzung regenerierbarer Energiequellen in der Geschichte, Düsseldorf 1989.
Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn 1994.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Teilnahme, mündliche und schriftliche Darstellung einer Arbeitsaufgabe, Teilnahme an einer halbstündigen Klausur.

18

PROSEMINAR Beginn: 13.4.1999

05.424 Dr. Norbert Fischer

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Thema: Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte am Beispiel Hamburger Umland:
Quellen - Methoden - theoretische Konzepte

Zeit, Ort: 2st. Di 10-12, Allende-Platz 1,107

Inhalt: Die grundlegenden sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse des 19. und 20. Jahrhunderts sind im Hamburger Umland besonders deutlich zu verfolgen. Einstmals ländliche Lebenswelten wurden von gewerblich-industriellen Strukturen überformt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Wechselbeziehungen zur Metropole Hamburg, beispielsweise durch die stetig ausgebauten Verkehrsverbindungen.

Für wichtige Einzelaspekte dieses Strukturwandels sollen die Möglichkeiten sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Forschung heraus-gearbeitet werden. Anhand konkreter Beispiele werden unterschiedliche Quellengattungen (z. B. Archivalien, Bildquellen) vorgestellt und erläutert.

Literaturhinweis: Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Paderborn 1994 (Uni-Taschenbuch).
Ernst Hinrichs: Landes- und Regionalgeschichte. In: Hans-Jürgen Goertz (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 539-556 (=Rowohlts Enzyklopädie).
Norbert Fischer: Die modellierte Region - Stormarn seit dem Zweiten Weltkrieg. In: Ders./Franklin Kopitzsch/Johannes Spallek (Hrsg.): Regionalgeschichte am Beispiel Stormarn: Von ländlichen Lebenswelten zur Metropolregion. Neumünster 1998, S. 153-174.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
Referat oder Hausarbeit, regelmäßige Mitarbeit.

19

MITTELSEMINAR

Beginn: 12.4.1999

05.432

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 12-13, Mo 15-16 n. V., Allende-Platz 1, 129

Thema: Flugschriften in der Reformationszeit

Zeit, Ort: 2st. Mo 16-18, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Ohne die plötzlich einsetzende Produktion und Verbreitung von Flugschriften wäre die Reformation in Deutschland kaum so erfolgreich geworden, daß sie zu weltgeschichtlicher Bedeutung hätte gelangen können. Flugschriften waren das erste Massenkommunikationsmedium in einer „oral society".

Die Flugschriften sind in neuerer Zeit zu einer vielbeachteten Quellengattung geworden, die einen besonders interessanten Aufschluß über die Sozialgeschichte der Frühen Neuzeit gewährt. In ihnen verschränken sich religiöse, soziale und wirtschaftliche Themen.

Im Seminar werden Entstehungs- und Verbreitungsbedingungen von Flugschriften, vor allem der Aspektreichtum der Themen, der Charakter der Flugschriften als Agitations- und Propagandamittel, Autoren und Rezipienten, das Verhältnis von Bild und Wort („Schlagbild" und „Schlagwort") untersucht und im Zusammenhang allgemeiner Kommunikations- und Rezeptionstheorien erfaßt.

Es soll ein Einblick in die Umbruchsituation und die gleitenden Übergänge vom Mittelalter zur Neuzeit in Deutschland vermittelt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Hans-Jürgen Goertz: Pfaffenhaß und groß Geschrei. Die reformatorischen Bewegungen in Deutschland 1517-1529, München 1987, bes. S. 109-118.
Hans-Joachim Köhler (Hg.): Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit, Stuttgart 1981.
Adolf Laube u. a. (Hgg.): Flugschriften der frühen Reformationsbewegung, Vaduz 1983-1992 (4 Bde.).

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

20

MITTELSEMINAR (quellenorientiert) Beginn: 8.4.1999

05.433 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz, Dr. Katrin Schmersahl
Sprechstunde: Do 12-13, Mo 15-16 n. V., Allende-Platz 1, 129

Thema: Quellen zu „Europa um 1500"

Zeit, Ort: 2st. Do 16-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt: Kurz vor der Jahrtausendwende geht der Blick zurück zum Beginn der Epoche, in der wir leben („Neuzeit"). Manche haben diese Epoche schon als beendet angesehen, andere jedoch sehen in ihr immer noch eine besondere Aufforderung, das fortzuführen, was sie der abendländischen Menschheit aufgetragen hat: das im aufklärerischen Gedanken begründete „Projekt der Moderne" (J. Habermas).

Das Jahr 1500 gilt gewöhnlich als Zäsur zwischen Mittelalter und Neuzeit. Bei genauerer Betrachtung stellt sich aber die Vorstellung ein, daß es wenig sinnvoll ist, von einer scharf einschneidenden Zäsur zu sprechen, sondern besser von einer allmählichen Konvergenz unterschiedlicher Gesellschaftsbereiche zu einer gesamtgesellschaftlichen Veränderung, die nicht mehr mittelalterlich und noch nicht neuzeitlich ist: eben frühneuzeitlich. Auf diese Übergänge soll bei der Interpretation ausgewählter Quellen geachtet werden. Dabei wird in den methodischen Umgang mit den Quellen ebenso eingeführt werden wie in die geschichtstheoretische Problematik einer Periodisierung von Geschichte: Zäsur, Epoche, Übergang, Prozeß, Entwicklung.

Unter den Quellenstücken, die analysiert werden sollen, befinden sich auch Dokumente, die Aufschluß über die Stellung der Frau bzw. die Beziehung der Geschlechter zueinander in den gesamtgesellschaftlichen Umbrüchen zwischen spätem Mittelalter und früher Neuzeit geben: z. B. in den Rubriken „Bildung", „Frömmigkeit", „Wirtschaft".

Die besondere Aufgabe von Frau Dr. Schmersahl wird sein, die Geschlechterbeziehungsproblematik herauszuarbeiten zu lassen und fortwährend im Gespräch zu halten. Sie wird sich auch der Fragen annehmen, die eine „Theorie der Quelle" aufwirft, und herauszufinden versuchen, ob Historikerinnen anders mit Quellen umgehen als Historiker.

Literaturhinweis: Hans-Jürgen Goertz und Marion Kobelt-Groch (Hgg.): Europa um 1500. Eine Quellensammlung. E. Klett Verlag, Stuttgart 1999. (Kopie in Seminarordner).

Gerhard Theuerkauf: Einführung in die Interpretation hist. Quellen, Schwerpunkt Mittelalter, 2. Aufl., Paderborn 1996.

21

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

MITTELSEMINAR Beginn: 12.4.1999

05.434 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Mo 12-13, Do 16-17, Allende-Platz 1, 124

Thema: Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsentwicklung in Deutschland zwischen 1648 und 1800

Zeit, Ort: 2st. Mo 10-12, Allende-Platz 1, 104

Inhalt: Der Dreißigjährige Krieg hatte in den deutschen Territorien eine breite Spur der Verwüstung hinterlassen und Bevölkerungsverluste von schätzungsweise 30 - 40 % nach sich gezogen. Es brauchte annähernd achtzig Jahre, bis Bevölkerung und Wirtschaft den Rückstand wieder aufgeholt hatten. Eine maßgebliche Rolle spielte dabei die merkanntilistisch-kameralistisch ausgerichtete Wirtschaftspolitik der absolutistischen Territorialherren.

Im Seminar sollen die Grundzüge dieser Wirtschaftspolitik, ihre theoretischen Grundlagen sowie die realen sozioökonomischen Auswirkungen auf Landwirtschaft, Handel und Gewerbe bis zum Vorabend der Industrialisierung an ausgewählten Beispielen behandelt werden.

Literaturhinweis: Rainer Gömmel: Die Entwicklung der Wirtschaft im Zeitalter des Merkantilismus 1620 - 1800, München 1998. (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 46).

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Teilnahme, Referat.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

22

MITTELSEMINAR Beginn: 12.4.1999

05.435 Prof. Dr. Matthias K. Scheer

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Thema: Japans Weg in die Moderne:
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Meiji-Zeit (1868-1912)

Zeit, Ort: 2st. Mo 18-20, Allende-Platz 1, R. 107

Inhalt: Japan hat es als erster nicht-westlicher Staat geschafft, eine große und mächtige Industrienation zu werden. Sprang es wirklich, wie oft behauptet wird, aus dem Feudalismus direkt in die Industriegesellschaft? Ist sein Sonderweg ein Vorbild für Entwicklungsländer oder sogar den Westen? Können wir uns erlauben, Japan als Ausnahme, die die Regel bestätigt, abzutun, oder müssen wir allgemeine Aussagen über die moderne Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft, die Japan unberücksichtigt lassen, anhand des japanischen Modells falsifizieren?
Diese und andere Fragen allgemeiner Art möchte ich mit Ihnen in diesem Seminar über Japans Zeit des take-off zum Weltmachtstatus diskutieren.

Literaturhinweis: Zur Orientierung: Hall, John Whitney, Das japanische Kaiserreich,
Fischer Weltgeschichte Band 20, Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt am Main 1968 (1. Auflage), neueste Auflage: August 1997, DM 26,90.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:
Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme von Referaten und Hausarbeiten.

Neulich bei Plus:

23

HAUPTSEMINAR

Beginn: 6.4.1999

05.442

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz

Sprechstunde: Do 12-13, Mo 15-16 n. V., Allende-Platz 1, 129

Thema: Kulturgeschichte: ein neues Problem der Sozialgeschichte

Zeit, Ort: 2st. Di 16-18, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

„Kulturgeschichte" ist in letzter Zeit zu einem Losungswort in den Diskussionen um die Schwächen einer Konzeption von Geschichte als „Historische Sozialwissenschaft" geworden. In Frankreich und Nordamerika wurde schon seit geraumer Zeit nach Wegen zu einer „New cultural history" bzw. einer „Soziokulturgeschichte" (R. Chartier) gesucht. In Deutschland ist diese Suche erst kürzlich mit besonderem Nachdruck in dem Sammelband „Kulturgeschichte heute" und in Arbeiten zur Mikrohistorie (H. Medick) oder Volkskultur (z. B. M. Dinges) aufgenommen worden.

In diesem Seminar sollen die wichtigsten Aufsätze gelesen und besprochen werden - auch unter dem Gesichtspunkt poststrukturalistischen bzw. postmodernen Denkens.

Literaturhinweis:

Wolfgang Hardtwig und Hans-Ulrich Wehler (Hgg.): Kulturgeschichte heute. Sonderheft 16 der Zeitschrift Geschichte und Gesellschaft. Göttingen 1997.

Thomas Mergel und Thomas Welskopp (Hgg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte. München 1997.

Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (bzw. Kurzreferats für Teilnehmer, die keinen Schein erwerben wollen).

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

24

HAUPTSEMINAR Beginn: 12.4.1999

05.444 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunde: Mo 12-13, Do 16-17, Allende-Platz 1, 124

Thema: Wirtschaft und Technik im „Dritten Reich"

Zeit, Ort: 2st. Mo 14-16, Allende-Platz 1, 138

Inhalt: Bei der Machtübernahme verfügten die Nationalsozialisten noch über kein eigenes Wirtschaftskonzept, sondern stützten sich zunächst auf die bereits vor 1933 angelaufenen bzw. geplanten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wie z. B. den Autobahnbau. Erst nach der "Gleichschaltung" erfolgten, zunächst noch zögerlich, gesetzgeberische Maßnahmen. Wesentliches Ziel war nun – wenn auch noch verdeckt – die rasche Aufrüstung für die von Hitler geplante Ostexpansion. Eine autarke Versorgung mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln (Vierjahresplan) sollte diese Vorhaben absichern.

Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung dieser Pläne spielte neben den Vertretern von Wirtschaft und Finanz die breite Schicht der Techniker und Ingenieure, die sich in ihrer überwiegenden Mehrheit zwar als unpolitisch verstand, aber dennoch vom Nationalsozialismus eine Stützung ihrer gesellschaftlichen Stellung sowie die Erfüllung langgehegter Wünsche erhoffte.

Im Mittelpunkt der Seminardiskussion sollen somit zwei thematische Schwerpunkte stehen, zum einen die Entwicklung von Wirtschaft und Wirtschaftspolitik bis 1939 und der anschließenden Kriegswirtschaft, zum anderen die Funktion der Technik bei diesem Prozeß sowie das Technikverständnis und Verhalten der daran beteiligten Techniker und Ingenieure.

Literaturhinweis: Wilfried Feldenkirchen: Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert , München 1998; (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 47).

Karl-Heinz Ludwig: Technik und Ingenieure im Dritten Reich, Düsseldorf 1974.

25

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Referat und schriftliche Arbeit.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

HAUPTSEMINAR Beginn: 9.4.1999

05.445

Dr. Günter Krause
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Thema:

Seeschifffahrt und Seeschiffbau in der Geschichte der Hanse (Mittelalter/Frühe Neuzeit)

Zeit, Ort:

2st. 14tägl. Fr 12-16, Von-Melle-Park 5, 0079

Inhalt:

Das Hauptseminar wird sich mit der Geschichte der Seeschiffahrt und des Schiffbaus in der Hansezeit befassen. Es werden die Fragen zu klären sein:
Was war die Hanse in ihrer Zeit? Welchen Stellenwert hatten in diesem bedeutenden Städteverbund des Mittelalters und der frühen Neuzeit Seeschiffahrt, Seeschiffbau und Hafenwirtschaft für den profitablen Handel? Mit welchen Schiffen wagten sich Kaufleute und Schiffsbesatzungen zu den Märkten in Nord- und Ostsee vor? Über welche nautischen Mittel und Methoden der Schiffsführung verfügten die Kapitäne und Steuerleute, um an die Atlantikküsten zu gelangen?
Zur Beantwortung dieser Fragen werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

I. Seefahrt im Dienste des Handels
   1) Schiffahrtspolitik der hansischen Städte
   2) Die Entwicklung der Reederei
   3) Hansische Steuermannskunst
   4) Vom Schiffsherren zum Kapitän

II. Atlantische Einflüsse im Schiffbau der Hanse
   1) Zur Geschichte des Schiffbaugewerbes
   2) Schiffbauer, Schiffbau und Schiffbauherren in den hansischen Quellen
   3) Schiffstypen der Hansezeit
      Von der Kogge über Holk und Kraweel zur Fleute
   4) Zur Entwicklung der Häfen in einigen Hansestädten

Literaturhinweis:

Die Seminarteilnehmer erhalten am Beginn der Lehrveranstaltung eine Auswahlbibliographie zum Thema. Folgende Arbeiten gelten als Grundlagenliteratur:
Heinsius, Paul: Das Schiff der hansischen Frühzeit. Weimar 1986.
Fritze, Konrad / Krause, Günter: Seekriege der Hanse. 2. überarb. Aufl. Berlin 1997.
Krause, Günter: Die Handelsschiffahrt der Hanse. Berlin 1999.

Leistungsnachweis.

Aktive Mitarbeit im Seminar und das Halten eines Seminarreferates sowie die Vorlage der Seminararbeit zum Thema sind Voraussetzung für die Vergabe des Scheines.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

26

OBERSEMINAR

Beginn: 9.4.1999

05.451

Prof. Dr. Ursula Büttner
Sprechstunde: Mo 14-15 in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 36, oder im Anschluß an die Seminarsitzung

Thema:

Das Ende der Weimarer Republik,
unter besonderer Berücksichtigung Hamburgs

Zeit, Ort:

2st. 14 tägl., Fr 14-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Während die Arbeiterschaft die Weimarer Republik trotz aller Schwierigkeiten als Fortschritt erleben konnte, waren die Erfahrungen des Bürgertums zwiespältig: Ein Teil begrüßte die größeren Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie. Für andere, deren Zahl wuchs, standen Verlust und Bedrohung im Vordergrund ihrer Erfahrungen. Durch die Revolution hatten die besser gestellten Kreise ihre politischen Privilegien verloren; unter den Bedingungen des allgemeinen Wahlrechts fürchteten sie, sich gegen zahlenmäßig stärkere Bevölkerungsgruppen nicht durchsetzen zu können. Krieg, Inflation und Weltwirtschaftskrise brachten darüber hinaus viele um Besitz und wirtschaftliche Sicherheit und damit um Grundlagen ihres sozialen Status und Selbstwertgefühls. Auf diese Erfahrungen reagierten immer mehr Angehörige des Bürgertums, indem sie die Demokratie ablehnten und bei rechten Parteien Zuflucht suchten. Die NSDAP konnte den größten Nutzen aus dieser Bewegung ziehen und am Ende nach dem Wiemarer Staat auch die bürgerlichen Parteien, Verbände und Institutionen zerstören.
In dem Seminar sollen für die verschiedenen Teile des Bürgertums die sozio-ökonomischen Verhältnisse, deren Wahrnehmung und die politischen Reaktionen untersucht werden, wobei die Abwanderung von den demokratischen zu den antidemokratischen Kräften besondere Beachtung findet.
In jeder Sitzung wird ein Problem aus der Sicht der verschiedenen bürgerlichen Gruppen und Organisationen behandelt. Statt ein großes, zusammenhängendes Referat zu halten, hat sich der/die für eine Partei (Gruppe, Organisation) Verantwortliche mehrmals in Kurzvorträgen zu dem jeweiligen Thema zu äußern.

Literaturhinweis:

Eberhard Kolb: Die Weimarer Republik. 3. Auflage, München 1993.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

27

Regelmäßige Seminarteilnahme und Mitarbeit, mehrere Kurzvorträge, schriftliche Hausarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

OBERSEMINAR

Beginn: 12. 4.1999

05.452

Privatdozentin Dr. Ina Lorenz, Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann

Sprechstunde: Mo 15-16 im Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7

Thema:

Die Juden im nationalsozialistischen Hamburg.
Verfolgungspolitik und „gesetzliche Legitimation".

Zeit, Ort:

2st Mo 16-18, Allende-Platz 1, 107

Inhalt:

Die Judenverfolgung im und durch den NS-Staat ist nach Verlauf und Ursachen ein außerordentlich komplexer Forschungsgegenstand. Das läßt sich für einzelne Bereiche jüdischen Lebens und für einzelne quasi-legislatorische oder administrative Maßnahmen gegenständlich und strukturell nachwiesen. Dadurch werden gleichzeitig unterschiedliche „Techniken" der NS-Diktatur sichtbar.

Das Oberseminar geht dem exemplarisch nach und prüft damit zugleich die verbreitete These, ob und ggf. in welcher Hinsicht Hamburg einen „Sonderfall" bildete.

Allgemeine Rechtskenntnisse sind für dieses Oberseminar vorteilhaft, aber nicht notwendig.

Literaturhinweis:

Wolfgang Benz (Hg.), Die Juden in Deutschland 1933-1945. Leben unter nationalsozialistischer Herrschaft, 4. unveränderte Aufl., München 1996.

Ursula Büttner (Hg.), Die Deutschen und die Judenverfolgung im Dritten Reich, Hamburg 1992.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:

Schriftliches Referat, das in seinem wesentlichen Inhalt mündlich im Seminar vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll. Regelmäßige Teilnahme am Seminargespräch.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

ÜBUNG

Beginn: 12.4.1999

05.461

Dr. Martin Knauer

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Thema:

Revolutions- und Propagandabilder. Bild als historische Quelle

Zeit, Ort:

2st. Mo 12-14, Allende-Platz 1, 245

Inhalt:

Im Zeitalter der neuen Medien werden Bilder immer wichtiger. Umfassend gesammelt, gespeichert und digitalisiert, sind sie heute jederzeit frei zugänglich. Die Geschichtswissenschaft hat sich mit Bildem als historischer Quelle bisher noch wenig beschäftigt. Bilder (Gemälde, Skulpturen, Denkmäler, Fotographien) sind Zeugnisse individueller Frömmigkeit, sie dienen der Propaganda, artikulieren Herrschaftsansprüche, inszenieren staatliche Macht. Sie sind nicht einfach zu entschlüsseln. Ziel der Übung ist es, anhand methodologischer Texte einen Einstieg in das historische Arbeiten mit Bildern zu vermitteln.

Literaturhinweis:

Heike Talkenberger, Historische Erkenntnis durch Bilder. Zur Methode und Praxis der Historischen Bildkunde. In: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 83-98.

Brigitte Tolkemitt und Rainer Wohlfeil (Hg.), Historische Bildkunde. Probleme - Wege - Beispiele. Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 12, Berlin 1991.

Vorgehensweise:

Regelmäßige Mitarbeit und gemeinsame Vorbereitung der Sitzungen, Analyse von Bildern aus mehreren Jahrhunderten (Dias).

Geplante Lehrveranstaltungen im Wintersemester 1999/2000

Stand der Planungen: Mitte Februar 1999

VORLESUNG

05.401	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Überblick (III): Gesellschaft und Wirtschaft Deutschlands im 19. Jahrhundert	Marie-Elisabeth Hilger

PROSEMINAR

05.421	Grundlagen und Grundfragen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Gerhard Ahrens
05.422	Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in die Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Hans-Jürgen Goertz
05.423	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Formen und Perspektiven von Haushalten	Marie-Elisabeth Hilger
05.424	Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Der Übergang vom traditionellen Handwerk zum Dienstleistungsgewerbe am Ende des 19. Jahrhunderts	Klaus Schlottau
05.425	Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Ulrich Troitzsch

MITTELSEMINAR

05.431	Firmengeschichte und Unternehmerbiographie	Gerhard Ahrens
05.432	Brüderlichkeit. Ansätze einer fraternitären Gesellschaft im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit	Hans-Jürgen Goertz
05.433	Die Geschichte der Hamburger jüdischen Friedhöfe als Forschungsgegenstand. Quellen- und Textanalysen (Quellenorientiertes Mittelseminar)	Ina Lorenz
05.434	Deutschlands Drang zur See. Schiffahrt und Schiffsbau 1870 - 1914	Lars U. Scholl

05.435	Wirtschaften unter extremen Bedingungen: Alm, Hallig, Heide, Moor	Ulrich Troitzsch

HAUPTSEMINAR

05.441	Der Deutschen Sehnsucht und Streben nach nationaler Einheit 1815 - 1871	Gerhard Ahrens
05.442	Das Bürgertum in der Weimarer Republik. Soziale Erfahrungen und politische Orientierung 1924 - 1933	Ursula Büttner
05.443	Reformation, Ritual und Volkskultur. Beispiele ethnohistorischer Deutungen der Frühen Neuzeit	Hans-Jürgen Goertz
05.444	Geschlecht - nur Mann? nur Frau? Neue Ansätze und Ergebnisse der Geschlechtergeschichte	Marie-Elisabeth Hilger
05.445	Die Entwicklung der Landwirtschaft im Industriezeitalter	Ulrich Troitzsch
05.446	Die Technisierung von Haus und Haushalt	Ulrich Troitzsch

OBERSEMINAR

05.451	Wirtschaftswachstum und Stadtentwicklung, dargestellt am Beispiel Hamburgs	Gerhard Ahrens
05.452	Foucault als Historiker	Hans-Jürgen Goertz
05.453	Mikrogeschichte, Lokal-, Regional- und Landesgeschichte: Neuere Konzepte und Beispiele	Franklin Kopitzsch

ÜBUNG

05.461		N.N. 31

EXAMENSKOLLOQUIUM

05.471	Examen: Streß und/oder Spaß? Einführung in die Prüfungssituationen (Diplom, Magister)	Marie-Elisabeth Hilger

Institut für Soziologie

Universität Hamburg

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 1999

32

Lehrveranstaltungen Soziologie

Einführende Veranstaltungen

05.506	Methoden der empirischen Sozialforschung Mi 8-10, Phil A	Klaus Heinemann
05.511	Einführung in die Soziologie I Di 12-16, VMP 5 (WiWi) R 0077	I.N.Sommerkorn-Abrahams
05.516	Einführung in die Soziologie II Di 12-16 Phil C	Alexander Deichsel

Allgemeine Soziologie

Vorlesung

05.521	Die 4. Markendebatte Begriffe u. Praxis in der Markensoziologie Mi 18-20 ESA M	Alexander Deichsel
05.522	Soziologische Theorien II Simmel, Mead, Schütz, Parsons Di 10-12 ESA J	Max Miller

Proseminar

05.531	Einführung in die Systemtheorie Do 10-12 AP 1 R. 109	Michael Huber
05.532	Theorien der Interaktion Mi 10-12 AP 1 R. 138	Katharina Liebsch
05.533	Lektürekurs: Alfred Schütz Mo 12-14 VMP 5, R. 0077	Marianne Pieper

Übung

05.541	Zur Beziehung von Kunst und Wissenschaft aus Sicht einer leiborientierten Phänomenologie Fr 12-14 AP 1 R.108	Karlheinz Kiehn
05.542	Einführung in die Politische Soziologie Di 12-14 AP 1 R. 107	Klaus Schlichte
05.543	Gemeinschaft, Gesellschaft, Bund Do 10-12 AP 1 R. 138	Rainer Waßner

Mittelseminar

05.561	Ferdinand Tönnies: Kritik der öffentlichen Meinung Di 18-20 AP 1 R. 138 (14-tg)	Alexander Deichsel
05.562	Organisationstheorien II Do 14-16 AP 1 R. 108	Michael Huber
05.563	Tradition und Traditionalismus Mi 8-10 AP 1 R. 138	Katharina Liebsch
05.564	Musiksoziologie I Mi 18-20 AP 1 R. 138	Max Miller
05.565	Ökonomischer Liberalismus Die Gesellschaftstheorie Adam Smith's Do 10-12 VMP 5 R. 0079	Gerhard Stapelfeldt

Oberseminar

05.571	Organisationstheorien II Do 16-18 AP 1 R. 108	Max Miller
05.572	Gesellschaftliche Entwicklung und soziologische Theorie in der Bundesrepublik Deutschland '49-99 Fr 10-12 VMP 5 R. 0079	Gerhard Stapelfeldt

Kolloquium

05.581	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie Do 18-20 AP 1 R. 138	Max Miller
05.586	Examenskolloquium Di 18-20 AP 1 R. 138	Alexander Deichsel
05.587	Examenskolloquium Di 18-20 AP 1 R. 104	Klaus Eichner

Sozialisation und Erziehungsinstitutionen

Übung

05.611	Bildungspolitik heute - Schule im Umbruch Mi 16-18 AP 1 R. 108	Hans-Joachim Höppner Maren Heimlich-Höppner
05.612	Postmoderne weiblich. Die Entwicklung des frz. Feminismus seit Simone de Beauvoir Do 10-14 AP 1 R. 109	Julia Iwersen

05.613	Globalisierung in feministischer Perspektive Mi 10-12 AP 1 R. 108	Christina Schües

Mittelseminar

05.616	Soziologische Aspekte der Frauen- u. Kinderarmut Fr 10-12 VMP 5 R. 0077	Marianne Pieper

Oberseminar

05.631	Feministische Theorien und Gender Studies - wissenschaftstheoretische Implikationen Mo 10-12 VMP 5 R. 0077	Marianne Pieper
05.632	Biograph. Verläufe u. d. Bedingungen der Migration! Mi 8-10 AP 1 R. 107	I.N.Sommerkorn-Abrahams

Forschungsseminar

05.636	Forschungswerkstatt zur sozialen Konstruktion von Körper, Geschlecht und Identität Fr 13-17 AP 1 R. 109	Marianne Pieper
05.641	Handlungspotentiale sozialwissenschaftl. Bildungs- u. Geschlechterforschung (Netzwerk LINT) Di (3-wöchentlich) 17-19,45 AP 1 R. 106	I.N.Sommerkorn-Abrahams

Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle

Proseminar

05.656	Soziale Normen als Instrument sozialer Kontrolle Di 12-14 AP 1 R. 108	Klaus Eichner

Übung

05.661	Gewalt in der Familie Mi 12-14 AP 1 R. 109	Anke Habermehl
05.662	Auswertung bei qualitativer Sozialforschung Verhaltensweisen und zentrale Fragen Mi 16-18 AP 1 R. 104	Otmar Hagemann
05.663	Gezähmte Abweichung? Geregelte Gewalt im Spannungsfeld von Medien und Kommerz Do 16-18 AP 1 R. 109	Thomas Ohlemacher

Mittelseminar

05.666	Drogengebrauch und Drogenpolitik Do 14-16 VMP 5 R. 0079	Peter Runde
05.667	Armut, Armutsbekämpfung und Armutspolitik Do 16-18 VMP 5 R. 0079	Peter Runde

Oberseminar

05.681	Soziale Netzwerke und soziale Probleme Di 10-12 AP 1 R. 107	Klaus Eichner
05.682	Wirkung von Recht - theoretische Grundlagen und empirische Analyse Fr 10-12 AP 1 R. 108	Peter Runde

Forschungskolloquium

05.686	Forschungskolloquium Do 18-20 AP 1 R. 108	Peter Runde

Stadt- und Regionalsoziologie

Proseminar

05.706	Einführung: Aktuelle Themen und Probleme der Stadt- und Regionalsoziologie Blockseminar Fr. (30.04, 21.05, 11.06, 02.07) 10-16 AP 1 R. 138	Monika Alisch
05.707	Klassiker der Stadt- und Gemeindeforschung Do 12-14 AP 1 R. 245	Hermann Korte

Mittelseminar

05.716	Stadt und soziale Integration Mo 16-18 AP 1 R. ?	Monika Alisch
05.717	Wahrnehmung und Raum Mo 14-16 AP 1 R. 245	Gabriele Klein

Empirisches Praktikum

05.726	Empirisches Praktikum II Do 8-12 AP 1 R. 245	Hermann Korte

Forschungskolloquium

05.731	Forschungskolloquium Mi 18-20 AP 1 R. 245	Hermann Korte

Wirtschaft und Betrieb

Vorlesung

05.751	Einführung in die Wirtschaftssoziologie Mo 14-16 VMP 5 R. 0079	Klaus Heinemann

Übung

05.761	Qualitätsmanagement und Lernende Organisationen Mo 10-12 AP 1 R. 108	Thomas R. Hummel

Empirisches Praktikum

05.771	Empirisches Praktikum I Ausbildungsansprüche und Lehrqualität in der Uni Di 8-12 AP 1 R. 108	Klaus Heinemann Rolf v. Lüde

Oberseminar

05.781	Soziologie der Zeit Di 16-18 VMP 5 R. 0077	Klaus Heinemann

Kolloquium

05.786	Forschungskolloquium Mo 16-18 AP 1 R. 245	Rolf v. Lüde
05.791	Diplomanden- und Doktorandenkolloquium Mo 16-18 AP 1 R. 109	Klaus Heinemann

Methodologie und Datenverarbeitung

Vorlesung mit Übungen

05.851	Statistik II - Schließende Statistik für Soziologen Di 16-18 Phil B, Mi 10-12 Phil C	Heinz Renn

Übung

05.861	Methodische und methodologische Probleme empirischer Sozialforschung Mo 12-14 AP 1 R. 109	Andrea Hilgers
05.862	Programmpaket SPSS-PC, Kompaktseminar Mo 29.03-Do 01.04 9-15 AP 1 R. 238	Pamela Kerschke-Risch
05.863	Multivariate lineare u. logistische Regressionsanalyse Zeiten s. Kommentierung	Christof Wolf

Oberseminar

05.881	Ergebnisse der mathem. Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik Mi 12-14 AP 1 R. 107	Herr Kristof

Forschungskolloquium

05.886	Forschungskolloquium Di 14-16 AP 1 R. 109	Heinz Renn

Interdisziplinäres Empirisches Praktikum

05.181(IPW)	Empirisches Praktikum I Drogenabhängigkeit u. Drogenpolitik Di 10-14 AP 1 R. 245	Heinz Renn Peter Raschke (IPW)

SS 1999

Art der Veranstaltung: Seminar

Veranstalterin: Dr. Irmtraut Gensewich, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD

Thema: **Wissenschaftliche Abschlußarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung.**
Für Studierende der geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fächer.

Zeit: Mi 12-14 + im Block n.V. **Ort:** Sed 244 **Beginn + Terminabsprache:** Mi 14.4.99

Kommentar zur Ankündigung:

Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlußarbeiten (Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der Teilnehmerinnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit der Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.

Wochenplan Soziologie[*]

Mo 10.00-11.30 04.912	Oberseminar Medizin-Soziologie	Prof.Dr Heidrun Kaupen-Haas Technische Körperbilder und klinische Kommunikation. Theorien und Methoden. Forschungs- und Praxisfelder	Institut für Medizin- Soziologie. Bibliothek. Erika-Haus, rechter Flügel, 1.OG, UKE
Mo 10-12 05.761	Übung Wirtschaft und Betrieb	Thomas R. Hummel Qualitätsmanagement und Lernende Organisation. - Praktische Fallstudien in ausgewählten Hamburger Unternehmen-	AP1, R.108
Mo 10-12 05.631	Oberseminar Sozialisation und Erziehungsinstitutionen	Marianne Pieper Feministische Theorien und Gender Studies -wissenschaftstheoretische Implikationen	VMP5, 0077
Mo 14-16 05.751	Vorlesung Wirtschaft und Betrieb	Klaus Heinemann Einführung in die Wirtschaftssoziologie	VMP5, 0079
Mo 14-16 05.717	Mittelseminar Stadt- und Regionalsoziologie	Dr. Gabriele Klein Wahrnehmung und Raum	AP1, R.245
Mo 12-14 05.861	Übung Methodologie und Datenverarbeitung	Dr. Andrea Hilger Methodische und methodologische Probleme empirischer Sozialforschung	AP1, R.109
Mo 12-14 05.533	Proseminar Allgemeine Soziologie	Marianne Pieper Lektürekurs: Alfred Schütz	VMP5, R 0077
Mo 16-18 05.791	Lehrveranstaltung für Examenskandidaten und Doktoranden Wirtschaft und Betrieb	Klaus Heinemann Diplomanden- und Doktorandenkolloquium	AP1, R.109
Mo 16-18 05.786	Forschungsseminar Wirtschaft und Betrieb	Rolf von Lüde Forschungskolloquium	AP1, R.245
Mo 16-18 05.716	Mittelseminar Stadt- und Regionalsoziologie	Monika Alisch Stadt und soziale Integration	Ap1, R.?
Di 8-12 05.771	Empirisches Praktikum I Wirtschaft und Betrieb	Klaus Heinemann/Rolf von Lüde Ausbildungsansprüche und Lehrqualität in der Hochschule	AP1,R.108

[*] Bei Abweichungen gelten die Angaben in den Kommentierungen.

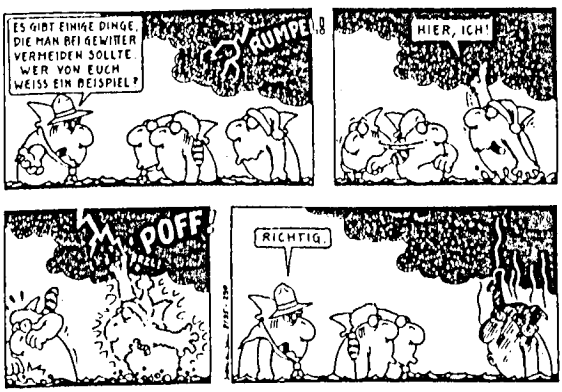
Di 10-12 05.522	Vorlesung Allgemeine Soziologie	Max Miller Soziologische Theorien II	ESA,J
Di 10-14 05.181	Methodologie und Datenverarbeitung Empirisches Seminar I	Heinz Renn/Peter Raschke Drogenabhängigkeit und Drogenpolitik in den Metropolen. Politologische und soziologische Analyse des Systems der Drogenhilfe und Drogenverfolgung	AP1,R.245
Di 10-12 05.681	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten,... Oberseminar	Klaus Eichner Soziale Netzwerke und soziale Probleme	AP1,R.107
Di 12-16 05.516	Einführende Veranstaltungen Grundkurs	Alexander Deichsel Einführung in die Soziologie II	Phil C
Di 12-16 05.511	Einführende Veranstaltungen Grundkurs I	Ingrid N. Sommerkorn- Abrahams Einführung in die Soziologie I	VMP5 (WIWI) R.0077
Di 12-14 05.542	Allgemeine Soziologie Übung	Dr. Klaus Schlichte Einführung in die Politische Soziologie	AP1,R.107
Di 12-14 05.656	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten,... Proseminar	Klaus Eichner Soziale Normen Als Instrument sozialer Kontrolle	AP1,R.108
Di 14-16 05.886	Methodologie und Datenverarbeitung Forschungskolloquium	Heinz Renn Forschungskolloquium	AP1,R.109
Di 17.00-19.45 (3-wöchentlich) 05.641	Sozialisation und Erziehungsinstitution Forum zwischen Wissenschaft und Praxis	Ingrid N. Sommerkorn- Abrahams Handlungspotentiale sozialwissenschaftlicher Bildungs- und Geschlechterforschung (Netzwerk LINT)	AP1,R.106
Di 16-18 05.781	Wirtschaft und Betrieb Oberseminar	Klaus Heinemann Soziologie der Zeit	VMP, 0077
Di 16-18+ Mi 10-12 05.851	Methodologie und Datenverarbeitung Vorlesung mit Übung	Heinz Renn Statistik II Schließende Statistik für Soziologen	(DI) Phil B (Mi) Phil C
Di 18-20 (14tg.) 05.561	Allgemeine Soziologie Mittelseminar	Alexander Deichsel Ferdinand Tönnies: Kritik der öffentlichen Meinung	AP1,R.108
Di 18-20 (14tg.) 05.586	Allgemeine Soziologie Examenskolloquium	Alexander Deichsel Exdamenskolloquium	AP1,R.138

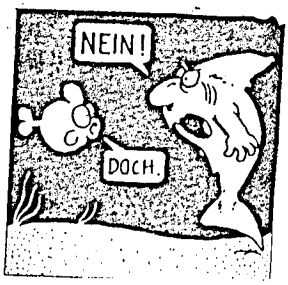
Siehe Kommentierung 05.863	Methodologie und Datenverarbeitung Übung	Christof Wolf Multivariate lineare und logistische Regressionsanalyse	Siehe Kommentierung
Siehe Kommentierung	Seminar	Dr. Irmtraut Gensewisch Wissenschaftliche Abschlußarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung	Sed 244
Mi 8-10 05.506	Einführende Veranstaltungen Vorlesung	Klaus Heinemann Methoden der empirischen Sozialforschung	Phil A
Mi 8-10 05.563	Allgemeine Soziologie Mittelseminar	Katharina Liebsch Tradition und Traditionalismus	AP1,R.138
Mi 8-10 05.632	Sozialisation und Erziehungsinstitution Oberseminar	Ingrid N. Sommerkorn- Abrahams Biographische Verläufe unter den Bedingungen der Migration	AP1,R.107
Mi 10-12 05.532	Allgemeine Soziologie Proseminar	Katharina Liebsch Theorien der Interaktion	AP1,R.138
Mi 10-12 05.613	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen Übung	Dr. Christina Schües Globalisierung in feministischer Perspektive	AP1,R.108
Mi 12-14 05.661	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten... Übung	Anke Habermehl Gewalt in der Familie	AP1,R.109
Mi 12-14 05.881	Methodologie und Datenverarbeitung Oberseminar	Prof. Kristof Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik	AP1,R.107
Mi 16-18 05.611	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen Übung	Hans-Joachim Höppner und Maren Heimlich- Höppner Bildungspolitik heute- Schule im Aufbruch	AP1,R.108
Mi 16-18 05.662	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten... Übung	Dr. Ottmar Hagemann Auswertung bei qualitativer Sozialforschung- Verfahrensweisen und zentrale Fragen	AP1,R.104
Mi 18- 20 05.521	Allgemeine Soziologie Vorlesung	Alexander Deichsel Die 4 Markendebatte. Begrifflichkeit und Praxis der Marken- Soziologie	ESA M
Mi 18-20 05.564	Allgemeine Soziologie Mittelseminar	Max Miller Musiksoziologie I	AP1,R.138
Mi 18-20 05.731	Stadt- und Regional-soziologie Oberseminar	Hermann Korte Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalforschung	AP1,R.245

Do 8-12 05.762	Stadt und Regional-soziologie Empirisches Praktikum II	Prof Dr Hermann Korte Nachbarschaft	AP1,R.245
Siehe Kommentierung		Monika Alisch Einfuhrung Aktuelle Themen und Probleme der Stadt- und Regionalsoziologie	AP1,R.138
Do 10-12 05 531	Allgemeine Soziologie Proseminar	Michael Huber Einfuhrung in die Systemtheorie	AP1,R 109
Do 10-12 05.543	Allgemeine Soziologie Ubung	Dr Rainer Waßner Gemeinschaft, Gesellschaft, Bund	AP1,R 138
Do 10-12 05 565	Allgemeine Soziologie Mittelseminar	Gerhard Stapelfeldt Okonomischer Liberalismus Die Gesellschaftstheorie Adam Smiths	VMP5, R 0079
Do 12-14 05 612	Sozialisation und Erziehungsinstitut ionen Ubung	Dr Julia Iwersen Postmoderne weiblich Die Entwicklung des französischen Feminismus seit Simone de Beauvoir	AP1,R.109
Do 12-14 05.707	Stadt- und Regional-soziologie Proseminar	Hermann Korte Klassiker der Stadt und Gemeindeforschung	AP1,R 245
Do 14-16 05 562	Allgemeine Soziologie Mittelseminar	Michael Huber Organisationstheorien II	AP1,R.108
Do 14-16 05 666	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten... Mittelseminar	Peter Runde Drogengebrauch und Drogenpolitik	VMP5,R.0079
Do 16-18 05 571	Allgemeine Soziologie Oberseminar	Max Miller Organisationslernen II	AP1,R.108
Do 16-18 05 663	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten... Ubung	Thomas Ohlemacher Gezähmte Abweichung? Geregelte Gewalt im Spannungsfeld von Medien und Kommerz (am Beispiel des Fußballspiels)	AP1,R.109
Do 16-18 05.667	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten... Mittelseminar	Peter Runde Armut, Armutsberichtserstattung und Armutspolitik	VMP5,R.0079
Do 18-20 05.581	Allgemeine Soziologie Forschungs-seminar	Max Miller Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie	AP1,R.138
Do 18-20 05.686	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten... Forschungskol-loquium	Peter Runde Forschungskolloquium	AP1,R.108

Fr 10-12 05.572	Allgemeine Soziologie Oberseminar	Gerhard Stapelfeldt Gesellschaftliche Entwicklung und soziologische Theorie in der BRD 1949-1999	VMP5,R.0079
Fr 10-12 05.616	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen Mittelseminar	Marianne Pieper Soziologische Aspekte der Frauen- und Kinderarmut	VMP5,R.0077
Fr 10-12 05.682	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten Oberseminar	Peter Runde Wirkung von Recht- theoretische Grundlagen und empirische Analyse	AP1,R.108
Fr 12-14 05.541	Allgemeine Soziologie Übung	Dr. Karlheinz Kiehn Zur Beziehung von Kunst und Wissenschaft aus Sicht einer leiborientierten Phänomenologie	AP1,R.108
Fr 13-17 05.636	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen Forschungs-seminar	Marianne Pieper Forschungswerkstatt zur sozialen Konstruktion von Körper, Geschlecht und Identität	AP1,R.109

Achtung: Aus diesem Plan geht nicht hervor, ob es eine Vorbesprechung für die jeweiligen Veranstaltungen gibt!





EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung:	05.506
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Dozent:	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung:	Methoden der empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort:	Mi 8-10, Phil. A
Beginn:	14.4.1999

Inhalt und Arbeitsform:

Behandelt werden die einzelnen Schritte, die zur Durchführung einer empirischen Untersuchung vollzogen werden müssen, also im wesentlichen Problemfindung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Erhebungsmethoden, (Befragungen, Beobachtungen, Inhaltsanalysen) Pretest, Auswahlverfahren, Organisation der Feldarbeit, Datenaufbereitung und -auswertung und Abschlußbericht.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1995: Empirische Sozialforschung Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Rowohlts Enzyklopädie, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

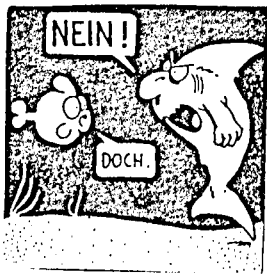
Friedrichs, Jürgen 1998: Methoden empirischer forschung. 15. Aufl. WV studium, Bd. 28, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Heinemann, Klaus 1998: Einführung in Methoden und Techniken empirischer Forschung im Sport. In: Ommo Grupe (Hrsg): Sport und Sportunterricht, Bd. 15, Schorndorf: Hofmann.

Opp, K.D. 1970: Methodologie der Sozialwissenschaften, Reinbek.

Schnell, Reiner/**Hill,** Paul B./**Esser,** Elke 1998: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. überarbeitete Aufl. München: Oldenbourg

Schein: Klausurschein



Einführende Veranstaltungen

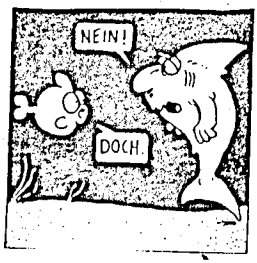
Nr. der Veranstaltung	: 05.511
Art der Veranstaltung	: Grundkurs I
Dozentin	: Ingrid N. Sommerkorn-Abrahms
Titel der Veranstaltung	: Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort	: Di., 12-16, VMP 5 (WiWi), R. 0077
Beginn	: 13.4.1999
Teilnahmebedingungen:	: Die Veranstaltung wendet sich ausschließlich an Erstsemester, die Soziologie im Hauptfach studieren (für Nebenfachstudierende gibt es eine Vorlesung).

Inhalt und Arbeitsform :

In diesem Vorlesungs-Seminar sollen Anfänger/innen mit Denkweisen, Grundbegriffen und der Geschichte der Disziplin vertraut gemacht werden. Die hochschuldidaktische Struktur der Veranstaltung erfordert kontinuierliches Lesen der Pflichtlektüre, aktive Mitarbeit im Tutorium sowie mündliche Präsentation(en) im Plenum.Tutor/innen unterstützen den wissenschaftspropädeutischen und soziologischen Lernprozeß.
Bestandteil dieses Einführungskurses ist ein Kompaktseminar am 19./20. April 1999 in einer Tagungsstätte am Stadtrand Hamburgs. (Nähere Informationen auf der ersten Sitzung.)

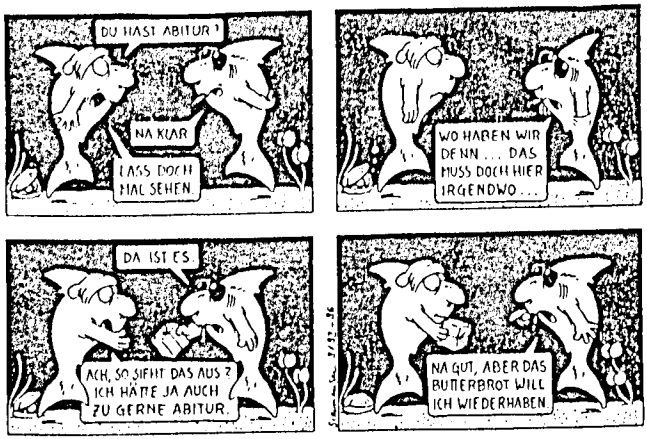
Vorbereitungsmöglichk. : Die in der Bibliothek des Seminars für Sozialwissenschaften in reicher Auswahl zur Verfügung stehender einführender Literatur sollte nach eigener Wahl konsultiert werden.

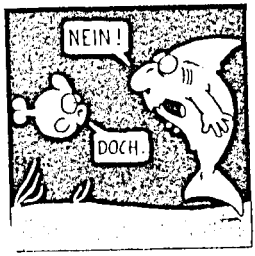
Scheine : Voraussetzung für die Scheine: regelmäßige, aktive Mitarbeit und erfolgreiche Teilnahme an der Abschlußklausur (13. Juli 1999)



EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung:	05.516
Art der Veranstaltung:	Grundkurs
Dozent:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort:	Di. 12-16 Phil C
Beginn:	6.4.1999
Teilnahmebedingungen:	--
Inhalt und Arbeitsform:	In einem vierstündigen Vorlesungs-Seminar wird in die wissenschaftliche Erkenntnistheorie und soziologische Begriffsbildung eingeführt. Tutoren unterstützen die Studierenden beim Verständnis. Eine schriftliche Hausarbeit übt die Herstellung von wissenschaftlichen Texten.
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Einführende Literatur steht in der Bibliothek reichhaltig nach eigener Wahl zur Verfügung und sollte fleißig gelesen werden.
Scheine:	Nach bestandener Abschlußklausur

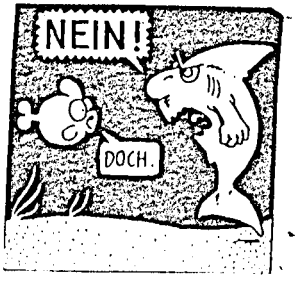




A L L G E M E I N E S O Z I O L O G I E

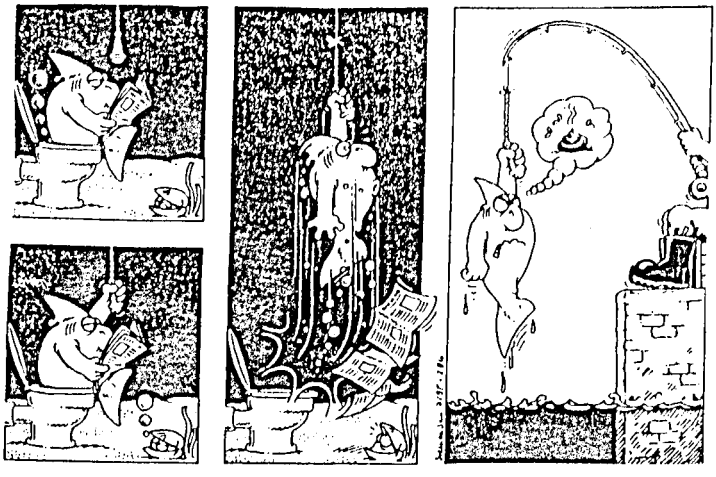
Nr. der Veranstaltung:	05.521
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Dozent:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung:	Die 4. Markendebatte. Begrifflichkeit und Praxis der Marken-Soziologie.
Tag, Zeit, Ort:	Mi. 18-20 ESA M
Beginn:	7.4.1999
Teilnahmebedingungen:	--
Inhalt und Arbeitsform:	Gäste aus Wirtschaft und Öffentlichem Leben geben durch ihre Gastvorlesung Anlaß, Begrifflichkeit und Praxis der Marken-Soziologie zu debattieren.
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Literatur zur Markentechnik; Aktuelle Fachpublizistik; Brandmeyer, Deichsel, Otte (Hg.): Jahrbuch Markentechnik 1995, 1997.
Scheine:	Das Vorlesungs-Seminar bietet die Möglichkeit, Scheine unterschiedlicher Art zu erwerben - je nach Absprache und Einsatz.

47



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05-522
Art der Veranstaltung	:	Vorlesung
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Soziologische Theorien II: Georg Simmel, George H. Mead, Alfred Schütz, Talcott Parsons
Tag, Zeit, Ort	:	Di 10-12, ESA J
Beginn	:	13. April 1999
Teilnahmebedingungen	:	keine
Inhalt	:	In der auf vier Semester angelegten Vorlesung 'Soziologische Theorien' werden klassische und aktuelle soziologische Theorien behandelt. Vier Leitfragen der Vorlesung: In welchem Verhältnis stehen Individuum und Gesellschaft zueinander? Was ist das Moderne der modernen Gesellschaft? Worin gründet eine soziale Ordnung und was treibt den sozialen Wandel voran? Wie ist sozialwissenschaftliche Erkenntnis möglich? Im Zentrum der Vorlesung im SS 1999 stehen die Werke von Georg Simmel, George H. Mead, Alfred Schütz und Talcott Parsons.



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.531
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozent:	Michael Huber
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Systemtheorie
Tag, Zeit, Ort:	Do 10-12, AP 1, 109
Beginn:	15.4.1999
Teilnahmebedingungen:	keine

Inhalt und Arbeitsform: Die Luhmannsche Systemtheorie hat die soziologische Debatte der letzen Jahre in Deutschland geprägt, sie hat trotz, bzw. vielleicht sogar wegen der großen Aufmerksamkeit aber auch viel Widerspruch und Kritik hinnehmen müssen. In diesem einführenden Seminar soll versucht werden, die grundlegenden theoretischen Fragestellungen zu rekonstruieren, um die Kritik und den Zuspruch, dem die Systemtheorie ausgesetzt ist, besser verstehen und in die allgemeine soziologische Debatte einordnen zu können.

Durch die Lektüre der folgenden Bücher können Studierende sich auf das Seminar vorbereiten.

Niklas Luhmann (1986) Ökologische Kommunikation. Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen? Westdeutscher Verlag: Opladen

Niklas Luhmann (1987) Archimedes und wir. Berlin: Merve Verlag

Georg Kneer und Armin Nassehi (1993) Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme. Wilhelm Funk Verlag: München (UTB 1751)

Scheine: Hausarbeit und Referat

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung:	05.532
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung:	Theorien der Interaktion
Tag, Zeit, Ort:	Mi 10-12, AP 1, 138
Beginn:	14.4.99

Inhalt und Arbeitsform:

Interaktion als sprachlich vermittelte normengeleitete Kommunikation zwischen Menschen ist eine zentrale Kategorie soziologischen Denkens. Soziales Handeln ist immer interaktiv; es findet entweder zwischen zwei Personen oder zwischen einer Person und einem äußeren Gegenstand oder zwischen einer Person und einem imaginierten Gegenüber statt.
In dem Seminar soll den Begriff der Interaktion theoretisch hergeleitet werden. Dazu werden wir verschiedene Ansätze, Interaktion zu konzipieren, kennenlernen.
In einem ersten theoretischen Teil des Seminars sollen ausgewählte Interaktionstheorien gemeinsam erarbeitet werden. Anschließend wird dann der Begriff der Interaktion in seiner Wirksamkeit und Bedeutung in verschiedenen sozialen Feldern an ausgewählten Beispielen veranschaulicht.
Die Bereitschaft zur regelmässigen Lektüre auch umfangreicherer Texte ist eine Teilnahmevoraussetzung.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Heinz Abels: Interaktion, Identität, Präsentation. Kleine Einführung in interpretative Theorien der Soziologie, Opladen: Westdeutscher Verlag 1998.
Ein vervielfältigtes Seminarprogramm kann ab Anfang April im Sekretariat von Christine Fischer, Raum 304, abgeholt werden.

Scheine:

Proseminarschein bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme, Vorbereitung der Seminarsitzungen und schriftlicher Hausarbeit

50

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.533
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Lektürekurs: Alfred Schütz
Tag, Zeit, Ort:	Mo. 12-14, VMP 5, R. 0077
Beginn:	12.4.99

Inhalt und Arbeitsform: In diesem Seminar sollen ausgewählte Texte zu Alfred Schütz Theorie der Lebenswelt des Alltags gelesen und gemeinsam bearbeitet werden. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in Denken und Werk dieses Theoretikers zu vermitteln.

Vorbereitungsmöglichkeit: Alfred Schütz und Thomas Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, Band 1, Frankfurt/M. 1976
(ab 15. Februar 1999 als Kopervorlage im "Copy-Team" (Grindelhof)

Scheine: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vorbereitung der Seminarssitzungen und schriftliche Hausarbeit.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.541
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Dr. Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung:	Zur Beziehung von Kunst und Wissenschaft aus Sicht einer leiborientierten Phänomenologie
Tag, Zeit, Ort:	Fr 12-14, AP 1, R. 108
Beginn:	9.4.1999
Teilnahmebedingungen:	keine

Inhalt und Arbeitsform:

Die Beziehung von Kunst und Wissenschaft beginnt dann, wenn Sozialforscher ihre Forschungsgegenstände als Gegen-Stände auffassen und in eine „existentielle Spannung" (Ronald Hitzler) zu etwas geraten, was ihnen unverfügbar entgegen steht. Die Aufnahme von Einfühlung, Empathie, Gefühl - also höherer Empfindsamkeit - in den Forschungsprozeß führt zu einem kunstvollen Sicheinlassen auf das, was uns in der Forschung unabhängig von unseren pragmatischen Interessen - also unwillkürlich - entgegen steht.

Was als unverfügbar (unwillkürlich) erfahren wird, kann als solches leibphänomenologisch im eigenleiblichen Spüren gegen-ständlich bewußt werden. Das setzt auf unserer Seite die Fähigkeit voraus, zunächst einmal für uns selbst ganz allein und noch vor jedem unpersönlichen Zugriff auf Gemeinschaft und Gesellschaft, kunstvoll zwischen unseren willkürlich-pragmatischen Bedürfnissen und unseren unwillkürlichen Erfahrungen zu differenzieren. Damit öffnet sich der Zugang zu dem, was die Sachen, wie man sagt, „von sich aus" sein können bzw. was als solcher Impuls für uns in bestimmter Weise eigenleiblich spürbar wird, was wir als Sinn von sozialen Beziehungen und Forschungsmethoden empfinden.

Scheine: ./.

52

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.542
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Dr. Klaus Schlichte
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Politische Soziologie
Tag, Zeit, Ort:	Di 12-14, AP 1, R. 107
Beginn:	6.4.1999
Teilnahmebedingungen:	keine

Inhalt und Arbeitsform:

Parteien, Wahlen, Revolutionen, Staatsklassen, Bürokratien - die Gegenstände, mit denen sich die politische Soziologie beschäftigt, sind zahlreich und vielfältig. Ohne Vollständigkeit des Überblicks zu beanspruchen, soll die Veranstaltung einen Einblick in die Arbeitsweisen und Ergebnisse der politischen Soziologie geben. Die Themenwahl berücksichtigt nicht nur aktuelle Phänomene, sondern soll auch die historisch orientierten Zweige der politischen Soziologie umfassen. In Absprache mit dem Dozenten können Teile des Seminarprogramms nach Vorstellungen und Interessen der Studierenden modifiziert werden. Grundlage der Sitzungen sind arbeitsgleiche vorbereitende Lektüre und arbeitsteilig organisierte Referate.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Die Lektüre von Artikeln in Handbüchern und Fachlexika zum Stichwort „Poltische Soziologie" vor Beginn des Seminars wird dringend empfohlen. Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Scheine: Teilnahme**bescheinigung** möglich

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung	05.340
Art der Veranstaltung	Übung
Dozent	Dr. Rainer Waßner
Titel der Veranstaltung	Gemeinschaft, Gesellschaft, Bund
Tag, Zeit, Ort	Do 10-12, AP 1, 138
Beginn	8.4.1999

Teilnahmebedingungen Kontinuierliche Mitarbeit

Inhalt und Arbeitsform Das Begriffspaar "Gem./Ges." dürfte das älteste, meistgebrauchte, meistdiskutierte, umstrittenste und mißverstandenste der deutschen Soziologiegeschichte seit seinem Entstehen 1887 sein. In dieser Übung sollen anhand von Referaten, gemeinsamer Lektüre von ausgewählter Primärliteratur die ursprünglichen Texte, Begründungen und Forschungsabsichten bei Ferdinand Tönnies (1855-1936) erschlossen und auf aktuellen Sinn ausgelegt werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten Alle lexikalischen Stichworte von Gemeinschaft, Gesellschaft, Bund, Tönnies; Vorreden zu den acht Auflagen, in: GuG, Darmstadt (s.u.)

Literatur:

Ferdinand Tönnies: Gemeinschaft und Gesellschaft. Grundbegriffe der reinen Soziologie, Ausgabe der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt; Einführung in die Soziologie, Ausgabe Enke Verlag Stuttgart 1981

(Genaue Angaben im Seminar)

54

A L L G E M E I N E S O Z I O L O G I E

Nr. der Veranstaltung:	05.561
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar, 14 tg.
Dozent:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung:	Ferdinand Tönnies: Kritik der Öffentlichen Meinung
Tag, Zeit, Ort:	Di. 18-20, AP 1, 138 (14 tg.)
Beginn:	6.4.1999
Teilnahmebedingungen:	--
Inhalt und Arbeitsform:	An ausgewählten Textstellen des Werkes wird in die Tönnies'sche Soziologie der Massenpublizistik eingeführt.
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Literatur von und über Ferdinand Tönnies steht in der Bibliothek reichhaltig zur Verfügung und sollte fleißig gelesen werden.
Scheine:	Mittelseminarschein nach Hausarbeit

Nr. der Veranstaltung	05 562
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
Dozent	Michael Huber
Titel der Veranstaltung	Organisationstheorien II
Tag, Zeit, Ort	Do 14-16, AP 1, R 108
Beginn	8. April 1999
Teilnahmebedingungen	*Teilnahme an einer Vorbesprechung des Seminars.* Auch Studierende, die im WS 1998/99 das Seminar 'Organisationstheorien I' nicht besucht haben, können - nach Rücksprache mit dem Dozenten - am Seminar 'Organisationstheorien II' teilnehmen.
Inhalt	Das Seminar bildet zusammen mit dem Oberseminar 'Organisationslernen II' (Max Miller, Do 16-18, AP1, R 108) eine thematische Einheit. Es wird deshalb dringend empfohlen, beide Seminare zu besuchen In den beiden Seminaren soll ein Überblick gegeben werden über wichtige Theorieansätze in der Organisationssoziologie und über die sich daraus jeweils ableitenden Konzepte zum Lernen in und von Organisationen. Im Zentrum des Seminars stehen im SS 1999 theoretische und empirische Analysen zu den folgenden drei Organisationstypen öffentliche Verwaltung, wirtschaftliche Unternehmen und Universität. Die Seminarsitzungen werden durch (in den Semesterferien vorbereitete) Referate eingeleitet.
Vorbesprechungen	Donnerstag, 4. Februar 1999, 16:00 Uhr, AP 1, R 108 Mittwoch, 24. März 1999, 12 c. t. Uhr, AP 1, R 108

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.563
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Katharina Liebsch
Titel der Veranstaltung:	Tradition und Traditionalismus
Tag, Zeit, Ort:	Mi 8-10, AP1, 138
Beginn:	14.4.99

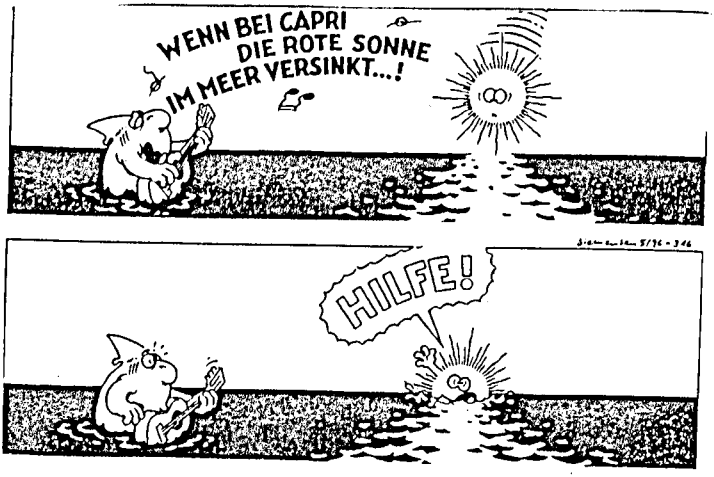
Inhalt und Arbeitsformen: Das Seminar beschäftigt sich mit der Rolle von 'Tradition' in heutigen Gesellschaften. Dies erscheint zunächst als ein abseitiges Thema, da in theoretischen Zugängen die 'Tradition' meistens eine geringe Rolle spielt: Durch den Dualismus von 'Tradition und Moderne', durch die Triade 'Tradition, Moderne, Postmoderne' und der zeitdiagnostischen Rede von der "post-traditionalen Gesellschaft" erscheint die Tradition eher als ein Relikt vergangener Zeiten. Die empirische Existenz längst verdrängt geglaubter kultureller Traditionen (Fundamentalismus, Neue Moral) aber macht die 'Tradition' aktueller als sie begrifflich anmutet.
Im Seminar soll in Auseinandersetzung mit verschiedenen theoretischen Erklärungsansätzen ein Begriffsverständnis von 'Tradition' erarbeitet werden. Mit dem gewonnenen Begriffsinstrumentarium sollen dann aktuelle Erscheinungen von De-Traditionalisierung und Re-Traditionalisierung analysiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeiten: S.N. Eisenstadt: Die Antinomien der Moderne: Die jakobinischen Grundzüge der Moderne und des Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1998.
Ein vervielfältigtes Seminarprogramm kann ab Anfang April im Sekretariat von Christine Fischer, Raum 304, abgeholt werden.

Scheine: Mittelseminarschein bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme, Vorbereitung der Seminarsitzungen und schriftlicher Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.564
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Musiksoziologie I
Tag, Zeit, Ort	:	Mi, 18-20, AP 1, R 138
Beginn	:	7. April 1999
Teilnahmebedingungen	:	*Teilnahme an einer Vorbesprechung des Seminars.*
Inhalt und Arbeitsform	:	Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Im ersten Semester (SS 1999) werden klassische musiksoziologische Ansätze behandelt: Georg Simmel, Max Weber, Alfred Schütz, Norbert Elias, Theodor W. Adorno und Alphons Silbermann. Im zweiten Semester (WS 1999/2000) werden zeitgenössische musiksoziologische Kontroversen diskutiert. Die Seminarsitzungen werden durch (in den Semesterferien vorbereitete) Referate eingeleitet.
Einführende Literatur	:	Katharina Inhetveen (1997), Musiksoziologie in der Bundesrepublik Deutschland - eine kritische Bestandsaufnahme, Opladen: Westdeutscher Verlag
Vorbesprechungen	:	Donnerstag, 4. Februar 1999, 17:30 Uhr, AP 1, R 108 Mittwoch, 24. März 1999, 14 c. t. Uhr, AP 1, R 108



SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung:	05.613
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Dr. Christina Schües
Titel der Veranstaltung:	Globalisierung in feministischer Perspektive
Tag, Zeit, Ort:	Mi 10-12, AP 1, R. 108
Beginn:	7.4.1999
Teilnahmebedingungen:	keine

Inhalt und Arbeitsform:

Seit einigen Jahren ist Globalisierung zu einem Schlagwort für Entwicklungen im ökonomischen und politischen Bereich geronnen. Doch die fortschreitende Globalisierung hat eine Dynamik entwickelt, die nicht nur im Bereich der Wirtschaft, Politik und Recht, sondern auch in gesellschaftlich-sozialen, kulturellen, ethnischen, ethischen Bereichen zentrale Fragen aufwirft. Gerade die Fragen nach der Situation der Frauen können besonders hervorheben, welche Konsequenzen sich aus der Globalisierung für die Menschen in ihrer Vielschichtigkeit ergeben.

In diesem Seminar wollen wir nach Bedeutungen und Konsequenzen von der sogenannten Globalisierung fragen und diese besonders aus Frauensicht beleuchten und diskutieren.

Lektüreempfehlung:

Ulrich Beck, **Was ist Globalisierung?**, Suhrkamp 1998

Ruth Klingebiel, u.a. (Hg.), **Globalisierung aus Frauensicht**, Dietz 1998.

Christa Wichterich, **Die globalisierte Frau**, rororo 1998.

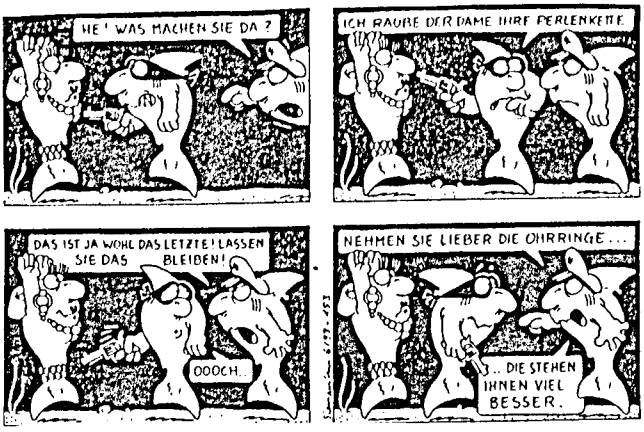
59

Nr. der Veranstaltung:	05.612
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Dr. Julia Iwersen
Titel der Veranstaltung:	Postmoderne weiblich. Die Entwicklung des französischen Feminismus seit Simone de Beauvoir
Tag, Zeit Ort:	Do 12-14, AP 1, 109
Beginn:	8. 4. 1999

Kommentar: In der Diskussion um die Postmoderne bleibt insbesondere in Deutschland wenig Raum für ihre weiblichen Vertreterinnen. Das Differenzdenken des zeitgenössischen französischen Feminismus, das den biologischen und psychologischen Unterschied zwischen den Geschlechtern betont und mit ihm konstruktiv zu arbeiten versucht, wird von deutschen Feministinnen in der Mehrzahl abgelehnt. Dabei werden die jüngeren französischen Feministinnen in einen Gegensatz zu dem Gleichberechtigungs-Feminismus von Simone de Beauvoir gestellt. Damit wird man jedoch weder dem Denken de Beauvoirs noch dem ihrer Fortsetzerinnen gerecht. Neue Forschungen zu de Beauvoir und ihrem Werk in Beziehung zur Philosophie Sartres stellen ersteres in andere Zusammenhänge, die es notwendig machen, die Entwicklung der feministischen Philosophie in Frankreich neu zu überdenken.

In dieser Veranstaltung soll in das Werk von sechs französischen Denkerinnen eingeführt und mit seinen jeweiligen Positionen zur Geschlechterdifferenz vergleichend besprochen werden. Dabei geht es um Texte von Simone de Beauvoir, Luce Irigaray, Michèle Le Doeuff, Hélène Cixous, Julia Kristeva und Marguerite Duras. Das Besondere und auch Reizvolle in der französischen Theoriebildung zum Feminismus ist die Ungebundenheit an Fach- und Genregrenzen: Philosophie und Sozialwissenschaft gehen eine enge Verbindung mit der Literatur ein. Das als phallozentrische Perspektiven durchbrechender Prozeß verstandene Schreiben schafft bereits eine Verbindung von feministischer Theorie zu feministischer Praxis.

Literatur zur Vorbereitung: S.de Beauvoir, Das andere Geschlecht (1949), Neuübersetzung Reinbek 1992. K. und. E. Fullbrook, Simone de Beauvoir and Jean-Paul Sartre. The Remaking of a Twentieth-Century Legend, New York: BasicBooks 1994. L.Irigaray, Speculum. Spiegel des anderen Geschlechts (1974), Frankfurt/M. 1980. M.Duras, Die Verzückung der Lol von Stein (1964), Frankfurt/M. 1984.



(0

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung:	05 611
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Hans-Joachim Höppner und Maren Heimlich-Höppner
Titel der Veranstaltung:	Bildungspolitik heute - Schule im Aufbruch
Tag, Zeit, Ort:	Mi 16-18, AP 1, 108
Beginn:	7. 4. 1999
Teilnahmebedingungen:	keine
Inhalt und Arbeitsform:	Theorie-Praxis-Vergleich aktueller Themen zur Schulentwicklung (Thematische Gliederung und Arbeitsformen werden gemeinsam verabredet)
Vorbereitungsmöglichkeit:	Sammeln und vorbereitende Bearbeitung von themenbezogenen Materialien aus den Medien
Scheine:	keine

61

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.587
Art der Veranstaltung:	Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Dozent:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung:	Kolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden, Doktorandinnen und Doktoranden
Tag, Zeit, Ort:	Di 18-20, AP 1, 104
Beginn:	6. 4. 1999
Teilnahmebedingungen:	Geplantes oder bestehendes Diplomarbeits- oder Dissertationsprojekt am Schwerpunkt
Inhalt und Arbeitsform:	Erarbeitung und Diskussion von examensrelevanten Gegenständen des Schwerpunktes

Scheine : -.-

62

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung	:	05.581
Art der Veranstaltung	:	Forschungsseminar
Dozent	:	Max Miller
Titel der Veranstaltung	:	Kolloquium zu aktuellen Problemen der Soziologie
Tag, Zeit, Ort	:	Do 18-20; AP 1, R 138
Beginn	:	8. April 1999
Teilnahmebedingungen	:	keine
Inhalt und Arbeitsform	:	Themenschwerpunkte des Kolloquiums: - aktuelle Theoriediskussionen in der Soziologie - Forschungsprojekte im Arbeitsbereich von Max Miller - Projekte (Examensarbeiten und Dissertationen) von Kolloqiumsteilnehmern

---

A L L G E M E I N E S O Z I O L O G I E

Nr. der Veranstaltung:	05.586
Art der Veranstaltung:	Examenscolloquium , 14 tg.
Dozent:	Alexander Deichsel
Titel der Veranstaltung:	Examenscolloquium: Privatissime
Tag, Zeit, Ort:	Di. 18-20, AP 1, 138 (14 tg.)
Beginn:	13.4.1999
Teilnahmebedingungen:	Nur zugänglich für Examens-kandidatinnen und -kandidaten
Inhalt und Arbeitsform:	Präsentation und Debatte von Examensarbeiten.

63

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung	:	05. 572
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung	:	Gesellschaftliche Entwicklung und soziologische Theorie in der Bundesrepublik Deutschland 1949 – 1999
Tag, Zeit, Ort	:	Fr, 10.00 – 12.00, VMP 5 Raum 0079
Beginn	:	9.4.1999
Teilnahmebedingungen	:	Gute Kenntnisse neuerer soziologischer Theorien
Inhalt und Arbeitsform	:	Äußerer Anlaß des Seminars ist das 50jährige Bestehen der Bundesrepublik Deutschland.
	:	Ziel des Seminars ist es, einerseits die geschaftliche Entwicklung der BRD als Grundlage der Entwicklung der soziologischen Theorie zu erkennen, und andererseits die soziologische Theorie als Versuch, ein Selbstverständnis der gesellschaftlichen Entwicklung zu erlangen, zu verstehen. So wird im Seminar einerseits die sozialökonomische Entwicklung der BRD behandelt. Andererseits werden die großen Theoriedebatten der vergangenen 50 Jahre referiert und diskutiert: Theorie der Industriegesellschaft, Technokratiediskussion, Positivismusstreit, Habermas-Luhmann-Debatte, die Thesen vom Ende der Arbeitsgesellsehaft und von der gesellschaftlichen Individualisierung, etc. Die Arbeitsform richtet sich nach der Zahl der TeilnehmerInnen
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	G.Stapelfeldt: Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Hamburg 1998
Scheine	:	Oberseminar-Schein bei Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit

64

Nr. der Veranstaltung	05.571
Art der Veranstaltung	Oberseminar
Dozent	Max Miller
Titel der Veranstaltung	Organisationslernen II
Tag, Zeit, Ort	Do 16-18, AP1, R 108
Beginn	8. April 1999
Teilnahmebedingungen	*Teilnahme an einer Vorbesprechung des Seminars.* Auch Studierende, die im WS 1998/99 das Seminar 'Organisationslernen I' nicht besucht haben, können - nach Rücksprache mit dem Dozenten - am Seminar 'Organisationslernen II' teilnehmen.
Inhalt	Das Seminar bildet zusammen mit dem Mittelseminar 'Organisationstheorien II' (Michael Huber, Do 14-16, AP1, R 108) eine thematische Einheit. In den beiden Seminaren soll ein Überblick gegeben werden über wichtige Theorieansätze in der Organisationssoziologie und über die sich daraus jeweils ableitenden Konzepte zum Lernen in und von Organisationen. Im Zentrum der beiden Seminare stehen im SS 1999 theoretische und empirische Analysen zu den folgenden drei Organisationstypen: öffentliche Verwaltung, wirtschaftliche Unternehmen und Universität. Die Seminarsitzungen werden durch (in den Semesterferien vorbereitete) Referate eingeleitet.
Vorbesprechungen	Donnerstag, 4. Februar 1999, 16.00 Uhr, AP 1, R 108 Mittwoch, 24. März 1999, 12 c.t. Uhr, AP 1, R 108

Allgemeine Soziologie

Nr. der Veranstaltung	:	05. 565
Art der Veranstaltung	:	Mittelseminar
Dozent	:	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung	:	Ökonomischer Liberalismus. Die Gesellschaftstheorie Adam Smith's
Tag, Zeit, Ort	:	Do. 10.00 – 12.00, VMP 5 Raum 0079
Beginn	:	8.4.1999
Teilnahmebedingungen	:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	:	Während der Begriff der 'Gesellschaft' in der Renaissance die 'Geselligkeit' der Hauswirtschaft bezeichnet und in der Phase der merkantilistischen Politik-Ökonomie als "staatliche Gesellschaft" oder "politische Gesellschaft" auftritt, ist 'Gesellschaft' als reines, abstraktes gesellschaftliches Verhältnis erst ein Produkt der klassischen liberalen Ära. 'Gesellschaft' bedeutet nun die Vergesellschaftung auf der normativen Grundlage der Menschenrechte. Die Gesellschaftstheorie Adam Smith's hat die Utopie einer Menschenrechts-Gesellschaft, in der allein die unpersönliche Vernunft herrscht, in Form der liberalen Politischen Ökonomie expliziert. Im Seminar steht die Gesellschaftstheorie A.Smith's im Mittelpunkt. Behandelt wird aber auch die Weiterentwicklung der Theorie durch David Ricardo und die Kritik von Karl Marx.
Vorbereitungsmöglichkeiten	:	Adam Smith: Eine Untersuchung über das Wesen und die Ursachen des Reichtums der Nationen. 3 Bände. Berlin (Akademie-Verlag) 1975 / 1976 / 1984 Gerhard Stapelfeldt: Geschichte der ökonomischen Rationalisierung. Hamburg 1998, Kapitel 4 bis 6
Scheine 66	:	Mittelseminar-Schein bei Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung:	05.616
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Soziologische Aspekte der Frauen- und Kinderarmut
Tag, Zeit, Ort:	Fr. 10-12, VMP 5, 0077
Beginn:	9.4.99

Inhalt und Arbeitsform: Anhand neuerer theoretischer und empirischer Analysen sollen Aspekte von Armut und Ansätze der Armutsforschung erarbeitet und diskutiert werden. Neben grundlegenden Fragen der Definition von Armut stehen insbesondere die Debatten um eine "Feminisierung der Armut" und Probleme der Kinderarmut im Mittelpunkt der gemeinsamen Seminararbeit.

Vorbereitungsmöglichkeit: Ein Reader mit der für das Seminar relevanten Literatur steht im "Copyteam" (Grindelhof) ab 1.3.1999 zur Verfügung.

Scheine: Mittelseminarschein bei kontinuierlicher und engagierter Teilnahme im Plenum sowie Referat und schriftlicher Hausarbeit

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung:	05.631
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Feministische Theorien und Gender Studies - wissenschaftstheoretische Implikationen
Tag, Zeit, Ort:	Mo. 10-12, VMP 5, 0077
Beginn:	12.4.99

Inhalt und Arbeitsform: In diesem Seminar werden neuere Ansätze feministischer Forschung und Gender Studies erarbeitet. "Differenztheoretische" und "postmoderne" Konzepte sollen hinsichtlich ihrer erkenntnistheoretischen Positionen beleuchtet und diskutiert werden.

Vorbereitungsmöglichkeit: Teilnahme an einem Vorbereitungstreffen am: 15.2.1999, 18.00 Uhr, AP 1, R. 245; Vergabe erster Themen für die Referats- bzw. Vorbereitungsgruppen.
Reader im "Copyteam" (Grindelhof) ab 1.3.1999

Scheine: Oberseminarschein bei kontinuierlicher und engagierter Teilnahme im Plenum sowie Referat und schriftlicher Hausarbeit.

68

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.632

Art der Veranstaltung : Oberseminar

Dozentin : Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams

Titel der Veranstaltung : Biographische Verläufe unter den Bedingungen der Migration

Tag, Zeit, Ort : Mi. 8-10, AP 1, R. 107

Beginn : 14.4.1999

Inhalt und Arbeitsform :

Dieses Seminar thematisiert schwerpunktmäßig mikro-soziale Veränderungen durch Migration: Ein wichtiges Ziel ist es, mehr Kenntnisse darüber zu erwerben, was es angesichts weltweiter Wanderungsströme bedeutet, als Migrant/in in einem fremden Land zu leben bzw. leben zu müssen. An ausgewählten Aspekten zur Lebenssituation in der Migration - wie beispielsweise inter-generationelle Beziehungen in Migrantenfamilien, neue (Macht-)Balancen im Geschlechterverhältnis, Bildungsverhalten und ethnische Zugehörigkeit, Kriminalität und Kriminalisierung von Migranten - soll der Frage nachgegangen werden, wie sich Migration, Risiko und Biographie auf Zeit im Leben von Migrant/innen darstellen. Dies soll anhand Sekundäranalysen einschlägiger Literatur sowie auf der Grundlage von biographischen Interviews geschehen.

Vorbereitungsmöglichk. : Hartmut Esser/Jürgen **Friedrichs** (Hg.): Generation und Identität: Theoretische und empirische Beiträge zur Migrationssoziologie. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1990.

Scheine : Voraussetzung für den Scheinerwerb: kontinuierliche, aktive und einsatzbereite Mitarbeit; Vorbereitung einer Plenumssitzung in Kleingruppenarbeit; schriftliche Hausarbeit.

Nr. der Veranstaltung:	05.636
Art der Veranstaltung:	Forschungsseminar
Dozentin:	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung:	Forschungswerkstatt zur sozialen Konstruktion von Körper, Geschlecht und Identität
Tag, Zeit, Ort:	Fr. 13-17, AP 1, R. 109
Beginn:	9.4.99
Teilnahmebedingungen:	Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde

Inhalt und Arbeitsform:

In der Forschungswerkstatt werden empirische Qualifikationsarbeiten (Diplom-, Magister-, Dissertations- und Habilitationsvorhaben aus den Bereichen der Grounded Theory/Diskursanalyse bearbeitet. Ziel der Forschungswerkstatt ist es, die Projekte während des gesamten Forschungsprozesses zu begleiten. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Analyse erhobener Daten. Dieses setzt bei den TeilnehmerInnen die Bereitschaft zur verbindlichen und kontinuierlichen Mitarbeit und zum Lesen und Bearbeiten erheblicher Textmengen voraus.

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung	:	05.641
Art der Veranstaltung	:	Forum zwischen Wissenschaft und Praxis
Dozentin	:	Ingrid N. Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	:	Handlungspotentiale sozialwissenschaftlicher Bildungs- und Geschlechterforschung (Netzwerk LINT)
Tag, Zeit, Ort	:	Dienstags (3-wöchentlich) 17-19.45 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn	:	6. April 1999

Inhalt und Arbeitsform :

Das Netzwerk LINT ist ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik, in dem aktuelle bildungs- und geschlechterpolitische Themen diskutiert und erarbeitet werden.

Das Netzwerk LINT ist ein offener Arbeitskreis, in dem neben Studierenden auch Behördenvertreter/innen, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Politiker/innen zu wechselnden Themen sowie zu Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammen kommen. Im Sommersemester 1999 sollen unter dem Rahmenthema "Die Schule neu denken" (von Hentig 1993) Handlungspotentiale für eine Schule von morgen unter den gesellschaftspolitischen Bedingungen von heute erarbeitet werden.
Studierende haben hier Gelegenheit, Vertreter/innen aus Praxisfeldern kennenzulerenen und aktuelle bildungspolitische Fragestellungen zu diskutieren.

Scheine	:	Kontinuierliche Teilnahme und Anfertigung einer qualifizierten Hausarbeit in Absprache mit der Seminarleiterin

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung	:	05.656
Art der Veranstaltung	:	Proseminar
Dozent	:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	:	Soziale Normen als Instrument sozialer Kontrolle
Tag, Zeit, Ort	:	Di 12-14, AP 1, 108
Beginn	:	13. 4. 1999
Inhalt und Arbeitsform	:	Grundlegende Konzepte von „sozialer Norm„, u.a. von Durkheim, Geiger, Jackson, Opp, etc. werden unter den Gesichtspunkten der formalen Charakterisierung, der Normkriterien, der Identifizierbarkeit u.a. analysiert. Besonderes Gewicht wird dabei auf die formale Struktur von sozialer Norm und auf die Sanktionskomponente bzw. den Aspekt der sozialen Kontrolle gelegt. Die Konzeptionen der einzelnen Autoren werden an Hand von Aufgabenstellungen erarbeitet und im Plenum diskutiert.
Scheine:		Proseminarschein nach erfolgreicher Bearbeitung von mindestens 5 Aufgabenstellungen.

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung	05.661
Art der Veranstaltung:	Übung
DozentIn:	Anke Habermehl
Titel der Veranstaltung:	Gewalt in der Familie
Tag, Zeit, Ort:	Mi 12-14, AP 1, R. 109
Beginn:	7. April 1999
Teilnahmebedingungen:	./.
Inhalt und Arbeitsform:	In dieser Übung sollen Ausmaß und Ursachen körperlicher Gewalt in der Familie ermittelt und diskutiert werden. Im Vordergrund stehen die Täter-Opfer-Beziehung sowie die Erklärungsfaktoren familialer Gewalt. Nach einem Überblick über Formen und Häufigkeit von Gewalt in der Familie sollen in Referatform die Ursachen sowie die Folgen familialer Gewalt erarbeitet, aufgezeigt und diskutiert werden.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Straus, Murray A. et al., Behind Closed Doors, Anchor Books, New York 1981. Habermehl, Anke, Gewalt in der Familie, Gewis, Hamburg 1989.
Scheine:	Teilnahmebescheinigung möglich

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung:	05.662
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Dr. Otmar Hagemann
Titel der Veranstaltung:	Auswertung bei qualitativer Sozialforschung - Verfahrensweisen und zentrale Fragen
Tag, Zeit, Ort:	Mi 16-18,AP 1, 104
Beginn:	7.4.1999
Teilnahmebedingungen:	keine
Inhalt und Arbeitsform:	Ziel des Seminars ist es, die qualitativen Forschungsansätze von Glaser & Strauss, Kleining sowie Mayring auf Aussagen hinsichtlich des Vorgehens bei der Datenauswertung zu analysieren. Dabei sind die Unterschiede zwischen ihnen zuzuspitzen und auf mögliche Ursachen zurückzuführen. Im nächsten Schritt sollen gemeinsame Strategien herausgearbeitet werden bzw. einzelne von uns für brauchbar gehaltene Elemente zu einer gemeinsamen Auswertungs-Strategie integriert werden. Es sollen Daten aus bereits vorliegenden Untersuchungen (z.B. Diplomarbeiten) verwendet werden, die sich an den Methodologien der oben genannten Autoren angelehnt haben. Eine Literaturliste und ein Seminarplan werden in der ersten Sitzung zur Verfügung stehen.
Vorbereitungsmöglichk:	**Flick, U.** (1995). Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendungen in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek. **Glaser, B.G. / Strauss, A.** (1979) [1967]. The Discovery of Grounded Theory. 10. Aufl. New York. **Kleining, G.** (1994). Qualitativ-heuristische Sozialforschung. Hamburg. **Kleining, G.** (1995). Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Bd.1. München. **Mayring, P.** (1990) [1983]. Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 2. durchges. Aufl. Weinheim. **Mayring, P.** (1990). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. München. **Strauss, A.** (1991). Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München.
Scheine:	keine

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung:	05.663
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Thomas Ohlemacher
Titel der Veranstaltung:	Gezähmte Abweichung? Geregelte Gewalt im Spannungsfeld von Medien und Kommerz (am Beispiel des Fußballspiels)
Tag, Zeit, Ort:	Do 16-18, AP 1, 109 .
Beginn:	8.4.1999

Inhalt und Arbeitsform:

Der Umgang mit Gewalt ist eines der zentralen Themen der Moderne. Gewalt erscheint weitgehend zivilisiert, bedroht jedoch unsere Gesellschaft immer wieder; Gewalt irritiert und erregt dabei zugleich. Eine Form des reglementierten Ausübens von Gewalt ist der Sport. Gewalttätige Hooligans, Bestechungsvorwürfe, Doping, johlende Massen und grätschende Spieler auf der einen Seite, Kommerzialisierung, Glamourwelt und Starkult auf der anderen: dies sind die beiden Extreme, mit denen Fußball in der heutigen Gesellschaft gekennzeichnet werden kann. Fußball ist ein Spiel der Moderne und ist von daher auch mit allen Ambivalenzen derselben versehen. Fußball ist zugleich mit vielen Atavismen behaftet, die weit über die Verortung in der Moderne hinausreichen. Fußball ist eben auch das *kontrollierte* Ausleben von Aggression, hat für Spieler und Zuschauer Ventilfunktion, gehört von daher auch zu den Mechanismen der sozialen Kontrolle in unserer Gesellschaft. Fußball produziert aber auch abweichendes Verhalten - auf dem Platz und auf den Rängen. Fußball integriert damit die Gesellschaft und produziert zugleich Irritationen der Gesellschaft über sich selbst. Diese Übung soll die vorhandene Literatur im Bereich der Soziologie im allgemeinen und des Fußballspiels im besonderen betrachten, auswerten und diskutieren.

Literatur zur Vorbereitung:

Eric Dunning, Patrick Murphy and Ivan Waddington, 1991, Anthropological versus sociological approaches to the study of soccer hooliganism. The Sociological Review 39: 459-478.

Hartmut Esser,1991, Der Doppelpaß als soziales System. Zeitschrift für Soziologie 20: 153-160 (sowie die Diskussionsbeiträge in den folgenden Heften).

Andrei S. Markovits, 1987, Why there is no soccer in the United States? Variationen zu Werner Sombarts großer Frage. Leviathan 15: 486-525.

Norbert Seitz, 1987, Bananenrepublik und Gurkentruppe. Zur nahtlosen Übereinstimmung von Fußball und Politik. Frankfurt/Main.

Josef Schmid/ Ulrich Widmaier, 1994, Warum ist der Ball nicht überall rund? Der Homo Ludens in vergleichender Perspektive. Aus Politik und Zeitgeschichte B 24/94; 16-22.

Dietrich Schulze-Marmeling, 1992, Der gezähmte Fußball. Zur Geschichte eines subversiven Sports. Göttingen.

75

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung:	05.666
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozent:	Peter Runde
Titel der Veranstaltung:	Drogengebrauch und Drogenpolitik
Tag, Zeit, Ort:	Do 14-16, VMP 5, 0079
Beginn:	8.04.1999
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Im Mittelpunkt des Seminars stehen soziologische Erklärungsbeiträge zur Entstehung des illegalen Drogenkonsums vor allem bei Jugendlichen. Werte, Normen und sozio-kulturelle Funktionen auch des legalen Drogenkonsums werden dabei ebenso bearbeitet wie sozialisations- und lebenslagenspezifische Bedingungen des Zugriffs auf illegale Drogen. Von besonderem Interesse ist darüber hinaus die staatliche Drogenpolitik, die die Bedingungen des Drogenkonsums und damit verbundene gesellschaftliche Wertungen maßgeblich beeinflusst.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Scheerer/ Voigt (Hg.): Drogen und Drogenpolitik. Ein Handbuch; Frankfurt am Main, 1989 (befindet sich im Handapparat der Bibliothek).
Schmidtbauer/vom Scheidt: Handbuch der Rauschdrogen; Frankfurt/M. 1989
Lettieri/Welz (Hg.): Drogenabhängigkeit - Ursachen und Verlaufsformen; Weinheim 1983

Schein:
- Mittelseminarschein nach regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Hausarbeit, die eine Woche vor dem dafür vorgesehenen Seminartermin fertiggestellt sein muß.
- Die Themen werden ab 1.3.99 vergeben (bitte bei Frau Hanekamp melden, R. 327, Tel.4123-3830)
- Vorbesprechung am 17.3.99 um 14 Uhr in Raum 104 (AP 1).

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung:	05.667
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozent:	Peter Runde
Titel der Veranstaltung:	Armut, Armutsberichtserstattung und Armutspolitik
Tag, Zeit, Ort:	Do 16-18, VMP 5, 0079
Beginn:	8.04.1999
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Themenbearbeitung und Diskussion werden durch die Leitfrage bestimmt, ob und ggf. unter welchen sozio-ökonomischen Bedingungen Armut als Lebensform im Sinne einer sich raum-zeitlich verfestigenden sozialen Ausgrenzung oder als biographisch zeitlich begrenzte, durch soziale Sicherungssysteme in seinen Auswirkungen kontrollierte Lebenssituation mit reduziertem Einkommen (Sozialhilfe) zu begreifen ist. Politisch relevante Überlegungen zum Umbau des Sozialstaates und die Hamburger Armutspolitik sollen in diesem Zusammenhang besondere Beachtung finden.

Vorbereitungsmöglichkeit:

Petra Buhr: Dynamik von Armut. Dauer und biographische Bedeutung von Sozialhilfebezug; Opladen 1995 (befindet sich im Handapparat der Bibliothek).

Walter Hanesch (Hg.): Sozialpolitische Strategien gegen Armut; Opladen 1995 (befindet sich im Handapparat der Bibl.).

Alisch/Dangschat: Die solidarische Stadt. Ursachen von Armut und Strategien für einen sozialen Ausgleich; Darmstadt 1993 (befindet sich im Handapparat der Bibliothek).

Schein:
- Mittelseminarschein nach regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Hausarbeit, die eine Woche vor dem dafür vorgesehenen Seminartermin fertiggestellt sein muß.
- Die Themen werden ab 1.3.99 vergeben (bitte bei Frau Hanekamp melden, R. 327, Tel.4123-3830)
- Vorbesprechung am 17.3.99 um 13 Uhr in Raum 104 (AP 1).

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung	:	05.681
Art der Veranstaltung	:	Oberseminar
Dozent	:	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	:	Soziale Netzwerke und soziale Probleme
Tag, Zeit, Ort	:	Di 10-12, AP 1, 107
Beginn	:	6. 4. 1999
Inhalt und Arbeitsform	:	Nach der Erarbeitung grundlegender Elemente der Netzwerkanalyse (wie: Typen sozialer Netzwerke, Forschungsdesign und Datengewinnung, egozentrierte und Gesamtnetzwerke, Cliquenanalyse, Network exchange u.a.), der Diskussion von Visualisierungen und multivariater Auswertungen werden Hypothesen zum Zusammenhang von Netzwerken und sozialen Problemen thematisiert und gegebenenfalls empirisch getestet (Themen u.a. soziale Unterstützung, Arbeitslosigkeit).Die Themen werden an Hand von Kurzreferaten vorgestellt und im Plenum eingehend diskutiert. In Kleingruppen werden Netzwerkkonzepte praktisch erarbeitet.
Scheine:		Oberseminarschein nach erfolgreicher Anfertigung einer Ausarbeitung zu sozialen Netzwerken.

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung:	05.682
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozent:	Peter Runde
Titel der Veranstaltung:	Wirkung von Recht - theoretische Grundlagen und empirische Analyse
Tag, Zeit, Ort:	Fr 10-12, AP 1, 108
Beginn:	9.04.1999
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:

Wenn Recht als regulatives Recht oder auch als prozedurales Recht Steuerungsmittel des Staates ist, muß der Frage nach der Wirkung bzw. der Wirksamkeit von Recht bzw. dem Rechtsversagen besondere Aufmerksamkeit zukommen. Dies gilt sowohl unter dem Gesichtspunkt der sozialen Integration im Sinne der Akzeptanz und der Legitimation staatlichen Handelns als auch unter dem der Systemintegration im Sinne der erfolgreichen Gestaltung von Rahmenbedingungen für mediengesteuerte Subsysteme.
Der Stand der Diskussion zur Wirkungsmessung und die damit verbundenen Probleme sollen theoretisch und anhand von empirischen Forschungsprojekten bearbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichkeit:

R. Holtschneider 1991: Normenflut und Rechtsversagen; Baden-Baden (befindet sich im Handapparat der Bibliothek).

Schein:
- Oberseminarschein nach regelmäßiger Teilnahme und schriftlicher Hausarbeit, die eine Woche vor dem dafür vorgesehenen Seminartermin fertiggestellt sein muß.
- Die Themen werden ab 1.3.99 vergeben (bitte bei Frau Hanekamp melden, R. 327, Tel.4123-3830)
- Vorbesprechung am 17.3.99 um 15 Uhr in Raum 104 (AP 1).

SOZIALE PROBLEME, ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung:	05.686
Art der Veranstaltung:	Forschungskolloquium für Diplomandinnen und Diplomanden und Doktorandinnen und Doktoranden
Dozent:	Peter Runde
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Do. 18-20, AP 1, 108
Beginn:	8.04.1999
Teilnahmebedingungen:	Alle Teilnehmer(innen) werden persönlich eingeladen

Inhalt und Arbeitsform:

In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen etc.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden.

Die Kandidaten/Kandidatinnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungsmöglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.706
Art der Veranstaltung:	Proseminar /Blockveranstaltung
Dozentin:	Monika Alisch
Titel der Veranstaltung:	Einführung: Aktuelle Themen und Probleme der Stadt- und Regionalsoziologie
Tag, Zeit, Ort:	Blockseminar an den Freitagen 30.4.; 21.5.; 11.6.; 2.7. jeweils 10.00 – 16.00, AP1 Raum 138
Beginn:	Freitag 16.4.99 nur 10.00-14.00
Teilnahmebedingungen:	keine
Inhalt und Arbeitsform:	Die Stadtsoziologie ist eine der ältesten Teilgebiete der Soziologie. Gerade in den 60er und 70er Jahren hatten soziologische Untersuchungen zu Themen der Stadtentwicklung und Stadtpolitik stark zugenommen. Sozialwissenschaftliches Know-how fand seinen Platz in der Planungspraxis, (formal) in den planungsbezogenen Studiengängen. Es schien, als sei die Stadt- und Regionalsoziologie als auf dem besten Wege, eine wichtige Beraterdisziplin städtischer Politik zu werden. In diesem Seminar sollen aktuelle Fragen und Probleme der Stadtentwicklung in Beziehung gesetzt werden zu den Themen und Forschungsfragen der Stadt- und Regionalsoziologie. Ziel ist es zum einen, Begriffe der Stadtsoziologie kennenzulernen und zum anderen, die Handlungsorientierung dieser „Bindestrich-Soziologie" zu erkennen. Referate, Diskussionen, Gespräche mit Experten aus der Praxis
Vorbereitungsmöglichkeit:	Haußermann, Hartmut (Hrsg.) 1998: Großstadt – Soziologische Stichworte. Leske+Budrich. Opladen. Friedrichs, Jürgen 1982: Stadtanalyse. Westdeutscher Verlag. Opladen Friedrichs, Jürgen (Hrsg.) 1988: Soziologische Stadtforschung. Sonderheft 29/1988 der Kölner Zeitschrift. Westdeutscher Verlag. Opladen. Hamm, Bernd/Neumann, Ingo 1996: Siedlungs-, Umwelt- und Planungssoziologie. Ökologische Soziologie Bd. 2. Leske+Budrich. Opladen.
Scheine:	Proseminarschein.

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.704
Art der Veranstaltung:	Proseminar
Dozentin:	Hermann Korte
Titel der Veranstaltung:	Klassiker der Stadt- und Gemeindeforschung
Tag, Ort, Zeit:	Do 12-14, AP 1, R. 245
Beginn:	15.4.1999
Teilnahmebedingungen:	erfolgreicher Abschluß der Grundkurse I + II
Inhalt und Arbeitsform:	Zur Einführung in das Arbeitsfeld Stadtforschung werden klassische Gemeindestudien vorgestellt und nach Forschungsbereichen, Methoden und Ergebnissen diskutiert.
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Booth: On the City, 1898 Lynd/Lynd: Middletown, 1929 Middletown in Transition, 1937 Jahoda u.a.: Die Arbeitslosen von Marienthal, 1933 Walther: Hamburg, 1937 Utermann: Zeche und Gemeinde, 1958 Elias: Winston Parva, 1965 Becker/Keim: Gropiusstadt, 1977 Jeggle: Hausen, 1978 Herlyn/Schwonke: Wolfsburg 1967, 1982
Scheine:	regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

82

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.716
Art der Veranstaltung:	Mittelseminar
Dozentin:	Monika Alisch
Titel der Veranstaltung:	Stadt und soziale Integration
Tag, Zeit, Ort:	Mo 16-18, AP 1, Raum
Beginn:	12.4.99
Teilnahmebedingungen:	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform:	Der erste Schritt zu einer städtischen Politik sozialer Integration bedeutet, die Zusammenhänge zwischen Wirtschaftswachstum, zunehmender Armut, gesellschaftlicher Desintegration und Entsolidarisierung zu erkennen. In diesem Seminar sollen deshalb zunächst zentrale sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur Entstehung und Erscheinung von städtischer Armut kritisch betrachtet werden. Dann können anhand der ökonomischen Umstrukturierung, der Deregulierungswelle in der Wohnungspolitik und dem sozialen Wandel sowie den Auswirkungen die tatsächlichen Ursachenzusammenhänge der sozialen Desintegration und Armut aufgezeigt werden. Im zweiten Teil des Seminars sollen Strategien analysiert und diskutiert werden, mit denen in Deutschland versucht wird, das Phänomen wachsender Desintegration lokal zu bearbeiten. Ziel des Seminars ist es, die wesentlichen Merkmale dieser Strategien bzw. Politiken zu identifizieren und vor dem Hintergrund der soziologischen Erkenntnisse zu bewerten. Arbeitsform/Methoden: Recherchen/Dokumentenanalyse, moderierte Diskussionen, Gruppenarbeit, Kurzreferate.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Alisch/Dangschat 1998: Armut und soziale Integration. Strategien sozialer Stadtentwicklung und lokaler Nachhaltigkeit. Leske+Budrich. Opladen. Froessler/Lang/Selle/Staubach (Hrsg.) 1994: Lokale Partnerschaften – Die Erneuerung benachteiligter Quartiere in europäischen Städten. Stadtforschung aktuell. Band 45. Birkhäuser. Basel et al.
Scheine:	Mittelseminarschein

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.717

Art der Veranstaltung: Mittelseminar

DozentIn: Dr. Gabriele Klein

Titel der Veranstaltung: Wahrnehmung und Raum

Tag, Zeit, Ort: Mo 14-16, AP 1, 245

Beginn: 12. 4. 1999

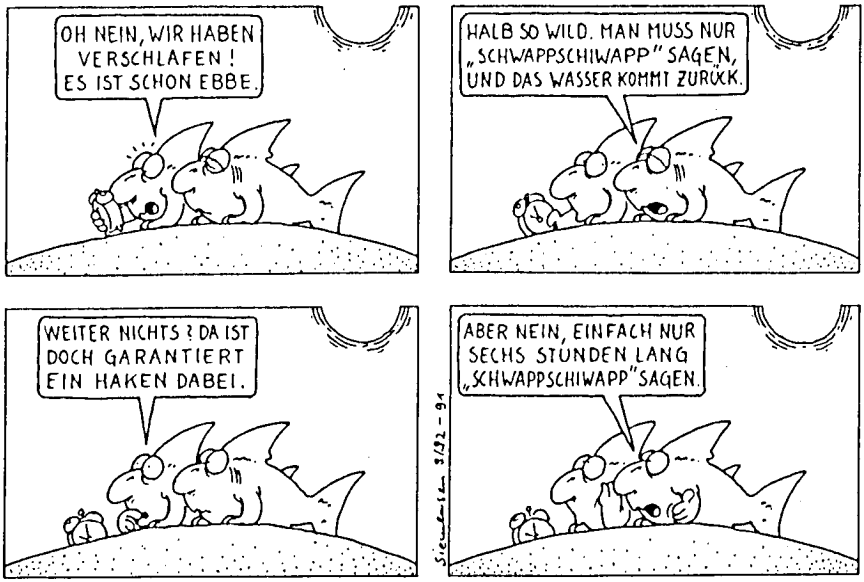
Teilnahmebedingungen: abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform:
Raum und Zeit stellen Grundkonstanten menschlicher Erfahrung dar. Unsere Wahrnehmung, so wissen wir seit Kant, ist grundsätzlich durch Raum und Zeit vorgeprägt. Andererseits sind Zeit und Raum und die damit verbunden sozialen Handlungen, nicht unabhängig von sozialen Prozessen. Raum und Zeit sind sozial strukturiert und kulturell geprägt.
In der Stadt- und Regionalforschung wird unter der Wahrnehmung von Raum hauptsächlich die psychische Repräsentation des Raumes in den Vorstellungen von Individuen verstanden. Mit „kognitiven Karten" versucht man demnach nachzuvollziehen, wie die bebaute Umwelt wahrgenommen wird.
Bei diesen Analysen wird die Körperlichkeit von räumlichen Wahrnehmungen außer acht gelassen, die Wahrnehmung des Raumes als ein rein geistiger Prozeß verstanden. Stattdessen muß aber bei der Wahrnehmung des Raumes dem Körper materielles Fundament der Wahrnehmung Rechnung getragen werden.
Aus der Perspektive wird der soziale Raum nicht nur passiv aufgenommen, sondern auch durch Körperdispositionen und Verhaltensweisen in der Wahrnehmung verändert. Der Körper ist das Medium, das zwischen Raum und dessen Wahrnehmung vermittelt. Raumwahrnehmung muß deshalb im Zusammenhang sowohl mit der Präsentation des Körpers als auch dem eigenen Körpererleben thematisiert werden.
Im Seminar sollen unterschiedliche Konzepte des Zusammenhanges zwischen Raum und Wahrnehmung vorgestellt werden. Ausgehend von der Forschung zu 'kognitiven Karten' werden im weiteren Verlauf des Seminars Theorien untersucht, die den Zusammenhang zwischen Raum, Wahrnehmung und Körper thematisieren. Das Interesse richtet sich dabei auf die Fragen, wie zum einen unterschiedliche Räume erlebt werden und wie diese auf soziales Handeln wirken, und auf der anderen Seite wie verschiedene Körperpräsenzen unterschiedliche Wahrnehmungs- und Aneignungsweisen des Raumes provozieren.

Scheine: regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Ausarbeitung

STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung:	05.726
Art der Veranstaltung:	Empirisches Praktikum II
Dozentin:	Prof. Dr. Hermann Korte
Titel der Veranstaltung:	Nachbarschaft
Tag, Ort, Zeit:	Do. 8-12, AP 1, R. 245
Beginn:	8.4.1999
Teilnahmebedingungen:	Teilnahme am Praktikum I
Schein:	- regelmäßige Teilnahme - schriftliche Arbeiten im Verlauf des Praktikums - Mitarbeit am Endbericht



STADT- UND REGIONALSOZIOLOGIE

Nummer der Veranstaltung:	05.731
Art der Veranstaltung:	Oberseminar(Forschungskolloquium)
Dozent:	Hermann Korte
Titel der Veranstaltung:	Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalforschung
Tag, Ort, Zeit:	Mi 18-20 , AP 1, R. 245
Beginn:	7.4.1999
Teilnahmebedingungen/ Inhalt und Arbeitsform:	In diesem Seminar werden soziologische Arbeiten zu aktuellen Fragen (z.B. Standortdebatte, soziale Sicherungssysteme, Zukunft des Ehrenamtes, global cities) durch ExamenskandidatInnen vorgestellt. Studierende des Hauptstudiums können eigene Forschungsfragen thematisieren und entsprechende Referate vortragen. Eine Teilnahme ohne aktive Mitarbeit ist nicht möglich! Anmeldung ist erforderlich!
Schein:	Oberseminarschein gegen Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat.

86

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung:	05.751
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Dozent:	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung:	Einführung in die Wirtschaftssoziologie
Tag, Zeit, Ort:	Mo 14-16, VMP 0079
Beginn:	12.4.1999
Inhalt und Arbeitsform:	In einem ersten Abschnitt der Vorlesung werden Gegenstand und Aufbau einer Wirtschaftssoziologie vorgestellt: dabei wird Wirtschaftssoziologie als Soziologie wirtschaftlichen Handelns konstituiert. Entsprechend werden in der Vorlesung zunächst Entstehung und Formen der Präferenzen der Individuen und Fragen der Rationalität, von Egoismus, individueller Interessenverfolgung und Altruismus im wirtschaftlichen Handeln diskutiert. Als Restriktionen wirtschaftlichen Handelns werden Knappheit, soziale Normierung, Eigentum und ökonomische Macht vorgestellt. In einem weiteren Abschnitt werden Probleme der Koordination und Steuerung wirtschaftlichen Handelns über Geld, Markt, Plan und Organisationen thematisiert; weiter werden Wirtschaftssubjekte (Haushalt, Unternehmer, Staat, Verbände) in soziologischer Perspektive behandelt. Abschließend ist eine Darstellung Einbindung wirtschaftlichen Handelns in gesamtgesellschaftliche Entwicklungen vorgesehen. Themen werden dabei sein: Globalierung, Industrialisierungstheorien und Theorien postmoderner Gesellschaften.
Literatur:	**Buß**, Eugen 1996: Lehrbuch der Wirtschaftssoziologie. 2. Aufl., Berlin: de Gruyter. **Heinemann**, Klaus (Hrsg.) 1987: Soziologie wirtschaftlichen Handelns. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 28. Opladen: Westdeutscher Verlag. **Reinhold**, Gerd (Hrsg.) 1988: Wirtschaftssoziologie. München: Oldenbourg. **Türk**, Klaus 1987: Einführung in die Soziologie der Wirtschaft. München: Juventa. **Wiswede**, Günter 1998: Soziologie. Grundlagen und Perspektiven für den wirtschaft und sozialwissenschaftlichen Bereich. 3. Aufl., Landsberg am Lech: Verlag Moderne Industrie.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung:	05.761
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Thomas R. Hummel
Titel der Veranstaltung:	Qualitätsmanagement und Lernende Organisation. - Praktische Fallstudien in ausgewählten Hamburger Unternehmen -
Tag, Zeit, Ort:	Mo 10-12, AP 1, R. 108
Beginn:	12.4.1999
Teilnahmebedingungen:	
Inhalt und Arbeitsform:	Ziel des Seminars ist es - überwiegend anhand von Fallstudien - aufzuzeigen wie, und ob, sich Unternehmen, die ein QM-System implementiert haben, auf diesem Wege zu einer Lernenden Organisation entwickelt bzw. weiterentwickelt haben. Es wird erwartet, daß sich die Teilnehmer aktiv in Form von Thesenpapieren/Referaten an der Veranstaltung beteiligen.
Literatur:	Zu Beginn wird eine umfangreiche Literaturliste zur Verfügung gestellt. Vertiefende Literaturhinweise während der einzelnen Sitzungen.
Scheine:	

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung:	05. 771
Art der Veranstaltung:	Empirisches Praktikum I
Dozent:	Klaus Heinemann / Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung:	Ausbildungsansprüche und Lehrqualität in der Hochschule
Tag, Zeit, Ort: Beginn:	Di 8-12, AP 1, R. 108 13.4.1999
Teilnahmebedingungen:	Anmeldung bei Frau Fischer, AP 1, R. 343
Teilnahmebeschränkung:	Max. 40 Teilnehmer
Inhalt und Arbeitsform:	Ziel des Forschungspraktikums ist es, auf der einen Seite die Ausbildungsansprüche und Ausbildungserwartungen von Studierenden zu ermitteln und auf der anderen Seite zu untersuchen, in welcher Form die Qualität von Lehrveranstaltungen erfaßt werden kann. Diese Fragen sollen zunächst theoretisch diskutiert und dann unter Verwendung unterschiedlicher Erhebungsmethoden (Leitfadeninterviews, standardisierte Fragebögen, Inhaltsanalysen etc.) empirisch überprüft werden. Im einzelnen geht es dabei um folgende Fragen: Welche Erwartungen verbinden Studierende mit der Lehre? Welche Anforderungen stellen sie an die Lehrenden, und welche Erwartungen haben die Professoren? Gibt es Unterschiede in den Bewertungen in bezug auf die Qualität der Lehre in Natur- und Sozialwissenschaften? Welche Indikatoren sind valide und reliabel, um die Effizienz oder Qualität der Ausbildung zu messen? Welche (abhängigen und unabhängigen) Variablen bilden die Grundlage von Bewertungskriterien? Inwieweit gehen Erfahrungen der Befragten mit Evaluationsforschungen in die Urteilsbildung ein?
Vorbereitungsmöglichkeit:	Die Teilnahme am Einführungskurs in SPSS wird dringend empfohlen.
Schein:	Nach erfolgreicher Teilnahme (Praktikumsbericht) des zweiten Teils des Empirischen Praktikums im WS 1999/2000.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung:	05. 781
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozent:	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung:	Soziologie der Zeit
Tag, Zeit, Ort:	Di 16-18, VMP 0077
Beginn:	13.4.1999

Inhalt und Arbeitsform:

Im ersten Teil des Seminars wird unter soziologischer Perspektive erörtert, was Zeit "ist", in welcher Form also Zeit als Teil der gesellschaftlichen Konstruktion der Wirklichkeit interpretiert werden kann und welche Wissensbestände für den angemessenen Umgang mit der Zeit erforderlich sind; im zweiten Teil des Seminars wird die Entwicklung des modernen Zeitverständnisses in Verbindung mit der Entwicklung von Techniken der Zeitmessung (Uhren, Kalender) und ihrer Nutzung herausgearbeitet. Auf diesem Hintergrund werden in den folgenden Abschnitten des Seminars die für Wirtschaft und Betrieb relevanten Aspekte einer Soziologie der Zeit erarbeitet, also etwa: die Entwicklung von Arbeitszeit in modernen Industriegesellschaften und die damit verbundenen Probleme; das Problem der Knappheit der Zeit; die Diskussion über neue Arbeitszeitmodelle und ihre Realisierungschancen; Konsequenzen einer auf effiziente Produktionsorganisation ausgerichteten "Zeitpolitik"; Aspekte von Freizeit und das Verhältnis von Arbeitszeit und Freizeit.

Literatur:

Elias, N. 1985: Über die Zeit – Arbeiten zur Wissenssoziologie II, Frankfurt.
Garhamer, M. 1994: Balanceakt Zeit – Auswirkungen flexibler Arbeitszeit auf Alltag, Freizeit und Familie, Berlin.
Heinemann, K./**Ludes**, P. 1978: Zeitbewußtsein und Kontrolle der Zeit. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 20,, S. 220-243.
Nassehi, A. 1993: Die Zeit der Gesellschaft, Opladen.
Wendorff, R. 1980: Zeit und Kultur, Geschichte des Zeitbewußtseins in Deutschland, Opladen.

Schein:

Oberseminarschein aufgrund Referat/Hausarbeit für spezielle Soziologie (Wirtschaft und Betrieb).

Die Seminarthemen werden ab sofort vergeben. Interessenten können sich im Sekretariat einschreiben. Jedes Thema wird maximal zweimal vergeben. Die ausgearbeitete Hausarbeit muß vor dem Termin, an dem das Thema behandelt wird, abgegeben werden.

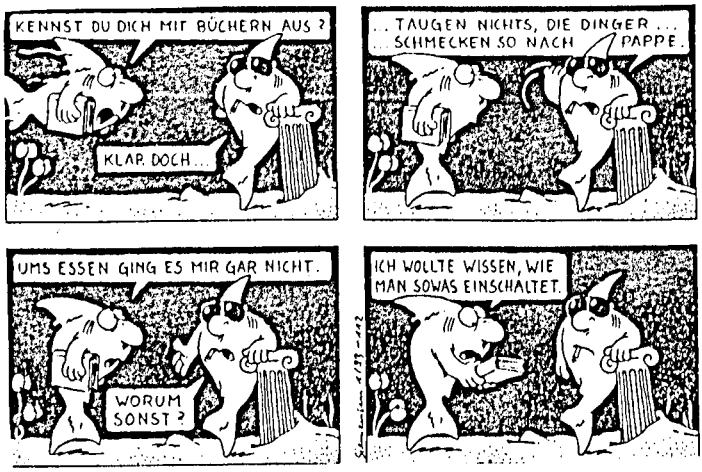
Wirtschaft und Betrieb

Nr. der Veranstaltung	05.786
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
Dozent	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Mo 16 - 18, AP 1, R. 245
Beginn	12.4.99
Teilnahmebedingungen	Diplomanden, Examenskandidaten, Doktoranden

Inhalt und Arbeitsform: Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt.

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung:	05. 791
Art der Veranstaltung:	Lehrveranstaltung für Examenskadidaten und Doktoranden
Dozent:	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung:	Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Mo 16-18, AP I R. 109
Beginn:	12.4.1999
Inhalt und Arbeitsform:	Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.



9.2

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung:	05.851
Art der Veranstaltung:	Vorlesung mit Übungen
Dozent:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Statistik II - Schließende Statistik für Soziologen
Tag, Zeit, Ort:	Di 16-18 Uhr, Phil B Mi 10-12 Uhr, Phil C
Beginn:	6.4.1999
Inhalt:	Grundlagen (Grundgesamtheit/Stichprobe), Zufallsfehler/systematischer Fehler, allgemeine Fragestellung, zufallskritische Prüfungsverfahren, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungen (Binominal-/Nominalverteilung), Konfidenzintervall, Signifikanztest, Parametrische Tests, z-Test, t-Test, F-Test, einfache Varianzanalyse, nichtparametrische Tests (Rang-Test): U-Test, W-Test, H-Test
Arbeitsform:	Vorlesung, Materialien, Übungsaufgaben. Die Vorlesung wird durch fünf Tutorien begleitet. Termine: 1 Tutorium Di 14-16 Uhr, 4 Tutorien Mi 12-14 Uhr
Teilnahmebedingung:	Statistik I
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Sahner, H.: Schließende Statistik, 19,80 DM. Renn, H.: Nichtparametrische Statistik, nicht mehr im Handel erhältlich, Kopiervorlage in Copystube, Grindelallee 32
Scheine:	Leistungsschein nach dreistündiger Klausur am Mittwoch in letzter Semesterwoche von 14 - 17 Uhr, Audi I
Sprechstunde:	Mi, 12-13, AP 1, R. 231

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung:	05.861
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin	Dr. Andrea Hilgers
Titel der Veranstaltung:	Methodische und methodologische Probleme empirischer Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort:	Mo 12-14, AP 1, R. 109
Beginn:	12.4.1999
Teilnahmebedingungen:	Statistik I und Einführung in die empirische Sozialforschung

Inhalt und Arbeitsform:

Anhand ausgewählter Texte aus der methodischen und methodologischen Literatur werden in dieser Übung die grundlegenden Gütekriterien empirischer Sozialforschung (Validität, Reliabilität, Objektivität usw.) erarbeitet und ihre Relevanz für den Forschungsprozeß bestimmt. Empirische Sozialforschung ist das Forschungs- und Erkenntnismittel der Sozialwissenschaften. Doch so unumstritten der generelle Stellenwert der Empirie für die Soziologie ist, so schwierig ist es, die Güte der jeweiligen empirischen Forschung methodologisch zu bestimmen.

Zur Entwicklung von Methoden und Methodologie gehören Überlegungen, was dem speziellen soziologischen Gegenstand „angemessen" ist, welche Art von Problemen auftreten können und mittels welcher Forschungsstrategien diese vermieden, kontrolliert resp. bearbeitet werden können.

Ziel der Veranstaltung ist es, Kriterien zu vermitteln, die Sie in die Lage versetzen, die „Güte" empirischer Forschungsprojekte vor dem Hintergrund unterschiedlicher methodologischer Ansätze beurteilen zu können.

Voraussetzung: Statistik I und Einführung in die empirische Sozialforschung

Vorbereitungsmöglichkeit:

Bogumil, Jörg; Immerfall, Stefan (1985): Wahrnehmungsweisen empirischer Sozialforschung. Zum Selbstverständnis des sozialwissenschaftlichen Erfahrungsprozesses. Frankfurt am Main: Campus

Esser, Hartmut; Klenovits, Klaus; Zehnpfennig, Helmut (1977a): Wissenschaftstheorie. Band 1: Grundlagen der analytischen Wissenschaftstheorie.

Lamnek, Siegfried (1988): Qualitative Sozialforschung. Band 1: Methodologie. München und Weinheim: Psychologie Verlags Union

Scheine: Teilnahmebescheinigung

94

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung:	05.862
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozentin:	Dr. Pamela Kerschke-Risch
Titel der Veranstaltung:	Programmpaket SPSS-PC Einführungskompaktseminar
Tag, Zeit, Ort:	Mo. 29.3. - Do. 1.4.1999 9 - 15 Uhr, AP 1, R. 238
Teilnahmebedingummgen:	Persönliche Anmeldung (Geschäftszimmer des ISoz.) und Anwesenheit in der 1. Sitzung

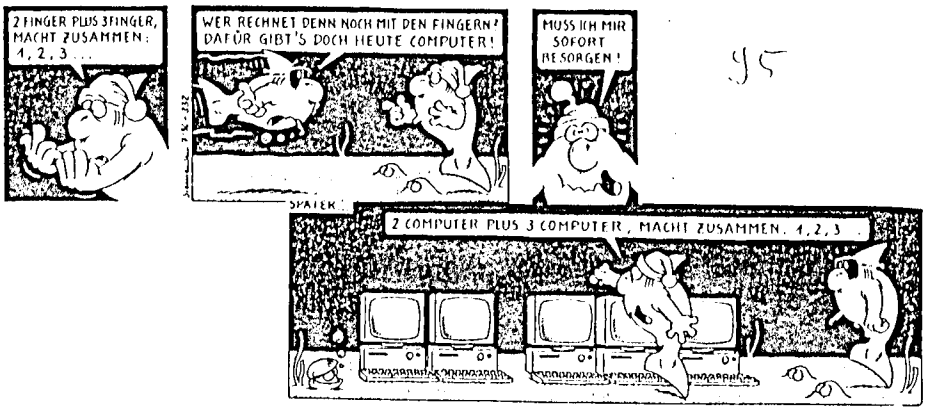
Inhalt und Arbeitsform:

Einführung in das Programmpaket SPSS-PC, (zusätzlich, falls erforderlich, Kurzeinführung in die Nutzung der Geräte und das Betriebssystem). Die SPSS-PC-Einführung umfaßt die wesentlichen Arbeitsschritte, die nötig sind, um statistische Analysen mit SPSS vorzubereiten und durchzuführen.

Behandelt werden u. a. die Erstellung SPSS-PC-geeigneter Dateien, Möglichkeiten der Datenmodifikation zur Vorbereitung statistischer Analysen sowie einige ausgewählte Prozeduren zur Durchführung statistischer Analysen.

Statistikkenntnisse, die über den Stoff der beiden Pflichtveranstaltungen hinausgehen, sind dabei nicht erforderlich! Es wird sowohl praktische Übungen während der Veranstaltung geben als auch regelmäßig Übungsaufgaben.

Vorbereitungsmöglichkeiten:	Evtl. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden Statistikpflichtveranstaltungen.
Scheine:	Teilnahme**bescheinigung** möglich



95

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung:	05.863
Art der Veranstaltung:	Übung
Dozent:	Christof Wolf
Sprechstunde:	n.V.
Titel der Veranstaltung :	Multivariate lineare und logistische Regressionsanalyse
Tag, Zeit, Ort:	Do. 15. 4. von 10-17 Uhr in AP1 139 Fr. 16. 4. von 10-16 Uhr in AP1 245 Do. 22. 4. von 10-17 Uhr in AP1 139 Fr. 23. 4. von 10-16 Uhr in AP1 245
Teilnahmebedingungen:	Interesse an anwendungsbezogener statistischer Analyse
Inhalt und Arbeitsform:	A. Lineare multiple Regression B. Logistische Regression
Vorgehensweise:	In dieser Veranstaltung wird in die multivariaten Analyseverfahren lineare und logistische Regression eingeführt. Dabei werden sowohl die statistischen Grundlagen als auch die praktischen Probleme, die sich bei ihrer Anwendung auf reale Daten ergeben, behandelt. Die Datenanalysen werden an Beispielen aus dem ALLBUS im CIP-Pool unter Verwendung von SPSS durchgeführt. Teilnehmer haben auch die Möglichkeit eigene Datensätze mitzubringen.
Vorbereitungsmöglichkeit:	Lektüre des entsprechenden Kapitels zur Korrelation und bivariaten Regressionsanalyse eines einführenden Lehrbuchs der Statistik. Außerdem seien empfohlen:

Schroeder, Lary, David L. Sjoquist und Paula E. Stephan, 1986: Understanding Regression Analysis. An Introductory Guide. Beverly Hills: Sage.

Menard, Scott, 1995: Applied Logistic Regression. Newbury Park: Sage.

Scheine:	Auf Wunsch können Teilnahmebescheinigungen ausgestellt werden.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung	05.881
Art der Veranstaltung:	Oberseminar
Dozent:	Prof. Kristof
Titel der Veranstaltung:	Ergebnisse der mathematischen Soziologie und sozialwissenschaftlichen Statistik
Tag, Ort, Zeit:	Mi 12 - 14 Uhr, AP 1, R. 107
Beginn:	7.4.1999
Inhalt:	Flexibilität nach Wünschen der Teilnehmer. Machen Sie selbst interessante Vorschläge. Es werden verschiedene Themen, jeweils ein bis drei Sitzungen lang, behandelt. Falls keine anderen Vorschläge kommen, stehen mehrere Themen zur Auswahl, zum Beispiel: 1. Studierende, die in der Marktforschung arbeiten, berichten von dort auftretenden praktischen Auswertungsproblemen. 2. Hauptkomponentenanalyse (PCA) 3. Multivariate Analyseverfahren, z.B. einzelne Kapitel aus dem Buch von Backhaus/Erichson/Plinke/Weiber "Multivariate Analyseverfahren", wie Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Kreuztabellierung und Kontingenzanalyse, Faktorenanalyse, Multidimensionale Skalierung oder Conjoint-Measurement. 4. Korrespondenzanalyse / Dual Scaling 5. Interessante Einzelaspekte, wie Korrelationsprobleme, α-, ß-Fehler 6. Weitere Vorschläge zu Semesterbeginn
Scheine:	Mittel- oder Oberseminarschein nach Abgabe schriftlicher Leistungen
Sprechstunde Prof. Kristof:	Mi, 11.30-12.00, 14.00-14.30 Uhr, AP 1, R. 237

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung:	05.886
Art der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Dozent:	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung:	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort:	Di 14-16, AP 1, 109
Beginn:	6.4.1999
Teilnahmebedingungen:	Übernahme oder die beabsichtigte Übernahme einer Diplom- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten können ebenfalls teilnehmen.
Inhalt und Arbeitsform:	Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Diplom- und Doktorarbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung, fertige Arbeit) vorgestellt und diskutiert. Die jeweiligen Themen der nächsten Woche hängen am Veranstaltungsbrett gegenüber von R. 231 aus.
Scheine:	keine
Sprechstunde	Mi. 12-13, AP 1, R. 231

Methodologie und Datenverarbeitung

Nr. der Veranstaltung:	- - - (s. Vorl. Nr. 05.181 IPW)
Art der Veranstaltung:	Empirisches Seminar I
Dozent:	Heinz RENN zusammen mit Peter RASCHKE (IPW)
Titel der Veranstaltung:	Empirisches Seminar I: *Drogenabhängigkeit und Drogenpolitik in Metropolen. Politologische und soziologische Analyse des Systems der Drogenhilfe und Drogenverfolgung*
Tag, Zeit, Ort:	Di, 10-14 Uhr, Raum 245, AP 1
Beginn:	13.04.1999
Teilnahmebedingungen:	Abgeschlossenes *Grundstudium*. Neben sehr guten Kenntnissen der *Methoden* der empirischen Sozialforschung und insbesondere *statistischer Analyseverfahren* sind Kenntnisse des *Datenanalysesystems SPSS* unabdingbar. Anhaltende Bereitschaft, sich mit begrifflich-theoretischen Fragen und sozialwissenschaftlicher Methodik *arbeitsintensiv* auseinanderzusetzen, ist erforderlich. Nur wenn Sie hierzu bereit sind und den o. a. Kriterien wirklich genügen, ist die Teilnahme am Seminar sinnvoll. Nur in diesem Falle tragen Sie sich bitte in die in der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek (AP I/ 3. Stock) ausliegende Teilnehmerliste ein.
Inhalt und Arbeitsform:	Sekundäranalyse vorliegender Datensätze zur inhaltlichen Thematik des Seminars verbunden mit Datenkritik durch kritische Reflexion der Datenerhebung. Ergänzende Erhebungen sind möglich.
Vorgehensweise:	Im Plenum werden zunächst mögliche Fragestellungen vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen deren theoretische Einbindung und die entsprechenden methodenbezogenen Bearbeitungsmöglichkeiten anhand des vorliegenden Datenmaterials dargestellt und problematisiert werden. Die Bearbeitung der ausgewählten Fragestellungen erfolgt sodann in Arbeitsgruppen unter Anleitung und Betreuung durch die Seminarleiter. Falls erforderlich, werden zusätzliche Plenarsitzungen zu begrifflich-theoretischen und methodischen Sachverhalten, die für alle Arbeitsgruppen von Interesse sind, eingeschoben. In weiteren Plenarsitzungen präsentieren die einzelnen Arbeitsgruppen ihre Zwischenergebnisse, die dann von allen Seminarteilnehmern kritisch diskutiert werden. Das abschließende Arbeitsergebnis einer jeden Gruppe soll in einem Endbericht vorgelegt werden, der den üblichen Kriterien eines wissenschaftlichen Berichts genügen muß. [In der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek (AP I/ 3. Stock) liegt der Abschlußbericht eines früheren Empirischen Seminars (WS 1995/96 und SS 1996) mit den Berichten aller Arbeitsgruppen zur Einsicht aus, so daß Sie sich ein Bild von den Anforderungen machen können.]
Vorbereitungsmöglichkeiten:	Repetieren Sie den Lehrstoff der Veranstaltungen *„Methoden der empirischen Sozialforschung"* sowie von *„Statistik I"* und *„Statistik II"*. Erwünscht ist die Lektüre vorliegender *Forschungsberichte*, die ab Ende des WS 1998/99 in der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek (AP I/ 3. Stock) bereitgehalten werden. Die Forschungsberichte können nur dort eingesehen und nur dort kopiert werden. Eine Ausleihe ist nicht möglich! Spätestens zu Beginn des Seminars müssen diese Berichte gelesen werden.
Scheine:	*Seminarschein* nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar I (SS 1999) und II (WS 1999/2000)
Sprechstunde:	Mi, 12-13 Uhr, Raum 231, AP 1

99

Tom-HKH

Eilt?!
Für Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie.
Ankündigung der Abt. 1, IMS

Oberseminar

04.912

Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas

Technische Körperbilder und klinische Kommunikation. Theorien und Methoden. Forschungs- und Praxisfelder

2st Mo 10.00-11.30 u. n. V.
1. Termin am 12.04.98

Institut für Medizin-Soziologie. Bibliothek.
Erika-Haus, rechter Flügel, 1. OG, UKE

Inhalt:
Das Seminar soll Ansätze aufzeigen, wie die Soziologie der ärztlichen Profession und der Arzt-Patient-Beziehung um die Soziologie
- neuer bildgebender Verfahren in der Klinik,
- pflegerischer Berufe und
- der Kommunikation am Krankenbett und in technischen Räumen

ergänzt werden kann.

Einführende Literatur:
- Werner Rammert, Regeln der technikgenetischen Methode. Die soziale Konstruktion der Technik und ihre evolutionäre Dynamik. In: Halfmann, Gotthard u.a. (Hg.), Technik und Gesellschaft. Jahrbuch 8. Frankfurt/New York 1995: 13-30
- Kaupen-Haas, Thesen zur Kommunikation am Krankenbett. Vergleichsstudie zu neuen Organisationsformen der Pflege, Hamburg 1998

Form:
- Gruppenarbeit
- Literaturrecherchen u. a. im Internet
- Referate
- Teilnehmende Beobachtung in klinischen Praxisfelder, wie Innere Medizin, Chirurgie, Reproduktionsmedizin

Sprechstunde:
Do 9-10. In den Semesterferien: n. V.

Anmeldung erforderlich

100

Universität Hamburg

Tom-HKH

Eilt?!
Für Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie.
Ankündigung der Abt. 1, IMS

Mittelseminar

04.921

Prof. Dr. Heidrun Kaupen-Haas

Gesundheitsökonomie

2st. Die 15.00-16.30 u. n. V.

Institut für Medizin-Soziologie. Bibliothek.
Erika-Haus, rechter Flügel, 1. OG, UKE

Einführende Literatur:
Kaupen-Haas, Einführung. In: Kaupen-Haas/Rothmaler, C. (Hg.), Strategien der Gesundheitsökonomie. Bd. 4 der Reihe *Sozialhygiene und Public Health*. Frankfurt 1998: 9-23

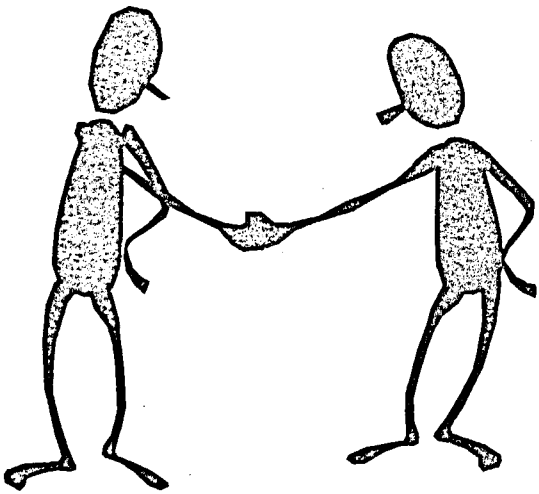
Inhalt:
Thema ist die Auseinandersetzung mit dem Niedergang der Erwerbsarbeit und den in den letzten Jahren brüchiger gewordenen sozialen Netzen, vor allem der Gesetzlichen Krankenversicherung. Diese Debatte wird geführt im Hinblick auf die sich daraus ergebenden sozialen Konsequenzen für die Gesundheitsversorgung, insbesondere derjenigen, die aus dem Erwerbsleben endgültig und dauerhaft ausgeschieden sind, sowie für das Selbstverständnis der Medizin. Ein Hauptgesichtspunkt der Analyse ist die soziale Funktion und die Macht der Ökonomie in diesem Prozeß.

Form:
- Gruppenarbeit
- Literaturrecherchen u. a. im Internet
- Referate

Sprechstunde
Do 9-10. In den Semesterferien: n. V.

101

Institut für Politische Wissenschaft



Kommentierungen Sommersemester 1999

Wir danken insbesondere einigen Profs des IPW für die besonders schnelle KVV-Ablieferung.
Wir danken ebenso, daß wir die Kommentierungen nicht auf Steintafeln erhalten haben.

102

!!!Kurzfristige Änderungen vorbehalten!!! Stand: 9.2.99

Neuester Stand: Aushang neben Raum 209 (Geschäftszimmer) beachten!!!

SoSe 99

2. Politische Wissenschaft

A. GRUNDSTUDIUM

(s.a. die unter Abschnitt B aufgeführten Übungen und Mittelseminare)

V o r l e s u n g

05.101 **Einführung in die Politische Wissenschaft**
2st. Di 12-14 ESA A — Hans J. Kleinsteuber

G r u n d k u r s (E r s t e r T e i l)

05.111 **Parallelkurs A: Einführung in die Politische Wissenschaft**
2st. Mo 14-16 VMP 5, 0077 — Thomas Saretzki

05.112 **Parallelkurs B**
2st. Mo 10-12 VMP 5, 0079 — Christine Landfried

G r u n d k u r s (Z w e i t e r T e i l)

05.121 **Parallelkurs A - Zweiter Teil**
2st. Di 10-12 VMP 5, 0077 — Thomas Saretzki

05.122 **Parallelkurs B - Zweiter Teil**
2st. Do 10-12 VMP 5, 0077 — Rainer Tetzlaff

T h e o r i e k u r s

05.126 **Einführung in die Probleme der politischen Theorie**
2st. Mi 10-12 AP 1, 104 — Udo Bermbach

05.127 **Ausgewählte Probleme politischer Theorien**
2st. Di 14-16 AP 1, 138 — Günter Trautmann

L e k t ü r e k u r s

05.131 **Deliberative Demokratie**
2st. Mo 16-18 AP 1, 104 — Thomas Saretzki

05.132 **Regieren in der Bundesrepublik I: Bundesregierung und Bundestag**
2st. Di 14-16 AP 1, 104 — Ulrich Willems

B. HAUPTSTUDIUM

I. METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POLITISCHEN WISSENSCHAFT

V o r l e s u n g

05.151 **Ringvorlesung: Der Krieg in der Nachkriegszeit. Zur politischen Ideen- und Kulturgeschichte der Bundesrepublik**
2st. Mi 18-20 Phil D — Peter Reichel

M i t t e l s e m i n a r

05.161 **Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft**
2st. Do 12-14 VMP 5, 0077 Peter Raschke

Ü b u n g

05.171 **Statistische Analyse von Umfragedaten am PC**
2st. Di 10-12 AP 1, 238 (CIP-Pool)
Dietmar Jungnickel

H a u p t s e m i n a r

05.181 **Drogenpolitik in Metropolen - Politologische und soziologische Analyse des Systems der Drogenhilfe und -verfolgung**
4st. Di 10-14 AP 1, 245 Peter Raschke, Heinz Renn

05.182 **Empirisches Projektseminar: Policyanalyse am Beispiel deutscher Landtage mit Hilfe Methoden qualitativer und quantitativer Dokumentenanalyse**
2st. Di 16-18 AP 1, 138 Peter Raschke und Jens Kalke

05.183 **Auschwitz - ein deutscher Erinnerungsort**
2st. Di 14-16 VMP 5, 0079 Peter Reichel

II. POLITISCHE THEORIEN UND IDEENGESCHICHTE

V o r l e s u n g

05.201 **Frühsozialismus und Marxismus**
2st. Mi 12-14 Phil B Udo Bermbach

Ü b u n g

05.221 **Staatlichkeit und internationale Ordnung in der politischen Theorie der frühen Neuzeit**
2st. 14tägl. Mo 14-18 AP 1, 106 Olaf Asbach

H a u p t s e m i n a r

05.231 **Zum Begriff der >Politik< in der Geschichte des politischen Denkens**
2st. Do 10-12 AP 1, 104 Udo Bermbach

05.232 **Politische Transition in Italien**
2st. Do 14-16 VMP 5, 0077 Günter Trautmann

05.233 **Die Krise der modernen Repräsentationstheorie**
2st. Do 16-18 VMP 5, 0077 Günter Trautmann

O b e r s e m i n a r

05.241 **Diskussion und Besprechung von Magister-, Diplom- und Promotionsarbeiten**
2st. Do 16-18 AP 1, 104 Udo Bermbach

05.242 **Kolloquium für Fortgeschrittene**
2st. 14tägl. Di 16-20 AP 1, 109 Günter Trautmann

III. REGIERUNGSLEHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Vorlesung

05.251 **Die politische Gesellschaft II: Aktuelle Strukturprobleme**
2st. Mi 10-12 Phil A — Michael Th. Greven

Mittelseminar

05.261 **Politikfeld Innere Sicherheit**
2st. Mo 18-20 AP 1, 109 — Ulrich Willems

Übung

05.271 **Politische Wissenschaft und politische Praxis. Tätigkeitsfelder für Politologinnen und Politologen im politischen Prozeß**
2st. Fr 10-12 AP 1, 109 — Stefan Marks

05.272 **Zwischen "Verhandlungsdemokratie" und "Mehrebenenpolitik" - Zur Zukunft parlamentarischer Opposition in der Bundesrepublik**
2st. Di 14-16 AP 1, 245 — Oliver von Wersch

05.273 **Strukturwandel der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland**
2st. Mo 14-16 AP 1, 107 — Elmar Wiesendahl

Hauptseminar

05.281 **Das "Regierungssystem" oder der "Staat" in der gegenwärtigen Gesellschaftstheorie**
2st. Mo 16-18 AP 1, 138 — Michael Th. Greven

05.282 **Politik gegen den Extremismus: Bestandsaufnahme und Möglichkeiten**
2st. Di 10-12 AP 1, 138 — Michael Th. Greven

05.283 **Biotechnologie und Politik**
2st. Di 16-18 VMP 5, 0079 — Thomas Saretzki

05.284 **Interpretative Policy-Analyse**
2st. Do 12-14 AP 1, 107 — Frank Nullmeier

--- **Drogenpolitik in Metropolen - Politologische und soziologische Analyse des Systems der Drogenhilfe und -verfolgung**
(s. Vorl.-Nr. 05.181) — Peter Raschke, Heinz Renn

--- **Empirisches Projektseminar: Policyanalyse am Beispiel deutscher Landtage mit Hilfe Methoden qualitativer und quantitativer Dokumentenanalyse**
(s. Vorl.-Nr. 05.182) — Peter Raschke

Oberseminar

05.291 **Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre** (für Examenskandidaten und Doktoranden)
2st. Di 16-18 AP 1, 104 — Michael Th. Greven

IV. VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesung

05.301 **Politische Steuerung in der Europäischen Union**
2st. Mi 10-12 ESA J — Christine Landfried

Mittelseminar

05.311 **Das amerikanische Regierungssystem: Grundlagen und aktuelle Entwicklungen**
2st. Do 12-14 VMP 5, 0079 — Martin Thunert

05.312 **Die transatlantischen Beziehungen nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes**
2st. Do 16-18 AP 1, 245 — Martin Thunert

Übung

05.321 **Kommunikationspolitik in der Europäischen Union**
2st. Mi 16-18 AP 1, 109 — Ranjana Sarkar

05.322 **Medienpolitik im Transitionsprozeß osteuropäischer Staaten**
2st. Mo 12-14 AP 1, 108 — Barbara Thomaß

Hauptseminar

05.331 **Informationsgesellschaft - Information Highway - elektronische Demokratie. Analysen aus verschiedenen Ländern**
2st. Di 16-18 AP 1, 245 — Hans J. Kleinsteuber

05.332 **Die Welthandelsorganisation (WTO)**
2st. Di 10-12 AP 1, 104 — Christine Landfried

- - - ~~Terrorismus II~~ Neues Thema, siehe *
(s. Vorl.-Nr. 05.383) — Hans-Joachim Gießmann

- - - **Politische Transition in Italien**
(s. Vorl.-Nr. 05.232) — Günter Trautmann

Oberseminar

05.341 **Arbeitsgruppe Medien und Politik**
2st. Di 18-20 AP 1, 245 — Hans J. Kleinsteuber

05.342 **Besprechung von Examensarbeiten**
2st. Mo 18-20 AP 1, 104 — Christine Landfried

V. INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesung

05.351 **"Entwicklung" - der Wandel eines Paradigmas von Adam Smith bis zur Gegenwart**
→ 106 ← 2st. Di 12-14 VMP 5, 0079 — Rainer Tetzlaff

* Neues Thema: Ein Staat - zwei Gesellschaften? Probleme des deutschen Vereinigungsprozesses (vorbehaltlich Zustimmung des Hauptausschusses 24.3.99) Mi 10 - 12, AP 1, Raum 245, Beginn 14.4.99

* Neues Thema Gießmann: Ein Staat - zwei Gesellschaften? Probleme des deutschen Vereinigungsprozesses. (vorbehaltlich Zustimmung des Hauptausschusses 24.3.99) Mi 10.00 - 12.00 AP1, Raum 245, Beginn 14.4.99

M i t t e l s e m i n a r

05.361 **Kriege der Gegenwart und ihre friedenspolitische Bearbeitung**
2st. Di 18-20 AP 1, 108 Volker Matthies

05.362 **Theorien internationaler Beziehungen II**
2st. Mo 14-16 AP 1, 108 Jens Siegelberg

Ü b u n g

05.371 **Einführung in die internationalen Beziehungen aus feministischer Perspektive**
2st. Mo 14-16 AP 1, 109
Cilja Harders, Susanne Zwingel

05.372 **Die Wirtschaftskrise Ost- und Südostasiens**
2st. Mi 16-18 AP 1, 245 Herbert Kaminski

05.373 **Externe Akteure und Demokratisierung in Afrika**
2st. Do 14-16 AP 1, 104 Heiko Meinhardt

- - - **Staatlichkeit und internationale Ordnung**
(s. Vorl.-Nr. 05.221) Olaf Asbach

H a u p t s e m i n a r

05.381 **Armut und Ungleichverteilung in der Weltgesellschaft**
2st. Mo 16-18 VMP 5, 0079 Joachim Betz

05.382 **Interventionismus und aktuelle Interventionsdebatte auf nationaler und internationaler Ebene**
2st. 14tägl. Fr 10-14 AP 1, 104 Sigrid Faath

05.383 ~~Terrorismus II~~ Neues Thema siehe *
2st. Mi 10-12 AP 1, 245 Hans-Joachim Gießmann

05.384 **USA und Europa - Hegemon und Vasall?**
2st. Mo 14-16 AP 1, 104 Dieter S. Lutz

05.385 **Die neue deutsche Außenpolitik: Kontinuität und Wandel**
2st. Di 10-12 VMP 5, 0079 Rainer Tetzlaff

O b e r s e m i n a r

05.391 **Wettbewerbsstaat und soziale Kompromisse unter den Bedingungen der Globalisierung**
2st. Do 10-12 AP 1, 107 Wolfgang Hein

05.392 **Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung**
2st. Mo 10-12 AP 1, 107 Jens Siegelberg

05.393 **AK Demokratisierung**
1st. 14tägl. Mi 18-20 AP 1, 108
Rainer Tetzlaff mit Christoph Emminghaus und Antonie Nord

05.394 **Doktorandenkolloquium**
1st. 14tägl. Di 18-20 AP 1, 107 Rainer Tetzlaff

05.395 Betreuung von Examensarbeiten
1st. 14tägl. Di 18-20 AP 1, 107 Rainer Tetzlaff

Raum für Phantasie (einfach kreativ bemalen, ausschneiden und in die Haare stecken, oder ...) gespendet vom Hamburger Institut für Kunstpausen:

Wochenübersicht Politische Wissenschaft

Montag

10 – 12 Uhr:

Grundkurs: Erster Teil, Parallelkurs B
VMP 5, Raum 0079 — *Christine Landfried*

Forschungsseminar (Oberseminar): Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung. AP 1, Raum 107 — *Jens Siegelberg*

12 – 14 Uhr:

Übung: Medienpolitik im Transitionsprozeß osteuropäischer Staaten
AP 1, Raum 108 — *Barbara Thomaß*

14 – 16 Uhr:

Grundkurs: Erster Teil, Einführung in die Politische Wissenschaft
Parallelkurs A. VMP 5, Raum 0077 — *Thomas Saretzki*

Übung: Staatlichkeit und internationale Ordnung in der Politischen Theorie der frühen Neuzeit. AP 1, Raum 106 (14-tägl., bis 18 Uhr) — *Olaf Asbach*

Übung: Strukturwandel der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland. AP 1, Raum 107 — *Elmar Wiesendahl*

Übung: Einführung in die internationalen Beziehungen aus Feministischer Perspektive. AP 1, Raum 109 — *Cilja Harders, Susanne Zwingel*

Mittelseminar: Theorien internationaler Beziehungen II
AP 1, Raum 108 — *Jens Siegelberg*

Hauptseminar: USA Und Europa - Hegemon und Vasall?
AP 1, Raum 104 — *Dieter S. Lutz*

16 – 18 Uhr:

Lektürekurs: Deliberative Demokratie
AP 1, Raum 104 — *Thomas Saretzki*

Hauptseminar: Das „Regierungssystem" oder der „Staat" in der gegenwärtigen Gesellschaftstheorie. AP 1, Raum 138 — *Michael Th. Greven*

Hauptseminar: Armut und Ungleichverteilung in der Weltgesellschaft
VMP 5, Raum 0079 — *Joachim Betz*

18 – 20 Uhr:

Mittelseminar: Politikfeld Innere Sicherheit
AP 1, Raum 109 — *Ulrich Willems*

Oberseminar: Besprechung von Examensarbeiten
AP 1, Raum 104 — *Christine Landfried*

Dienstag

10 – 12 Uhr:

Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft — *H. J. Kleinsteuber*
ESA A

Grundkurs: Zweiter Teil, Parallelkurs A — *Thomas Saretzki*
VMP 5, Raum 0077

Übung: Statistische Analyse von Umfragedaten am PC — *Dietmar Jungnickel*
AP 1, Raum 238 (CIP-Pool)

Hauptseminar: Drogenpolitik in Metropolen – Politologische und soziologische Analyse des Systems der Drogenhilfe und -verfolgung. — *Peter Raschke, Heinz Renn*
Ap 1, Raum 245, 4-stündig (bis 14 Uhr)

Hauptseminar: Politik gegen den Extremismus: Bestandsaufnahme und Möglichkeiten. AP 1, Raum 138 — *Michael Th. Greven*

Hauptseminar: Die Welthandelsorganisation (WTO) — *Christine Landfried*
AP 1, Raum 104

Hauptseminar: Die neue deutsche Außenpolitik: Kontinuität und Wandel. VMP 5, Raum 0079 — *Rainer Tetzlaff*

12 – 14 Uhr:

Vorlesung: „Entwicklung" – der Wandel eines Paradigmas von Adam Smith bis zur Gegenwart. VMP 5, Raum 0079 — *Rainer Tetzlaff*

14 – 16 Uhr:

Theoriekurs: Ausgewählte Probleme politischer Theorien — *Günther Trautmann*
AP 1, Raum 138

Lektürekurs: Regieren in der BRD I: Bundesregierung und Bundestag — *Ulrich Willems*
AP 1, Raum 138

Hauptseminar: Auschwitz – ein deutscher Erinnerungsort — *Peter Reichel*
VMP 5, Raum 0079

Übung: Zwischen „Verhandlungsdemokratie" und „Mehrebenenpolitik" – Zur Zukunft parlamentarischer Opposition in der BRD. AP 1, Raum 245 — *Oliver von Wersch*

16 – 18 Uhr:

Empirisches Projektseminar (Hauptseminar): Policyanalyse am Beispiel deutscher Landtage mit Hilfe von Methoden qualitativer und quantitativer Dokumentanalyse. AP 1, Raum 138 — *Peter Raschke, Jens Kalke*

Hauptseminar: Biotechnologie und Politik — *Thomas Saretzki*
VMP 5, Raum 0079

Hauptseminar: Informationsgesellschaft – Information Highway - Elektronische Demokratie. Analyse aus verschiedenen Ländern. — *H. J. Kleinsteuber*
AP 1, Raum 245

Oberseminar: Aktuelle theoretische und methodische Probleme Der Regierungslehre. AP 1, Raum 104 — *Michael Th. Greven*

18 – 20 Uhr:
Mittelseminar: Kriege der Gegenwart und ihre friedenspolitische Bearbeitung. AP 1, Raum 108 — *Volker Matthies*

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik AP 1, Raum 245 — *H. J. Kleinsteuber*

Oberseminar: Doktorandenkolloquium AP 1, Raum 107 (14-tägl.) — *Rainer Tetzlaff*

Oberseminar: Betreuung von Examensarbeiten AP 1, Raum 107 — *Rainer Tetzlaff*

Mittwoch

10 – 12 Uhr:
Vorlesung: Die politische Gesellschaft II: Aktuelle Strukturprobleme Phil A — *Michael Th. Greven*

Vorlesung: Politische Steuerung in der Europäischen Union ESA J — *Christine Landfried*

Theoriekurs: Einführung in die Probleme der politischen Theorie AP 1, Raum 104 — *Udo Bermbach*

Hauptseminar: Ein Staat Zwei Gesellschaften? Probleme des Deutschen Vereinigungsprozesses. AP 1, Raum 245 (ab 14.4.) — *Hans-J. Gießmann*

12 – 14 Uhr:
Vorlesung: Frühsozialismus und Marxismus Phil B — *Udo Bermbach*

14 – 16 Uhr:

16 – 18 Uhr:
Übung: Kommunikationspolitik in der Europäischen Union AP 1, Raum 109 — *Ranjana Sarkar*

Übung: Die Wirtschaftskrise Ost- und Südostasiens AP 1, Raum 245 — *Herbert Kaminski*

18 – 20 Uhr:
Ringvorlesung: Der Krieg in der Nachkriegszeit. Zur politischen Ideen- Und Kulturgeschichte der Bundesrepublik. Phil D — *Peter Reichel*

Oberseminar: AK Demokratisierung AP 1, Raum 108 (14-tägl.) — *Rainer Tetzlaff* *mit Christoph Emminghaus und Antonie Nord*

111

Donnerstag

10 – 12 Uhr:

Grundkurs: Zweiter Teil, Parallelkurs B — *Rainer Tetzlaff*
VMP 5, Raum 0077

Hauptseminar: Zum Begriff der „Politik" in der Geschichte des politischen Denkens AP 1, Raum 104 — *Udo Bermbach*

Oberseminar: Wettbewerbsstaat und soziale Kompromisse unter den Bedingungen der Globalisierung AP 1, Raum 107 — *Wolfgang Hein*

12 – 14 Uhr:

Mittelseminar: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft VMP 5, Raum 0077 — *Peter Raschke*

Mittelseminar: Das amerikanische Regierungssystem: Grundlagen Und aktuelle Entwicklung VMP 5, 0079 — *Martin Thunert*

Hauptseminar: Interpretative Policy-Analyse AP 1, Raum 107 — *Frank Nullmeier*

14 – 16 Uhr:

Übung: Externe Akteure und Demokratisierung in Afrika — *Heiko Meinhardt*

Hauptseminar: Politische Transition in Italien VMP 5, Raum 0077 — *Günter Trautmann*

16 – 18 Uhr:

Mittelseminar: Die transatlantischen Beziehungen nach dem Ende Des Ost-West-Konfliktes AP 1, Raum 245 — *Martin Thunert*

Hauptseminar: Die Krise der modernen Repräsentationstheorie VMP 5, Raum 0077 — *Günter Trautmann*

Oberseminar: Diskussion und Besprechung von Magister-, Diplom- Und Promotionsarbeiten AP 1, Raum 104 — *Udo Bermbach*

Oberseminar: Kolloquium für Fortgeschrittene AP 1, Raum 109 (14-tägl., bis 20 Uhr) — *Günter Trautmann*

18 – 20 Uhr:

Freitag

10 – 12 Uhr:

Übung: Politische Wissenschaft und politische Praxis. Tätigkeitsfelder Für Politologinnen und Politologen im politischen Prozeß. AP 1, R. 109 — *Stefan Marks*

Hauptseminar: Interventionismus und aktuelle Interventionsdebatte auf nationaler und internationaler Ebene. AP 1, Raum 104 (14-tägl., bis 14 Uhr) — *Sigrid Faath*

A12

Vorlesungsnummer: 05.101

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11 - 13 h, R. 248

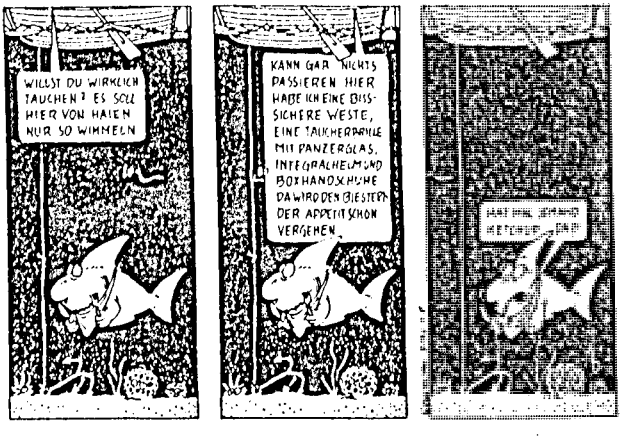
Vorlesung: **Einführung in die Politische Wissenschaft**

Termin	Raum
Di 12 - 14 h	ESA, Hörsaal A

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:
Diese Vorlesung steht am Beginn des politikwissenschaftlichen Studiums für alle Haupt-, Neben- und Beifächler. Eingeführt wird in allgemeine Fragestellungen des Faches, seine Geschichte, die spezifischen Leistungen, das Spannungsfeld von Politik und Politischer Wissenschaft. Im Mittelpunkt der Darstellung stehen zentrale politikbezogene Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden des Faches, angesprochen werden innere Zusammenhänge und interdisziplinäre Bezüge. Dabei werden die klassischen vier Teilbereiche des Faches (Theorie, Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland, Vergleichende Regierungslehre, Internationale Politik) nacheinander abgearbeitet. Die Vorlesung soll auch dazu beitragen, StudienanfängerInnen eine Orientierungshilfe für das zukünftige Studium zu bieten.

2. Vorgehensweise und Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
Für Studierende des Faches handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Regelmäßige Anwesenheit ist Pflicht. Für die erfolgreiche Teilnahme ist eine der beiden nachfolgenden Leistungen zu erbringen:

- Die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur oder
- die Vorlage einer innerhalb einer Woche abzuschließenden schriftlichen Arbeit im Umfang von etwa fünf Seiten zu einen Aspekt der Vorlesung (einwöchige Themenarbeit). Hierzu werden zwei Auswahltermine festgelegt.



113

Vorlesungsnummer: 05.111			SoSe 1999
Name des Dozenten:	**Sprechstunde:**	**Tag Zeit**	**Raum**
Thomas Saretzki		n.V.	AP1, 203

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Erster Teil): Einführung in die Politische Wissenschaft (Parallelkurs A)

Tag	**Zeit**	**Raum**	**Beginn**
Mo	14-16	VMP 5, 0077	12.04.99

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der zweisemestrige Grundkurs dient der exemplarischen Einführung in die spezifischen Untersuchungs- und Arbeitsweisen der Politikwissenschaft. Ziel ist der problemorientierte Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten politikwissenschaftlichen Arbeitens. Dazu soll ein ausgewähltes politisches Problemfeld selbsttätig bearbeitet werden. In diesem Kurs wird vorgeschlagen, die zu bearbeitenden Fragestellungen aus dem Bereich der Umweltpolitik zu wählen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bei dem zweisemestrigen Grundkurs handelt es sich um eine Lehrveranstaltung, die ausschließlich für Hauptfachstudierende vorgesehen ist (Dazu gehören Studierende, die für folgende Abschlüsse eingeschrieben sind: Diplom und Magister in Politischer Wissenschaft, Lehrämter mit Unterrichtsfach Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politik). Zur ersten Vorbereitung: Alemann, Ulrich von: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser, Opladen (2. Aufl.) 1995

3. Vorgehensweise

Der Grundkurs wird von Arbeitsgruppen begleitet, die von Tutorinnen bzw. Tutoren unterstützt werden. Die Teilnahme an einem Tutorium ist verpflichtend. Im Rahmen des Grundkurses finden zwei ebenfalls obligatorische Studienberatungen (in Gruppen) statt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Ein Schein wird am Ende des zweiten Teils des Grundkurses für beide Teile vergeben. Im ersten Teil sind neben der regelmäßigen Teilnahme an Seminar und Tutorium verschiedene Leistungsnachweise zu kleineren Arbeitsaufträgen zu erbringen, die dem selbsttätigen Erlernen unterschiedlicher Formen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen und zur selbständigen Recherche anleiten sollen.

114

Vorlesungsnummer: 05.112

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde:
Di 14 - 16 h, R. 253

Grundkurs: **Grundkurs (Erster Teil) - Parallelkurs B**
Thema: "Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland"

Termin	Raum
Mo 10 - 12 h	VMP 5, R. 0079

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Am Beispiel des Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland wird in Theorien, Methoden und Arbeitsweisen des Faches eingeführt.

2. Vorgehensweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Der Grundkurs ist für Studierende im Hauptfach Politische Wissenschaft vorgesehen (Diplom, Magister, Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Politik im Staatsexamen).

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Joachim J. Hesse, Thomas Ellwein, Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. Aufl. 1997

3. Vorgehensweise:

Arbeit im Plenum und in kleinen Gruppen (Tutorien).

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Klausur. Ein Schein wird am Ende des Wintersemesters 1999/2000 ausgestellt.

115

Vorlesungsnummer: 05.121 SoSe 1999

Name des Dozenten:	**Sprechstunde:**	**Tag**	**Zeit**	**Raum**
Thomas Saretzki		n.V.		AP1, 203

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (Zweiter Teil): Einführung in die Politische Wissenschaft (Parallelkurs A)

Tag	**Zeit**	**Raum**	**Beginn**
Di	10-12	V-M-P 5, 0077	06.04.99

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

   Der zweite Teil dieses Grundkurses führt anhand des ausgewählten Rahmenthemas „Internet und Politik" exemplarisch in die Arbeitsweisen der Politikwissenschaft ein. Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um die Fortsetzung des Grundkurses, dessen erster Teil im WS 1998/99 von Prof. Dr. Hans Kleinsteuber geleitet wurde.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

   Voraussetzung für die Zulassung zu dieser Lehrveranstaltung ist die Teilnahme am ersten Teil des Grundkurses im WS 1998/99. Ausnahmen sind nur in besonders begründeten Fällen nach Rücksprache mit dem Seminarleiter möglich.

3. Vorgehensweise

   Der Grundkurs wird von zwei Tutorien begleitet. Die Teilnahme an einem Tutorium ist verpflichtend.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

   Regelmäßige Teilnahme an Seminar und Tutorium, erfolgreiche Bearbeitung der im ersten Teil des Grundkurses geforderten Leistungen, Referat und Hausarbeit sowie eine mündliche Prüfung bzw. Klausur

AA

Sommersemester 1999
Vorlesungsnummer 05.122
Dozent: Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Sekretariat. Heidi Dierks, AP 1, Zi.209, Tel.: 4123-4695
Sprechstunde: Di, 15-18 Uhr

Parallelkurs B, 2.Teil (Grundkurs II)
Einführung in die Politische Wissenschaft: Internationale Politik
Ein Überblick über Theorien und Themen

Ort und Zeit: Do, 10-12 Uhr, VMP 5, Raum 0077, Beginn: 8.April 1999

Begründung und Vorgehensweise:

1. Dieser Kurs ist die Fortsetzung des Parallelkurses (Grundkurs I) aus dem WS 1998/88, der unter dem Thema stand: *Einführung in die Politikwisenschaft am Beispiel der Entwicklungspolitik* (mit Exkursion nach Bonn)

2. Kursleiter, TutorInnen und die Studierenden haben sich für den 2. Teil des Einführungskurses für ein alternatives Vorgehen entschieden: Abweichend von der Studienordnung wird die Erstellung eigener empirischer Recherchen (was bei 50 bis 60 Kursteilnehmern auch schwierig zu organisieren wäre) durch die Erarbeitung grundlegender Texte mit Orientierungswissen über diverse Sachthemen ersetzt.

Lernziel also: Statt Tiefe durch eine Fallstudie thematische Breite!

3. Fachliche Grundlage des Kurses ist das Studienbuch von **Manfred Knapp** und **Gert Krell (Hrsg.): Einführung in die Internationale Politik**, 3. Auflage, München und Wien 1996 (R. Oldenbourg Verlag)
   Wir versuchen über den Kollegen Knapp, dieses Buch auf Hörerschein zu beziehen - bitte Aushänge am schwarzen Brett des Sekretariats, Zimmer 209, beachten.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:
Regelmäßige und vorbereitete Teilnahme an den Plenums- und Tutoriumssitzungen.
Jede Stunde soll von einer Arbeitsgruppe moderiert werden, die in der ersten Sitzung festgelegt werden soll.
Dieser Kurs erfordert die Bereitschaft zu intensiver Lektüre von Fachliteratur, die auf den Plenumssitzungen besprochen werden.
Eine Abschlußklausur soll den Lernerfolg überprüfen

Literaturempfehlungen zur Vorbereitung und weiterführende Literatur:

- Knapp, Manfred/ Krell, Gert (Hrsg.): **Einführung in die Internationale Politik**, 3.Auflage, München und Wien 1996 (R. Oldenbourg Verlag)
- Rittberger, Volker/ Mogler, Martin/ Zangl, Bernhard: Vereinte Nationen und Weltordnung. **Zivilisierung der internationalen Politik ?**, Opladen 1997 (Leske und Budrich)
- Kaiser, Karl/ Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.): Die neue Weltpolitik, Bonn 1995 (zu beziehen über die Bundeszentrale für politische Bildung - Schriftenreihe Band 334)

Seminarplan:

1.Sitzung	8.April	Vorstellung des Kursprogramms, Besprechung der Methoden, der Vorgehensweise und der Leistungsanforderungen, Bildung der Arbeitsgruppen
2. Sitzung	15.April	Nord-Süd-Politik, Lothar Brock in: Knapp/Krell, S. 275-304 (Dieser Text stellt die Brücke dar zum Thema des ersten Teils des Parallelkurses)
3.Sitzung	22.April	Überblick des Dozenten über die „Großtheorien" (Idealismus, Realismus, Neo-Realismus, Neo-Institutionalismus; Globalismus, Weltgesellschafts- und Weltsystemtheorien - nach Reinhold Meyers)
4.Sitzung	29.April	Internationale Beziehungen:Begriff, Gegenstand und Forschungsabsicht, Ernst-Otto Czempiel in: Knapp/Krell, S. 2-26
5.Sitzung	6.Mai	Außenpolitik, Helga Haftendorn in: Gegenwartskunde...
6.Sitzung	20.Mai	Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Manfred Knapp in: Knapp/Krell, S. 147-204
7.Sitzung	3.Juni	bisher zur freien Verfügung, zur Vertiefung der vorangegangenen Diskussionen nach Wunsch der Studierenden
8.Sitzung	10.Juni	a) Einführung in die Konflikttheorien durch den Dozenten b) Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts, Werner Link in: Knapp/Krell, S. 242-274
9.Sitzung	17.Juni	Das politische System der Europäischen Union, Wolfgang Wessels in: Die politischen Systeme Westeuropas
10.Sitzung	24.Juni	Grundprobleme der westeuropäischen Integration, Albert Stratz/ Klaus-Peter Weiner in: Knapp/Krell, S. 336-378
11.Sitzung	1.Juli	Zivilisierung der internationalen Politik ?, Volker Rittberger u.a. (siehe Literaturempfehlungen oben)
12.Sitzung	8.Juli	Die Rolle der Vereinten Nationen in den internationalen Beziehungen, Manfred Knapp in: Knapp/Krell, S. 476-504
13.Sitzung	15.Juli	Abschlußdiskussion und Seminarkritik

Die einzelnen Texte werden in einem Reader zusammengefaßt !
Aushänge am Sekretariat beachten !

Es wird empfohlen, die Texte möglichst schon in den Semesterferien zu lesen !

Vorlesungsnummer: 05.126
Name des Dozenten:
Prof. Dr. Udo Bermabch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Do. 12-14 Uhr 201

Art und Titel der Verantstaltung:

Theoriekurs: Einführung in Probleme der politischen Theorie

Tag Zeit Raum
Mi 10-12 Uhr AP1, Raum 104

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Anhand ausgewählter Texte sollen Grundprobleme der politischen Theoriebildung erarbeitet und diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreiche Teilnahme an GK 1 + 2
Regelmäßige Teilnahme am Seminar
Kenntnis der Texte

3. Vorgehensweise

Lektüre + Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit (Abgabe bis Ende Juli '99)
Klausur für Diplom-Studierende

119

. Dr. G. Trautmann Theoriekurs (05. 127) SS 1999 Di 14-16 Uhr AP 1, R. 138

THEORIEKURS: Ausgewählte Probleme politischer Theorien

1. *Fragestellungen*

Seit den neunziger Jahren werden in fast allen demokratischen Ländern die folgenden Fragen erörtert: Haben die Parteien, die sich immer öfter mit Korruptionsvorwürfen auseinandersetzen müssen, einen zu starken politischen und gesellschaftlichen Einfluß? Kann mit stichhaltigen Argumenten begründet werden, daß beispielsweise Spitzenpositionen in den öffentlichen Unternehmen und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk nach dem Parteienproporz vergeben werden? Ist es politisch vertretbar und legitim, wenn die Parteien mit Hilfe der staatlichen Parteienfinanzierung einen sehr tiefen Griff in die Staatskasse tun? Müssen parteienstaatliche Übergriffe künftig nicht deutlicher von legitimen parteiendemokratischen Funktionen unterschieden werden, ohne die eine moderne Demokratie nicht auskommt?

Die skizzierten Fragen sollen in der folgenden politiktheoretischen Perspektiven untersucht werden. Zunächst ist nach den theoretischen Legitimationsgrundlage moderner Parlamente (I.) sowie nach den grundlegenden Funktionen von Parteien in der pluralistischen Demokratie zu fragen (II.). Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang die politischen Eliten? (III.) Abschließend wird untersucht, ob die direkte Demokratie mit Hilfe von Volksinitiativen und Volksentscheiden eine nützliche institutionelle Ergänzung des Repräsentativsystems und der Parteiendemokratie darstellt (IV.)

2. *Seminarplan*

Der Theoriekurs ist folgendermaßen aufgebaut (Stundenplan und Themen der Hausarbeiten):

0. Vorbesprechung und Einführung in das Thema (13. April)

I. REPRÄSENTATIVE DEMOKRATIE

1. Das Modell repräsentativer Demokratie
2. Theorie und Praxis des freien Mandats

II. PLURALISMUS UND PARTEIENDEMOKRATIE

3. Gemeinwohl, Partizipation und politische Institutionen
4. Parteienstaat oder Parteiendemokratie?
5. Theorie und Praxis staatlicher Parteienfinanzierung

III. ELITETHEORIEN

6. Eliten in der modernen Demokratie
7. Elitenkonkurrenz und politischer Wettbewerb

IV. DIREKTE DEMOKRATIE

8. Theorien direkter Demokratie
9. Direkte Demokratie in der Schweiz?
10. Volksinitiativen und Volksentscheide in Deutschland
11. Klausur (6. Juli)
12. Abschlußdiskussion

3. *Grundlagen- und Stundenlektüre*

Grundlagenlektüre: Manfred Schmidt, Demokratietheorien, Opladen 1995: Einleitung sowie die Kapitel 1. 3-2. 7, 3. 1-3. 4, 4. 1-4.2

Stundenlektüre: Aktenordner im Copyshop Studentenblitz

4. *Leistungsnachweise*

Regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre, Referat (Hauptfächler), Klausur am 6. Juli 1999, Abgabe der Hausarbeit bis zum 30. Juli 1999

Vorlesungsnummer: 05.131 SoSe 1999

Name des Dozenten:	**Sprechstunde:**	**Tag**	**Zeit**	**Raum**
Thomas Saretzki		n.V.		AP1, 203

Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Deliberative Demokratie

Tag	**Zeit**	**Raum**	**Beginn**
Mo	16-18	AP1, 104	12.04.99

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Versuche zur politischen Verarbeitung neuer Probleme im Rahmen der überkommenen hierarchischen Politikmuster des demokratischen Staates gelten zunehmend selbst als problematisch und konfliktverschärfend. Auf der Suche nach neuen Politikformen ist in den letzten Jahren neben der Orientierung an Verhandlungssystemen vor allem die Idee einer „deliberativen Demokratie" als Bezugspunkt einer erneuerten demokratischen Selbstgesetzgebung und Selbstregierung in die Diskussion gebracht worden.
In dem Seminar soll anhand einschlägiger Texte zunächst geklärt werden, was mit dem Begriff einer „deliberativen Demokratie" jeweils gemeint ist und wie sich diese Konzepte von anderen demokratietheoretischen Modellen unterscheiden. In einem zweiten Schritt geht es dann um die Frage: warum deliberative Demokratie? Wie wird die normative Vorzugswürdigkeit von Konzepten einer deliberativen Demokratie begründet? Welche Einwände sind dagegen vorgebracht worden? Neben der normativen Wünschbarkeit stellen sich des weiteren Fragen nach den subjektiven, sozialen und institutionellen Voraussetzungen, unter denen eine solche Konzeption „machbar" erscheint. Schließlich sollen Texte behandelt werden, denen zufolge „deliberative Politik" in einigen Fällen schon längst ein Kennzeichen der politischen Realität darstellt. Zu fragen ist: Handelt es sich dabei um nachvollziehbare oder um projektive Interpretationen einer politischen Wirklichkeit, die tatsächlich von ganz anderen Determinanten bestimmt wird?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bohman, James/Rehg, William (Hg.): Deliberative Democracy, Cambridge, Mass. 1997
Elster, Jon (Hg.): Deliberative Democracy, Cambridge 1998

3. Vorgehensweise

Interpretation und Diskussion ausgewählter Texte, deren Lektüre verbindlich ist; kurze Referate zur Einführung und Einordnung der Texte

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

121

Vorlesungsnummer:	05.132				
Name des Dozenten:		Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dr. Ulrich Willems			Dienstag	16.00-18.00	AP 1/204

Art und Titel der Veranstaltung:
Lektürekurs: Regieren in der Bundesrepublik I: Bundesregierung und Bundestag

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Di	**14.15-15.45**	**AP 1/104**	**Di., 13.04.1999**

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Regieren bezeichnet in demokratischen Gesellschaften in einem weiten Sinne alle Formen der legitimierten autoritativen Lenkung gesellschaftlicher Prozesse. Der Lektürekurs wird sich mit dem spezifischen Verständnis ebenso wie den Formen des Regierens in der Bundesrepublik Deutschland und ihren Veränderungen beschäftigen. Im Zentrum der Veranstaltung steht also nicht der institutionenkundliche Aspekt, sondern die systematische Frage nach den Organisationsweisen des Regierens in der Bundesrepublik sowie ihren Problemen, Chancen und Grenzen. Die Aufmerksamkeit gilt in diesem Semester vornehmlich der Regierung und dem Parlament.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, eines der folgenden einführenden Bücher zu lesen:

Hesse, Joachim J/Ellwein, Thomas (1997): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Band 1: Text, Band 2: Materialien, Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. vollst. neubearb. u. erw. Aufl.
Rudzio, Wolfgang (1996): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Leske + Budrich (UTB), 4. vollst. überarb. Aufl.
Beyme, Klaus von (1996): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, München: Piper, überarb. Neuausg.
Schmidt, Manfred G (1992): Regieren in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Leske + Budrich

Zur Vorbereitung ebenfalls empfehlenswert sind die Aufsätze in: Hartwich, Hans-Hermann/ Wewer, Göttrik (1990ff): Regieren in der Bundesrepublik, 5 Bde., Opladen: Leske + Budrich sowie die Bände der Schriftenreihe der Sektion "Regieren" der DVPW.

3. Vorgehensweise
Gegenstand des Lektürekurses werden zentrale klassische und aktuelle Texte zu Rolle und Funktion von Regierung und Parlament mit Blick auf Fragen des Regierens sein.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb
Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme von Kurzreferaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

122

05.151

Der Krieg in der Nachkriegszeit.

Der Zweite Weltkrieg als Problem der politischen Ideen- und Kulturgeschichte der Bundesrepublik

---

MITTWOCHS 18.00 -20.00 Uhr, Hörsaal D im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
(Außer: Mittwoch, den 30.06.99, stattdessen Donnerstag, den 01.07.99 Hörsaal B!)

07.04. **Von der 'deutschen Katastrophe' zum Holocaust. Die NS-Debatten in der Geschichte der Bundesrepublik**
Prof. Dr. Axel Schildt, Forschungsstelle für Zeitgeschichte und Historisches Seminar

14.04. **Seelische Trümmerfelder. Zum Umgang mit psychischen Traumatisierungen von Nazi-Opfern, kriegsgeschädigten Kindern und adoleszenten Soldaten**
Prof. Dr. Peter Riedesser, Univeritäts-Krankenhaus Eppendorf / Kinder-Psychiatrie

21.04. **Kriegsgefangene und ihre Heimkehr**
Prof. Dr. Arnold Sywottek, Forschungsstelle für Zeitgeschichte und Historisches Seminar

28.04. **Wehrmacht und Widerstand im Widerstreit der Deutungen und Interessen**
Prof. Dr. Peter Steinbach, Freie Universität Berlin und Gedenkstätte Deutscher Widerstand

05.05. **Antikommunismus und Rußlandbild in der deutschen Gesellschaft der Nachkriegszeit**
Dr. Peter Jahn, Deutsch-Russisches Museum, Berlin-Karlshorst

12.05. **Zur Funktion neurechter Freund-Feindbilder in Geschichte und Gegenwart der Bundesrepublik**
Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter, Universität der Bundeswehr

19.05. **Der Kampf um die Erinnerung. Zeitzeuge kontra Historiker**
Hannes Heer, Hamburger Institut für Sozialforschung

02.06. **Erschriebene Siege. Der Zweite Weltkrieg in den Erinnerungen deutscher Generale**
Prof. Dr. Bernd Wegner, Universität der Bundeswehr

09.06. **Weltkrieg und Holocaust in Film und Fernsehen der Bundesrepublik**
Prof. Dr. Knut Hickethier, Literaturwissenschaftliches Seminar

16.06. **Der Weltkrieg in Kriegsromanen und Landserheften**
Prof. Dr. Hans-Harald Müller, Literaturwissenschaftliches Seminar

23.06. **Weltkrieg und Holocaust in den Schulbüchern der Nachkriegszeit. Ein deutsch-deutscher Vergleich**
Prof. Dr. Bodo von Borries, Pädagogisches Institut

01.07. Donnerstag! Hörsaal B! **Der Zweite Weltkrieg und der Holocaust in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts**
Prof. Dr. Bernd Jürgen Wendt, Historisches Seminar

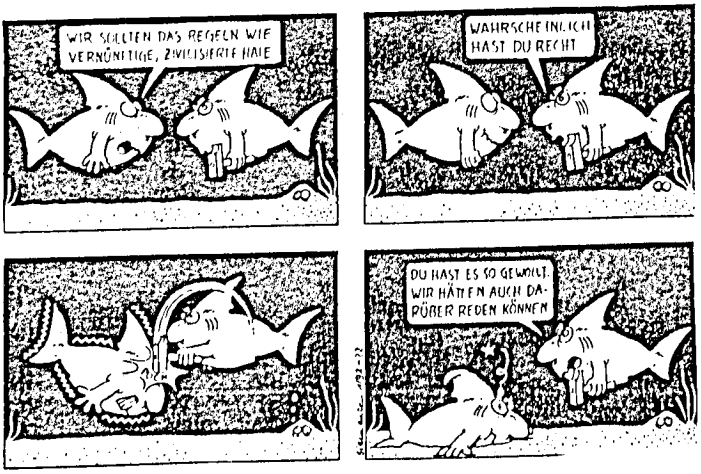
123

05.151

07.07. **Der Nachhall des Krieges. Das Kriegsende 1945 im Pressetext des Gedenkjahres 1995**
Dr. Klaus Naumann, Hamburger Institut für Sozialforschung

14.07. **Vom Heldenkult zum Opfergedenken. Der Streit um die Toten des 'Dritten Reichs'**
Prof. Dr. Peter Reichel, Institut für Politische Wissenschaft

Koordination:
Prof. Dr. Peter Reichel, Institut für Politische Wissenschaft



124

Vorlesungsnummer: 05.161

Name des Dozenten: Prof. Dr. Peter Raschke

Sprechstunde:

Tag	Zeit	Raum
Montag	16-18 Uhr	AP 1, 243

Art und Titel der Veranstaltung:

MS: Einführung in die Methoden der Politischen Wissenschaft

Tag	Zeit	Raum
Do	12 - 14 Uhr	VMP 5, 0077

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Dies ist der Basiskurs für die Methoden der Politischen Wissenschaft. Er richtet sich an alle Studierenden der Politischen Wissenschaft und stellt keine Voraussetzungen hinsichtlich der statistischen und politikwissenschaftlichen Vorkenntnisse. Er kann und sollte daher von allen Studierenden im Grundstudium besucht werden, die beginnen wollen, sich mit methodologischen Fragen zu beschäftigen.

Behandelt werden - in exemplarischer Form - zentrale Forschungskonzepte und methodische Probleme aus verschiedenen politikwissenschaftlich relevanten Bereichen: z.B. Machtforschung, vergleichende Policyanalysen, Wahlforschung, Kriegsursachenforschung, repr„sentative Umfrageforschung.

Im Rahmen des Seminars wird auch ein Fragebogen erstellt und ausgewertet werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

H. v. Alemann: 'Der Forschungsprozeß', Teubner Studienskripten.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion. Parallel dazu werden Tutorien angeboten, in denen der Vorlesungsstoff vertiefend erarbeitet werden kann, in deren Rahmen einzelne Arbeitsgruppen eigenständig eine Befragung durchführen, auswerten und die Ergebnisse dem Seminarplenum vortragen sollen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Erstellung eines Fragebogens und dessen Auswertung in Arbeitsgruppen.

Vorlesungsnummer:	LV: 05.171 (max. 30 TeilnehmerInnen)			
Name des Dozenten:	*Sprechstunde:*	*Tag*	*Zeit*	*Raum*
Dietmar Jungnickel		DI	13 - 15 Uhr	AP 1, R. 242

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:

Statistische Analyse von Umfragedaten am PC

Tag	*Zeit*	*Raum*	*1. Vorbesprechung*
Di	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	06.04.99

1. *Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung*

Diese Übung orientiert sich inhaltlich und terminlich an der Lehrveranstaltung:
Mittelseminar LV05.161: Einführung in die Methoden der Politikwissenschaft (Prof. Dr. P. Raschke) Do 12 - 14 Uhr, VMP 5, R. 0077

AnfängerInnen in der EDV werden die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle wird Gelegenheit gegeben, statistische Auswertungen der im o.g. Mittelseminar 05.161 erhobenen Daten unter Anleitung mit Hilfe des SPSS/WIN zu erstellen.

2. *Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten*

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Basics und Graphics, McGraw-Hill Hamburg 1988
- Brosius, Gerhard: SPSS/PC+ Advanced Statistics und Tables, McGraw-Hill Hamburg 1989
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verlag 94
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
- Wittenberg, Reinhard: Grundlagen computergestützter Datenanalyse Gustav Fischer Verlag 1991

3. *Vorgehensweise* →126←

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die EDV mit Übungsbeispielen

2. Teil: Selbständige Datenauswertung in Kleingruppen mit beratender Anleitung

4. *Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb*

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmeschein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

Nr. der Veranstaltung	05.181 (IPW)
Art der Veranstaltung	Empirisches Seminar
Dozent	Prof. Dr. Peter Raschke (IPW), Prof. Dr. Heinz Renn (IfS)
Titel der Veranstaltung	Empirisches Seminar: Drogenabhängigkeit und Drogenpolitik in Metropolen. Politologische und soziologische Analyse des Systems der Drogenhilfe und Drogenverfolgung
Tag, Zeit, Ort	Di 10-14 Uhr, AP 1, Raum 245
Beginn	13.04.1999
Teilnahmebedingungen	Abgeschlossenes Grundstudium. Neben Kenntnissen der empirischen Sozialforschung und insbesondere statistischer Analyseverfahren sind Kenntnisse des Datenanalysesystems SPSS erforderlich. Anhaltende Bereitschaft, sich mit begrifflich-theoretischen Fragen und sozialwissenschaftlicher Methodik arbeitsintensiv auseinanderzusetzten, ist erforderlich.
Inhalt und Arbeisform	Sekundäranalyse vorhandener Datensätze zur inhaltlichen Thematik des Seminars verbunden mit Datenkritik durch kritische Reflexion der Datenerhebung. Ergänzende Erhebungen sind möglich.
Vorgehensweise	Im Plenum werden zunächst mögliche Fragestellungen vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen deren theoretische Einbindung und die entsprechenden methodenbezogenen Bearbeitungsmöglichkeiten anhand des vorliegenden Datenmaterials dargestellt und problematisiert werden. Die Bearbeitung der ausgewählten Fragestellungen erfolgt sodann in Arbeitsgruppen unter Anleitung und Betreuung durch die Seminarleiter. Falls erforderlich, werden zusätzliche Plenarsitzungen zu begrifflich-theoretischen und methodischen Sachverhalten, die für alle Arbeitsgruppen von Interesse sind, eingeschoben. In weiteren Plenarsitzungen präsentieren die Arbeitsgruppen ihre Zwischenergebnisse, die dann von allen Seminarteilnehmnern kritisch diskutiert werden. Das abschließende Arbeitsergebnis einer jeden Gruppe soll in einem Endbericht vogelegt werden, der den üblichen

Kriterien eines wissenschaftlichen Berichts genügen muß.

Vorbereitungsmöglichkeiten

Repetieren sie den Lehrstoff der „Methoden der empirischen Sozialforschung". Erwünscht ist die Lektüre vorliegender Forschungsberichte, die ab Ende des WS 1998/99 in der sozialwissenschaftlichen Bibliothek (AP I, 3. Stock) bereitgehalten werden. Die Foschungsberichte können nur dort eingesehen werden und nur dort kopiert werden. Eine Ausleihe ist nicht möglich. Spätestens zu beginn des Seminars müssen diese Berichte gelesen werden.

Scheine

Seminarschein nach erfolgreicher Teilnahme am Empirischen Seminar (SS 1999).

Nr. der Veranstaltung:	05.182
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Dozenten:	Prof. Dr. Peter Raschke, Dipl.-Pol. Jens Kalke
Titel der Veranstaltung:	Empirisches Projektseminar: Policyanalyse am Beispiel deutscher Landtage mit Hilfe von Methoden qualitativer und quantitativer Dokumentenanalyse
Tag, Zeit, Ort:	Di, 16-18 Uhr, Raum 138, AP 1
Beginn:	Vorbesprechung 6.4., Beginn 13.4.
Inhalt:	In diesem Seminar sollen die empirischen Analysen der Tätigkeiten bundesdeutscher Landtage fortgesetzt werden (siehe Veranstaltung letztes Semester). Hierbei kommen sowohl qualitative als auch quantitative Methoden der Dokumentenanalyse zur Anwendung. Auf der Grundlage der von den Studierenden erhobenen Daten sollen vor allem vertiefende Querschnittsanalysen vorgenommen werden; beispielsweise sollen die Themen der Landtage miteinander verglichen werden. Das Seminar ist auch für „Neueinsteiger" geeignet; eine „Landtags-Datenbank" ist vorhanden.
Vorgehensweise:	Arbeiten in Arbeitsgruppen und im Plenum mit intensiver Betreuung durch die Dozenten.
Leistungsnachweis:	Kurzer Forschungsbericht; Scheinerwerb ist für die Teilbereiche „Methoden" und „Regierungslehre" möglich.

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Prof.Dr Peter Reichel

Sommer-Semester '99

Hauptseminar: **Auschwitz — ein deutscher Erinnerungsort.** (05.183)
Di 14 - 16 Uhr, Raum 0079
Vorbesprechung 2.Februar 1999, 12 Uhr, Raum 103 (AP 1)

Kurzbeschreibung: Ziel dieses Blockseminars ist es, am Beispiel ausgewählter älterer und neuerer Standardwerke (bzw. Filme, Theaterstücke u.a. Werke der ästhetischen Kultur), zentrale Aspekte des für die NS-Vergangenheit national und international wichtigsten "deutschen Erinnerungsortes" zu erarbeiten und die mit den einzelnen Problemaspekten verknüpften politischen Kontroversen zu analysieren. Zur Vorbereitung der Themenblöcke A, B und C sollen bereits in der Vorbesprechung drei Arbeitsgruppen gebildet werden. Die Sitzungen in der ersten Juli-Woche sind jeweils nachmittags und etwa dreieinhalbstündig. Grundkenntnisse der Geschichte des Holocaust werden vorausgesetzt (vgl. den Überblick von Wolfgang Benz, Der Holocaust, Beck-Wissen, 1995)

A. *Historische und theoretische Grundlagen.* (1.7. und 2.7.)

1. Auschwitz und die Moderne
   Zygmunt Baumann, Dialektik der Ordnung. Die Moderne und der Holocaust (1992)
2. Die Organisation des Vernichtungslagers
   Wolfgang Sofsky, Die Ordnung des Terrors: Das Konzentrationslager (1993)
3. Das Selbstbild des Lagerkommandanten
   Rudolf Höß, Kommandant von Auschwitz. Autobiographische Aufzeichnungen. Hrsg. von Martin Broszat, Stuttgart 1958
4. Das Profil totalitärer Täter
   Ulrich Herbert, Best. Biographische Studien über Radikalismus, Weltanschauung und Vernunft. 1903-1989 (1996)
   Daniel J.Goldhagen, Hitlers willige Vollstrecker. Ganz gewöhnliche Deutsche und der Holocaust (1996)

B. *Die Schuld als Herausforderung für Politik und Gesellschaft* (5.7. und 6.7.)

5. Entschädigung der Opfer
   Constantin Goschler, Wiedergutmachung. Westdeutschland und die Verfolgten des Nationalsozialismus 1945-1954 (1992)
6. Bestrafung der Täter: Der Auschwitz-Prozeß
   Bernd Naumann, Auschwitz. Bericht über die Strafsache gegen Mulka und andere vor dem Schwurgericht Frankfurt (1965) (Neuausg. 1993)
7. Mitschuld der Opfer? Die Hannah-Arendt-Kontroverse
   Hannah Arendt, Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen (1964)
8. Die Schulddebatten in den christlichen Kirchen
   Rolf Rendtorff u. Hans Hermann Henrix (Hg.), Die Kirchen und das Judentum. Dokumente 1945-85, München 1988
9. Die Schulddebatten im Deutschen Bundestag
   Helmut Dubiel, Niemand ist frei von der Geschichte. Die nationalsozialistische Herrschaft in den Debatten des Deutschen Bundestages (1999)

130

C. Die Erinnerung als Problem der ästhetischen und memorialen Kultur (7.7. und 8.7.)

10. Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter
    Th.W.Adorno, Kulturkritik und Gesellschaft (1949/51) u.a. div. Schriften
11. Auschwitz - das Theater als Tribunal
    Peter Weiss, Die Ermittlung (1965)
    Rolf Hochhuth, Der Stellvertreter (1963)
12. Auschwitz im Kino: Die Lanzmann-Spielberg-Kontroverse
    Claude Lanzmann, Shoah (1985)
    Steven Spielberg, Schindlers Liste (1994)
13. Auschwitz - Bilder des Schreckens und der Ohnmacht
    Cornelia Brink, Ikonen der Vernichtung. Offentlicher Gebrauch von Fotografien aus nationalsozialistischen Konzentrationslagern nach 1945 (1998)
14. Denkmäler und materiale Relikte des Holocaust
    Detlef Hoffmann (Hg.), Das Gedächtnis der Dinge. KZ-Relikte und KZ-Denkmäler 1945 - 1995 (1998)
15. Der Streit um das nationale Holocaust-Mahnmal
    Michael S. Cullen (Hg.), Das Holocaust-Mahnmal. Dokumentation einer Debatte (1999)
16. Deutsche Gedenktage für den Holocaust
    Harald Schmid, Institutionen der Geschichtspolitik... (Diss. über die Geschichte des 9.November)

Vorlesungsnummer: 05.201
Name des Dozenten:
Prof. Dr. Udo Bermabch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Do. 12-14 Uhr 201

Art und Titel der Verantstaltung:

Vorlesung: Frühsozialismus und Marxismus

Tag Zeit Raum
Mi 12-14 Uhr Phil T / Hs B

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Es soll ein Überblick über die politisch - gesellschaftlichen Theorien des französischen Frühsozialismus und des jungen Marx gegeben werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

132

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Teilbereich Regierungslehre
Dr. Olaf Asbach

Sommersemester 1999

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung

Übung (Vorles.Nr. 05.221)
Staatlichkeit und internationale Ordnung in der politischen Theorie der frühen Neuzeit
Mo 14.00 - 18.00 (14-täg.) AP 1, Raum 106 Beginn: 12.04.99

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die gegenwärtig wieder breit diskutierte Frage nach der Möglichkeit einer dauerhaften politischen Regulierung oder gar Verrechtlichung der internationalen Beziehungen ist so alt wie moderne Staatenwelt selbst. Die Entstehung des modernen souveränen Staates, der im Inneren Recht und friedliche Konfliktregelung garantieren soll, indem er zum alleinigen Subjekt legitimer Gewaltausübung wird, erzeugte, wie politische Theoretiker seit Hobbes gesehen haben, nach außen im Verhältnis zwischen diesen freien Staatspersonen eine Sphäre objektiver Rechtlosigkeit, in der Interessenkonflikte jederzeit in 'legitime' kriegerische Konflikte umschlagen können.

Im Seminar sollen mit Hobbes, dem Abbé de Saint-Pierre, Rousseau und Kant politische Theoretiker behandelt werden, die auf die Frage, ob und wie der Naturzustand zwischen Staaten beendet werden kann, unterschiedliche Antworten gegeben haben, die auch die heutigen Diskurse noch deutlich prägen. Im Zentrum stehen u.a. Fragen wie die nach den Bedingungen und Grenzen nationalstaatlicher Souveränität, nach den institutionellen Voraussetzungen einer internationalen Rechtsordnung oder dem Verhältnis zwischen der inneren Organisation von Staaten und ihrem Verhältnis zueinander.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Bereitschaft zur Mitarbeit und Vorbereitung der Veranstaltung.
Endgültige Festlegung der zu behandelnden Autoren und Textauswahl erfolgt in der ersten, einführenden Sitzung, bei der auch auf Anregungen der Seminarteilnehmer/-innen eingegangen werden kann.

3. Vorgehensweise:

Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte von Klassikern der politischen Theorie anhand der spezifischen Fragestellungen der Veranstaltung.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme,
Referat,
Schriftliche Ausarbeitung.

133

Vorlesungsnummer: 05.231
Name des Dozenten:
Prof. Dr. Udo Bermabch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Do. 12-14 Uhr 201

Art und Titel der Verantstaltung:

Hauptseminar: Zum Begriff der > Politik < in der Geschichte des politischen Denkens, Teil 2

Tag Zeit Raum
Do. 10-12 Uhr AP1, Raum 104

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Am Beispiel von > Klassikern < soll der Wandel der Politik-Verständnisse seit dem 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart nachvollzogen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreicher Abschluß des Grundstudiums
Kenntnis der Texte
Regelmäßige Teilnahme

3. Vorgehensweise

Textlektüre + Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit (Abgabe bis Ende Juli '99)

134

Prof. Dr. Udo Bermbach

Institut für
Politische Wissenschaft

Sommersemester 1999

(05.231)

Universität Hamburg

Hauptseminar **Zum Begriff der >Politik< in der Geschichte des politischen Denkens /Teil II**

Donnerstag, 10 bis 12 Uhr, AP 1, Raum 104

Themenplan

15. April	Einführung
22. April	Hobbes
29. April	Locke
6. Mai	Hume
13. Mai	Rousseau
20. Mai	Burke
3. Juni	Kant
10. Juni	Hegel
17. Juni	Marx
24. Juni	Mill
1. Juli	Weber
8. Juli	Schmitt
15. Juli	Zur Verfügung

Verbindliche Teilnahmebedingungen

1. Eintragung in die Teilnehmerliste; regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen.
2. Anfertigung eines Referats bzw. einer Hausarbeit. Jedes Referat muß spätestens 8 Tage vor der Sitzung, in der es gehalten wird, in einem Seminar-Ordner abgelegt werden, ein gesondertes Exemplar ist dem Seminarleiter zuzustellen.
3. Wer ohne ärztliches Attest ein Referat kurzfristig absagt, gleichgültig mit welcher Begründung, erhält keinen Schein.
4. Wenn mehr als drei Seminarsitzungen durch Verschulden von Teilnehmern ausfallen, wird das Seminar insgesamt ohne Scheinvergabe an die Teilnehmer abgebrochen.

135

Prof. Dr. G. Trautmann Hauptseminar (05.232) SS 1999 DO 14-16 Uhr VMP 5, R. 0077

Hauptseminar: Politische Transition in Italien

1. *Fragestellungen*

Seit 1992 wurde die Parteiendemokratie Italiens aufgrund institutioneller Funktionsschwächen und wegen der flächendeckenden Korruption destabilisiert. Große Teile der politische Elite wurden seither strafrechtlich verfolgt und in zahlreichen Wahlgängen abgewählt. Alte Parteien verschwanden von der politischen Bühne oder versuchten, Restbestände ihrer Organisation unter anderem Namen zu retten. Es entstand ein breites Spektrum neuer Parteien und Bewegungen, ohne daß ein Ende dieser politischen Neugründungen absehbar ist. Die zentralen Institutionen - Präsident, Regierung, Parlament, Verfassungsgericht - blieben von der skizzierten Parteienkrise nicht unberührt. Eine große Reform der politischen Institutionen aber, die schon seit zwei Jahrzehnten gefordert wird, kam bis heute nicht zustande. So ist das neue Parteiensystem Italiens weiterhin durch eine starke Fragmentierung und Polarisierung sowie durch wechselnde Strategien der Parteieliten und instabile Regierungen gekennzeichnet.
Der beschriebene Prozeß wirft zahlreiche Fragen auf. Welche strukturellen und aktuellen Ursachen trugen zu dem Zusammenbruch der Parteien bei? (I.) Vollzog sich auf der Apenninhalbinsel eine „politische Revolution", wie zahlreiche Beobachter vorschnell urteilten - oder können wir nur von einem (partiellen) „politischen Wandel" sprechen? Um diese Frage zu beantworten, soll vor allem das Parteiensystem analysiert werden (II.): Sind in den neunziger Jahren Parteien entstanden, die das Funktionsgefüge des politischen Systems grundlegend veränderten? Oder haben sich die neuen Parteien nur den Funktionsanforderungen eines alten politischen Systems angepaßt, das verfassungsrechtlich und politisch nur wenig verändert wurde? (III.).

2. *Seminarplan*

Das Hauptseminar ist folgendermaßen aufgebaut:

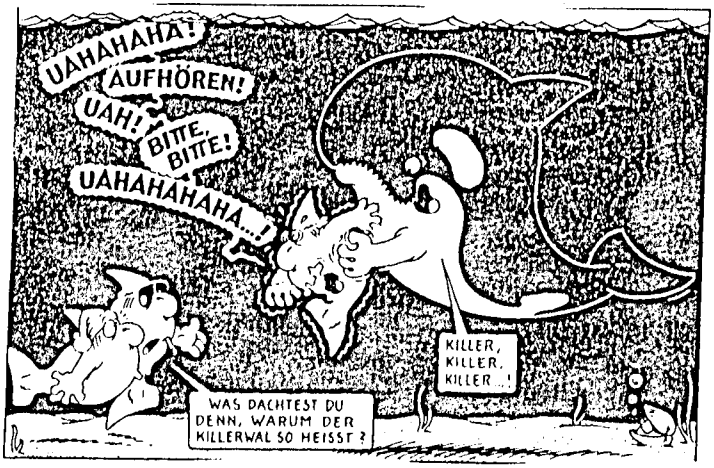
0. Vorbesprechung (8. April)
I. *URSACHEN DER PARTEIENKRISE*
1. Politische Kultur und Wertewandel
2. Öffentliche Pfründen, Klientelismus und Korruption
3. Schuldenkrise, Wohlfahrtsstaat und politische Delegitimation
II. *EIN NEUES PARTEIENSYSTEM?*
4. Die Struktur des alten Parteiensystems
5. Neues Wahlrecht und alte Proporzkultur
6. Die rechte Mitte („Polo")
7. Die linke Mitte („Ulivo")
8. Lega Nord: Wohlstandschauvinismus und Separatismus
III. *POLITISCHE REFORMVERSUCHE*
9. Parlamentarisches oder präsidentielles Regierungssystem?
10. Der Kampf um ein neues Wahlrecht
11. Klausur (8. Juli)
12. *ABSCHLUSSSITZUNG*

3. *Grundlagen- und Stundenlektüre*

L. V. Graf Ferraris/G. Trautmann/H. Ullrich (Hg.), Italien auf dem Wege zur „zweiten Republik"? Die politische Entwicklung Italiens seit 1992, Frankfurt am Main 1995, 33-72, 123-150, 167-270, 417-442; H. U. Große/G. Trautmann, Italien verstehen, Darmstadt 1997, 1-59, 86-105, 134-152, 157-198.
Stundenlektüre: Aktenordner im Copyshop Studentenblitz

4. *Leistungsnachweise*

Regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre, Referat, Klausur am 8. Juli 1999, Abgabe der Hausarbeit bis zum 30. Juli 1999



Prof. Dr. G. Trautmann Hauptseminar (05.233) SS 1999 Do 16-18 Uhr VMP 5, R. 0077
Hauptseminar: Die Krise der Repräsentativdemokratie

1. *Fragestellungen*
Nukleare Großtechnologien, so die These Ulrich Becks in seinem Buch „Risikogesellschaft", legen grundlegende Funktionsschwächen der modernen Demokratie frei. Zentrale Entscheidungen werden nicht mehr vom Parlament, sondern in politisch kaum noch kontrollierbaren Industriebereichen getroffen. Politik ist damit in den Bereich der Nicht-Politik abgewandert. Gegenüber der etablierten Politiklogik, so Beck, ist dringend die „Erfindung des Politischen" gefordert.
Ausgehend von dieser Diagnose (II., 6-7), die empirisch überprüft werden muß, soll zunächst anhand moderner System- und Staatstheorien (Luhmann, Willke, Scharpf, Friedman) die grundlegende Frage erörtert werden, ob und in welchem Umfang moderne politische Systeme überhaupt noch steuerungsfähig sind (I). Im Anschluß daran wird untersucht, ob das Becksche Konzept der Subpolitik (II., 8) oder Instrumente der direkten Demokratie (III.) institutionalle Ansatzpunkte bieten, um die von Steuerungsskeptikern freigelegten Funktionsschwächen moderner Demokratien zu überwinden.

2. *Seminarplan*
Das Hauptseminar ist folgendermaßen aufgebaut:
0. Vorbesprechung (8. April 1998)
I. *STEUERUNGSFÄHIGKEIT POLITISCHER SYSTEME?*
1. Autopoiesis - Politisches System ohne Steuerung
2. Minimalstaat
3. Aktiver Staat
4. Verhandlungsstaat
5. Supervisionsstaat
II. *SUBPOLITIK*
6. Theorie der Risikogesellschaft
7. Strukturelles Versagen der etablierten Politik
8. Subpolitik: Gegenstrategien
III. *DIREKTE DEMOKRATIE*
9. Theorien direkter Demokratie
10. Instrumente direkter Demokratie
11. Klausur (8. Juli)
12. Abschlußdiskussion

3. *Grundlagen- und Stundenlektüre*
Grundlagenlektüre: Ulrich Beck, Risikogesellschaft. Auf dem Wege in eine andere Moderne, Frankfurt am Main 1986, 121-160, 300-373; Ulrich Beck, Die Erfindung des Politischen. Zu einer Theorie reflexiver Modernisierung, Frankfurt am Main 1993, 149-227; Helmut Willke, Ironie des Staates. Grundlinien einer Staatsttheorie polyzentrischer Gesellschaft, Frankfurt am Main 1992, 85-210, 310-373
Stundenlektüre: Aktenordner im copyshop Studentenblitz

4. *Leistungsnachweise*
Regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Grundlagen- und Stundenlektüre, Referat, Klausur am 8. Juli 1999, Abgabe der Hausarbeit bis zum 30. Juli 1999

Vorlesungsnummer: 05.241
Name des Dozenten:
Prof. Dr. Udo Bermabch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Do. 12-14 Uhr 201

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar /Examenskandidaten: Texte zur aktuellen Theoriendiskussion

Tag Zeit Raum
Do. 10-12 Uhr AP1, Raum 104

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

An ausgewählten Texten sollen Theorieansätze der Gegenwart diskutiert werden, um den aktuellen Diskussionsstand im Bereich der poltischen Theorie kennenzulernen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Abschluß des Hauptstudiums
Vorbereitung des Examens
Textkenntnisse / Regelmäßige Teilnahme

3. Vorgehensweise

Textlektüre + Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit (Abgabe bis Ende Juli '99)

05.242

Prof. Dr. G. Trautmann SS 1999

Oberseminar. Examens- und Doktorandenkolloquium
(zweite Hälfte des Sommersemesters, jeweils 4-stündig, dienstags 16-20 Uhr, AP1: R. 109)

1. **Examenskolloquium**

Für alle Studierende (Lehramt, MA, Diplom), die sich von mir im Haupt- oder Nebenfach prüfen lassen wollen, ist die Teilnahme an den folgenden Veranstaltungen Pflicht.

Drei Sitzungen für Examenskandidaten zum Lehramt, MA, Diplom finden am 08., 15. und 22. Juni 1999 statt (jeweils dienstags, 16-20 Uhr):

- Vorstellung und Diskussion laufender Haus-, Magister- und Diplomarbeiten am 08. Juni und 15. Juni Fragestellung, Aufbau, methodische und theoretische Probleme (rechtzeitige Vorlage eines Papiers von 3 Seiten: Fragestellungen und Gliederung der geplanten Untersuchungen)

- Besprechung von Prüfungsfragen am Dienstag, den 22. Juni: Prüfungsvorbereitungen, Themenwahl, Klausuren und mündliche Prüfung (Lehramt, MA, Diplom: Haupt- und Nebenfach).

2. **Doktorandenkolloquium**

Für alle Doktoranden ist die zweimalige Vorstellung und Verteidigung der geplanten Dissertation im Rahmen des Doktorandenkolloquiums Pflicht. Gewünscht ist die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen vom 29. Juni sowie am 06. und 13. Juli (dienstags, 16-18).

Auf der Grundlage eines Papiers von 3-4 Seiten, das die Fragestellungen und den theoretischen Rahmen der geplanten Untersuchung skizziert, sowie anhand eines einführenden Aufsatzes in das Thema werden die theoretischen, begrifflichen und materialen Probleme der geplanten Dissertation erörtert.

Zu dem Kolloquium wird gesondert eingeladen.

140

Vorlesungsnummer:	05.261				
Name des Dozenten:		Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dr. Ulrich Willems			Dienstag	16.00-18.00	AP 1/204

Art und Titel der Veranstaltung:
Mittelseminar: Politikfeld Innere Sicherheit

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Mo	**18.15-19.45**	**AP 1/109**	**Mo., 12.04.1999**

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Innere Sicherheit als Teil der Innen- und Rechtspolitik ist ein regulatives Politikfeld. Im Vordergrund stehen nicht Entscheidungen über die (Um-)Verteilung materieller Ressourcen, sondern solche über die (weiteren oder engeren) Handlungsspielräume von Personen und Gruppen. Zentraler Gegenstand dieses Politikfeldes ist die öffentliche Sicherheit im weitesten Sinne: der Schutz von Hab und Gut der Bürger sowie der Bürger selbst, aber auch die Durchsetzung der mehrheitlich als gültig anerkannten Rechtsordnung. Dies erfordert Entscheidungen über Umfang und Struktur der staatlichen Sicherheitsbehörden, über ihre Aufgaben, ihre Befugnisse und ihren Zuschnitt, über Strategien der Verbrechensbekämpfung, aber auch über die Grenzen staatlicher Kontrolle und Überwachung gegenüber der Gesellschaft.
Das Politikfeld Innere Sicherheit hat sich in den letzten 10 Jahren erheblich verändert. Institutionell, aber auch mit Blick auf die Prozesse der Politikproduktion ist dieses Politikfeld insbesondere durch den europäischen Einigungsprozeß (z.B. das 'Schengener Abkommen') in Bewegung geraten. Mindestens ebenso bedeutsam ist jedoch die Veränderung des politischen Diskurses über dieses Politikfeld: Seit dem Ende der 80er Jahre ist 'Innere Sicherheit' zu einem der zentralen Themen der parteipolitischen Auseinandersetzung sowie der massenmedialen Berichterstattung avanciert. Sicher nicht unabhängig davon hat die Kriminalitätsfurcht in der bundesdeutschen Bevölkerung erheblich zugenommen. Insgesamt haben diese Prozesse zu einem Ausbau der Sicherheitsbehörden, einer Zunahme der gesetzgeberischen und administrative Aktivitäten und neuen formeller wie informeller Einrichtungen sozialer Kontrolle geführt.
Das Seminar soll dieses Politikfeld in seiner institutionellen, prozessualen und inhaltlichen Dimensionen erschließen. Es geht demgemäß um Fragen wie die, welche Institutionen das System der Inneren Sicherheit in der Bundesrepublik bilden, wie die Meinungsbildungs- Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse in diesem Politikfeld ablaufen und welche Ziele und Zwecke die an der Politikproduktion beteiligten Akteure aufgrund welcher Problem- und Ursachenanalysen verfolgen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Analyse der jüngsten Veränderungen in diesem Politikfeld liegen. Nicht zuletzt wird es um die Frage gehen, welche Interessen und Mechanismen den 'Boom' des Politikfeldes Innere Sicherheit erklärbar machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht.

3. Vorgehensweise

Die Gegenstände des Mittelseminars werden im wesentlichen durch Referate von Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt und anschließend diskutiert.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

141

Vorlesungsnummer: 05.271
Name des Dozenten: Stefan Marks
Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Art und Titel der Veranstaltung:

Ubung: **Politische Wissenschaft und politische Praxis. Tätigkeitsfelder für Politologinnen und Politologen im politischen Prozeß**

Tag: Freitag
Zeit: 14-16 Uhr
Raum: AP1, 108

1. Vorbesprechung: 9. April 1999

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Politologe macht nicht Politik, er studiert sie; er studiert Politikwissenschaft und nicht politische Wissenschaft - so heißt es sinngemäß in einem gängigen Einführungswerk in die Politikwissenschaft. Andererseits sind nach Abschluß ihres Studiums viele PolitologInnen beruflich mit der politischen Praxis befaßt. Ist es den AbsolventInnen möglich, ihren politikwissenschaftlichen Sachverstand in den politischen Prozeß einzubringen? Wie gelingt es ihnen, sich am Arbeitsmarkt zu behaupten? Welche Qualifikationen sind erforderlich? Wie steht es um die Konkurrenz mit anderen Gruppen, z.B. JuristInnen und ÖkonomInnen?

Diese und andere Fragen sollen am Beispiel verschiedener Tätigkeitsfelder (z.B. Parlament, Parteien, Verbände und Initiativen, Medien, Öffentliche Verwaltung, Politik-Beratung, Politiker-Karrieren) untersucht werden. Gesucht werden soll dabei auch der Kontakt zu AbsolventInnen, die in den jeweiligen Tätigkeitsfeldern arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist die Auseinandersetzung der TeilnehmerInnen sowohl mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Studiums als auch mit den beruflichen Perspektiven nach dem Studium.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Hauptfach-Studierende der Politischen Wissenschaft.

Zur Vorbereitung wird die Lektüre des folgenden Buches nachdrücklich empfohlen:

Bert Butz u.a.: Flexible Allrounder: Wege in den Beruf für PolitologInnen. Ergebnisse einer AbsolventInnenbefragung am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg, Hamburg 1997 (Die Studie ist beim Praktikumsbeauftragten des IPW, AP1 Zimmer 222, für DM 20 erhältlich)

Eine Literaturliste steht ab 1. April in einem Seminarordner in der Fachbereichsbibliothek zur Verfügung.

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von einleitenden Kurz-Statements und Informationspapieren. Nach Möglichkeit Gespräche mit ExpertInnen aus den verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Exkursionen (z.B. Hamburgische Bürgerschaft). Die Informationspapiere werden eine Woche vor der Sitzung an die TeilnehmerInnen verteilt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Planung und Gestaltung einer Seminarsitzung. Schriftliche Hausarbeit (Abgabe spätestens 1 Monat nach der letzten Sitzung des Semesters). Regelmäßige, aktive Mitarbeit (Anwesenheitsliste).

142

05.272

Vorlesungsnummer: 05.272

Name des Dozenten:
Oliver von Wersch

Sprechstunde:
nach Vereinbarung
040/853 71 667, mail: so5a082@uni-hamburg.de

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:
Zwischen "Verhandlungsdemokratie" und "Mehrebenenpolitik" - Zur Zukunft parlamentarischer Opposition in der Bundesrepublik

Tag	Zeit	Raum	Beginn
Dienstag	14-16	AP 1, 245	06.04.99

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Der Schwerpunkt der politikwissenschaftlichen Oppositionsforschung lag und liegt in der Bundesrepublik vor allem auf der Analyse formaler Kontroll- und Mitwirkungsrechte der Opposition und deren Einsatz im parlamentarischen Verfahren. Mit dieser institutionalistischen Fixierung können jedoch komplexe Politikmuster, die auch das oppositionelle Handeln nachhaltig prägen, wie Verhandlungen zwischen parlamentarischen und nicht-parlamentarischen Akteuren sowie die Vernetzung unterschiedlicher politischer Handlungskontexte, etwa im Rahmen europäischer Mehrebenenpolitik, nur unzureichend erfaßt werden.
Ziel des Seminars ist es deshalb, nach der Einarbeitung in grundlegende theoretische Ansätze der Oppositionsforschung, anhand einschlägiger Texte zu Verhandlungs- bzw. Mehrebenensystemen, eine Vorstellung davon zu entwickeln, welche Rolle die parlamentarische Opposition - als unterstellt "anderer Beweger der Politik" (Carlo Schmid) - in komplexen politischen Entscheidungszusammenhängen und damit letztlich in der politischen Gesellschaft der Bundesrepublik selbst, spielt und potentiell spielen wird.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse des deutschen Regierungssystems (vgl. Ellwein/Hesse)! Zur Einführung ins Thema:

Blondel, Jean (1997): Political Opposition in the Contemporary World, in: Government and Opposition 32, H.4, S.462-486.
Helms, Ludger (1997): Wettbewerb und Kooperation. Zum Verhältnis von Regierungsmehrheit und Opposition im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren in der BRD, Großbritannien und Österreich. Opladen (insbes. S. 21-50).
Werner, Camilla (1993): Das Dilemma parlamentarischer Opposition, in: D. Herzog/ H. Rebenstorf/ B. Weßels (Hg.), Parlament und Gesellschaft, Opladen, S.184-217.

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Einzel- oder Gruppenreferaten. Referatsthemen können bereits in den Ferien mit mir verabredet werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kontinuierliche Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

143

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 1999

Prof. Dr. Elmar Wiesendahl

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung

Übung 05.273
Strukturwandel der Parteien in der Bundesrepublik Deutschland
Mo 14.00 - 16.00 AP 1, Raum 107

Beginn: 12.04.99

Politische Parteien unterliegen seit geraumer Zeit einem tiefgreifenden Strukturwandel, der die Frage nach den Hintergründen und Konsequenzen aufwirft. Beide Aspekte stehen im Mittelpunkt des Seminars. Ziel ist es, kontroverse Erklärungsansätze des Strukturwandels der Parteien zu erarbeiten und daraus abgeleitete neuere parteientypologische Kategorienbildungen kritisch zu diskutieren.

Vorläufiger Arbeitsplan:

1. Methoden der Typenbildung in der Parteienforschung
2. Die Volkspartei - Epochaler Realtypus oder typologisches Phantom?
3. Gesellschaftswandel und Strukturwandel der Parteien
4. Veränderungen der Wählerschaft und deren Folgen für die Parteien
5. Abstieg oder Stabilisierung der Großparteien der Bundesrepublik,?
6. Verapparatung und Professionalisierung der Parteien
7. Staatliche Parteienfinanzierung und Etatisierung der Parteien
8. Wandel der Massenkommunikation und die Technopartei
9. Typus und Aussagegehalt der Kartellpartei
10. Politische Klasse und Berufspolitikerpartei
11. Typus und Aussagegehalt der Rahmenpartei
12. Parteien als lose verkoppelte Anarchien

Es werden eine Literaturliste und Materialien verteilt.

Hinweise auf Übersichtsliteratur:

- Oscar W. Gabriel / Oskar Niedermayer / Richard Stöss (Hrsg.), *Parteiendemokratie in Deutschland*, Bonn 1997.
- Richard S. Katz / Peter Mair (Eds.), *How Parties Organize*, London etc. 1994.
- Peter Mair, *Party System Change*, Oxford 1997.
- Elmar Wiesendahl, *Parteien in Perspektive. Theoretische Ansichten der Organisationswirklichkeit politischer Parteien*, Opladen / Wiesbaden 1998.

Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

144

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 1999

Prof. Dr. Michael Th. Greven

Sprechstunde: Di 13.15 - 14.30

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar 05.281
Das "Regierungssystem" oder der "Staat" in der gegenwärtigen Gesellschaftstheorie
Mo 16.00 - 18.00 AP 1, Raum 138 Beginn: 12.04.99

Die Art und Weise, wie in verschiedenen Disziplinen (Politikwissenschaft, Soziologie, Staats- und Rechtswissenschaft, Ökonomie) vom gesellschaftlichen Macht- und Koordinationszentrum (?) geredet wird, ist außerordentlich vielfältig und widersprüchlich, irgendwie müssen aber alle auch nur mit speziellen Fragen befaßten Texte eine implizite oder explizite "Gesellschaftstheorie" besitzen und dabei der Frage der politisch und rechtlich verbindlichen Entscheidung einen Platz zuweisen. Das Seminar will an ausgesuchten Beispielen aus verschiedenen Theorien durch Vergleiche und Kritik versuchen, diesen Platz ausfindig zu machen und zu beschreiben.

Als Leitfragen für die Einzelanalysen bieten sich u.a. die Fragen nach

Dezentralität-Zentralität
Steuerungsfähigkeit-Abhängigkeit
Hierarchie-Koordination
Institutionalität-Prozessuralität
Historizität-Ontologisierung
Normativität-Analytik
Begrenzung-Entgrenzung
(nationaler) Identität-Pluralität

u.a. an.

Um für die Diskussion der späteren Texte eine gewisse gemeinsame "staatstheoretische" Grundlage zu schaffen, sollen sich die beiden ersten Sitzungen anhand neuerer Darstellungen mit den Theorien Max Webers (Andreas Anter, Max Webers Theorie des modernen Staates, Berlin 1995) und Hermann Hellers (Albrecht Dehnhard, Dimensionen staatlichen Handelns, Tübingen 1996) befassen.

Die Mitarbeit in diesem Seminar erfordert die Bereitschaft zur intensiven Lektüre verschiedener theoretischer Entwürfe. Die Auswahl der zu behandelnden Entwürfe und Theorien soll sich auch nach den Bedürfnissen und (Referats-) Bereitschaften der Beteiligten richten, könnte aber z.B. Arbeiten von Beck, Ellwein, Giddens, Grimm, Habermas, Hirsch, Kreisky, Kriele, Luhmann, Preuss, Scharpf, Willke usw. aufgreifen.

Übernahme von Referaten und Hausarbeiten oder weitere Vorschläge ab sofort in meiner Sprechstunde oder in der Vorbesprechung am 3.2. 1999, 16.00 Uhr in meinem Zimmer (AP Zi 206).

145

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 1999

Prof. Dr. Michael Th. Greven

Sprechstunde: Di 13.15 - 14.30

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar 05.282
Politik gegen den Extremismus: Bestandsaufnahme und Möglichkeiten
Di 10.00 - 12.00 AP 1, Raum 138

Beginn: 06.04.99

Ziel des Hauptseminars ist eine Bestandsaufnahme der politischen und institutionellen Reaktionen und Möglichkeiten demokratischer Systeme auf extremistische Herausforderungen der politischen und gesellschaftlichen Ordnung. Welche Rolle spielen die Wissenschaft, die Politik, die Medien bei der Definition und Konstitution des "Extremismus", welche Strategien werden zu seiner Bekämpfung für notwendig und aussichtsreich gehalten, welche Möglichkeiten der Prävention und der Befriedung werden diskutiert und versucht?

Vorläufiger Arbeitsplan:

1. Was ist politischer Extremismus?
   - aus der Sicht der "abwehrbereiten Demokratie" (z.B. Backes, Funke, Jesse)
   - soziologische Erklärungsversuche auf der Mikroebene des Verhaltens (z.B. Heitmeyer u.a.)
   - warum gibt es weniger (Rechts-) Extremismus bei Mädchen und Frauen? (z.B. Rippl u.a.)
   - organisatorische oder ideologierekonstruktive Ansätze (z.B. Gessenharter, Jaschke, Stöss)

2. Repressive Strategien der Extremismusbekämpfung
   - Verfassungsschutz und "politische" Polizei
   - die Rolle der Justiz
   - administrative Disziplinierung

3. Politische Strategien: Ausgrenzung, Instrumentalisierung, Integration
   - verschiedene politische Parteien von CDU bis PDS
   - andere Akteure von Gewerkschaften bis zu (neuen) sozialen Bewegungen
   - die Massenmedien

4. Präventive Strategien
   - politische Bildung
   - aufsuchende Jugendarbeit

5. Vergleiche
   - Großbritannien, Frankreich, Italien, etc.

6. Versuche und Strategien der Befriedung
   - Amnestie

Anmeldungen und Übernahme von Referaten und Hausarbeiten ab sofort in meiner Sprechstunde oder in der Vorbesprechung am 3.2.1999 um 16.30 Uhr in meinem Zimmer (AP 1, Zi 206)

146

Vorlesungsnummer: 05.283			SoSe 1999
Name des Dozenten:	**Sprechstunde:**	**Tag Zeit**	**Raum**
Thomas Saretzki		n.V.	AP1, 203

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Biotechnologie und Politik

Tag	**Zeit**	**Raum**	**Beginn**
Di	16-18	VMP 5, 0079	06.04.99

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die sog. „neue" Biotechnologie gehört zu den wissenschaftlich-technischen Innovationen, denen das Potential zu einer grundlegenden Transformation von Natur und Gesellschaft zugeschrieben wird. Von der Arbeits- bis zur Lebenswelt - kaum ein Bereich der materiellen und kulturellen Reproduktion moderner Gesellschaften, der nicht von den direkten oder indirekten Folgen dieser vielfältig verwendbaren „Querschnittstechnologie" beeinflußt wird oder doch beeinflußt werden könnte. Öffentliche Kontroversen um ihre möglichen Risiken und Folgewirkungen begleiten die Entwicklung dieser Technologie fast von Anfang an – seit es den Biologen Stanley Cohen und Herbert Boyer im Jahre 1973 erstmals gelungen ist, biologisch funktionale genetische Informationen aus Bakterien „in vitro" zu „konstruieren" und damit Grundlagen für die gentechnologischen Methoden zu schaffen, die im Zentrum der sog. neuen Biotechnologie stehen. Ein Vierteljahrhundert später wird vielfach eine Zwischenbilanz gezogen, wobei der Blick nicht nur auf die technologischen Potentiale, sondern auch auf die sozialen und politischen Voraussetzungen und Folgen von Prozessen der Biotechnisierung fällt.
In dem Seminar geht es um die Analyse der Wechselwirkungen von technologischem und politischem Wandel am Beispiel der Biotechnologie. Gefragt werden soll nach den Kapazitäten und Strategien politischer Techniksteuerung einerseits und den politischen Implikationen von Biotechnisierungsprozessen andererseits.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Martinsen, Renate (Hg.): Politik und Biotechnologie, Baden-Baden 1997
Durant, John u.a. (Hg.): Biotechnology in the Public Sphere, London 1998
Bandelow, Nils C.: Lernende Politik. Advocacy-Koalitionen und politischer Wandel am Beispiel der Gentechnologiepolitik, Berlin 1999

3. Vorgehensweise

Diskussion auf der Grundlage von Referaten und Thesenpapieren

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

147

Vorlesungsnummer:	05.284			
Name des Dozenten:	*Sprechstunde:*	*Tag*	*Zeit*	*Raum*
Frank Nullmeier		Do	14-15	Schlüterstr. 18 ProUni

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: **Interpretative Policy-Analyse**

Tag	*Zeit*	*Raum*	*1. Sitzung*
Do	**12.15 - 13.45**	**AP 1, 107**	**8. April 1999**

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seit den frühen 80er Jahren bildet die Policy-Forschung eines der Hauptarbeitsgebiete der bundesdeutsche Politikwissenschaft. Die Untersuchung der verschiednen Politikfelder, sei es Umwelt- und Technologie politik, sei es Sozial- und Wirtschaftspolitik oder Kultur- und Bildungspolitik, beruht auf einem weithi geteilten begrifflichen Rahmen (Policy-Zyklus, Typologie von Policies), hat sich aber höchst unterschiedl cher Methodiken und Forschungskonzeptionen bedient und eine Reihe alternativer Erklärungsansätze er zeugt. Neben der besonders in der international vergleichenden Policy-Forschung beheimateten quantitativ faktorenanalytischen Tradition sind vor allem diverse institutionalistische Ansätze und Rational-Choice Konzeptionen vorherrschend. Sozioökonomische Gegebenheiten, Machtressourcen, Interessen kollektive Akteure und politische Institutionen standen meist im Vordergrund der Politikerklärung. Seit Beginn de 90er Jahre findet jedoch eine Hinwendung zu Ideen, Diskursen, Argumentationen, Deutungsmustern un Wissen als zentralen Größen der Politikerklärung statt, oft als „argumentative" bzw. „cognitive turn" in de Politikwissenschaft bezeichnet. Eine Fundierung findet diese Wende in Forschungsansätzen, die sich al „sozialkonstruktivistisch" oder „interpretativ" bezeichnen, weil sie die soziale und politische Konstruktion und Interpretation der Welt ins Zentrum der Analyse stellen. Hinter diesen Bezeichnungen verbirgt sich keine einheitliche Theorie, vielmehr sind Anregungen seitens der (Wissens-)Soziologie ebenso bedeutsam wie Einflüsse des französischen Poststrukturalismus.
Diese Seminar will unter dem Sammelnamen „interpretative Policy-Analyse" diese neuen Ansätze und Forschungskonzeptionen vorstellen und an Analysebeispielen ihre Erklärungskraft zu bestimmen suchen. Ziel des Seminares ist es auch, konkrete Hilfestellungen für studentische Arbeiten über einzelne Politikfelder zu liefern.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

keine; zu Beginn des Semesters ist ein Reader mit der seminarrelevanten Literatur erhältlich (zum Selbstkostenpreis).

3. Vorgehensweise

Es werden in der ersten Sitzung mehrere Alternativen zum Seminarverlauf vorgestellt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist der Abschluß eines Lehr- und Lernkontraktes zu Beginn des Semesters, für den in der ersten Sitzung ein Entwurf vorgelegt wird. Als Voraussetzung für den Scheinerwerb ist darin enthalten: Anfertigung einer Hausarbeit.

148

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft

Sommersemester 1999

Prof. Dr. Michael Th. Greven

Sprechstunde: Di 13.15 - 14.30

Art und Titel der Veranstaltung

Forschungskolloquium - Oberseminar 05.291
Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre
(für Examenskandidaten und Doktoranden)
Di 16.00 - 18.00 AP 1, Raum 104

Beginn: 06.04.99

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

   Aktuelle theoretische und methodische Probleme der Regierungslehre.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

   Abschlußarbeit oder Dissertation im Bereich Regierungslehre in Planung.

3. Vorgehensweise:

   Referate und Diskussion von Projekten; Simulation; Besprechung innovativer Ansätze.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

   keine

Prof. Dr. Michael Th. Greven

Sprechstunde: Di 13.15 - 14.30

Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung 05.251
Die politische Gesellschaft II: Aktuelle Strukturprobleme
Mi 10.00 - 12.00 Phil A

Beginn: 07.04.99

Nach der Darstellung der historischen und theoretischen Grundlagen des Gesellschaftstypus "politische Gesellschaft" im WS 1998/99 wendet sich die Fortsetzung der Vorlesung solchen Problemen des Regierens und der Demokratie zu, die sich mehr aus den historisch verfestigten Strukturen (Institutionen, Konfliktmuster etc.) und weniger aus den aktuellen Auseinandersetzungen politischer Positionen und gesellschaftlicher Interessen ergeben.
Die Vorlesung richtet sich an Interessierte aus der Politikwissenschaft und Soziologie aus allen Semstern. Die Teilnahme an der Vorlesung ist auch ohne den Besuch des ersten Teils möglich; zu Beginn werden die "Grundlagen" kurz zusammengefaßt.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Michael Th. Greven, Die politische Gesellschaft, Leske & Budrich: Opladen 1999

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Sommersemester 1999
Prof.Dr.Christine Landfried

Vorlesung: "Politische Steuerung in der Europäischen Union" (Vorles.Nr: 05.301)
Mittwoch, 10-12 Uhr, Raum ESA J

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung

In dieser Vorlesung werden wir uns mit der Frage beschäftigen, auf welche Weise in der Europäischen Union regiert wird. Ist politische Steuerung in einem derart komplexen Regierungssystem noch möglich? Um eine differenzierte Antwort auf diese Frage zu finden, werden die Akteure, die Institutionen, die Willensbildungsprozesse und die Ergebnisse der europäischen Politik thematisiert.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:
Jachtenfuchs, Markus, Kohler-Koch, Beate (Hrsg.), Europäische Integration, Opladen: Leske + Budrich 1996.
Wallace, Helen, Wallace, William, Policy-Making in the European Union, Oxford: Oxford University Press , 4.Aufl. 1998.

Alle Studierenden sollten in der Vorlesung einen Text des Vertrages von Amsterdam zur Hand haben.

3. Vorgehensweise

Vorlesung und Diskussion. Bei Interesse können wir ein Planspiel veranstalten.

150

05.311

Name des Dozenten:
Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:
Mi. 16.30 -18.30 Uhr R.252

Art und Titel der Veranstaltung:
Mittelseminar: "Das amerikanische Regierungssystem: Grundzüge und aktuelle Entwicklungen"

Tag	Zeit:	Raum:	1. Sitzung
Donnerstag	**12-14 Uhr**	**VMP5 0079**	**8. April 1999**

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Das Mittelseminar verfolgt eine doppelte Zielsetzung: es möchte zunächst einen gründlichen Einblick in das amerikanische Regierungs- und Gesellschaftssystem geben, um vor diesem Hintergrund neuere politische Entwicklungen zu untersuchen, die sich aus Veränderungen des internationalen und des weltwirtschaftlichen Umfelds sowie aus den spezifischen innenpolitischen Entwicklungen unter der Clinton-Administration ergeben.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Das Mittelseminar wendet sich an Studierende der Politikwissenschaft im Haupt-oder Nebenfach. Sehr gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbare Voraussetzung; Vertrautheit mit dem Internet, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Vorkenntnisse der Geschichte der USA und zum Staatsaufbau sind erwünscht. Der Besuch der Bibliothek des Amerika-Zentrums Hamburg e.V., Curio Haus, Rothenbaumchaussee wird empfohlen.

Zur Vorbereitung:
Winfried Steffani: "Parlamentarisches und präsidentielles Regierungssystem" in: Manfred G. Schmidt (Hrsg.): *Die westlichen Länder*, München 1992, S.288-295.
Willi Paul Adams / Peter Lösche (Hrsg.): *Länderbericht USA*, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Neuauflage 1998/99)
Rainer Prätorius: *Die USA. Politischer Prozeß und soziale Probleme*, Reihe Grundwissen Politik 21, Opladen: Leske&Budrich 1997
Hartmut Wasser (Hrsg.): *USA - Wirtschaft, Gesellschaft, Politik*, Opladen:Leske&Budrich 1996.

3. Vorgehensweise
In der Anfangsphase Vorträge des Dozenten, danach Einzel- und Gruppenreferate sowie Podiumsdiskussion. Es ist geplant, einige Seminarsitzungen in englischer Sprache durchzuführen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
(a) Kurzklausur (take-home-Verfahren) und (b) mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung (10-12 S.) **oder** längere Hausarbeit (15-18 S.)

151

03 512-

Name des Dozenten:
Dr. Martin Thunert

Sprechstunde:
Mi. 16.30 -18.30 Uhr R.252

Art und Titel der Veranstaltung:
Mittelseminar: "Die transatlantischen Beziehungen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts"

Tag	Zeit:	Raum:	1. Sitzung
Donnerstag	**16-18 Uhr**	**AP1 245**	**8. April 1999**

==========

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Die transatlantischen Beziehungen stehen vor der Herausforderung, sich neu definieren zu müssen. Altbewährte Muster der Zusammenarbeit zwischen Europa und Nordamerika, insbesondere im Bereich der Sicherheits- und Wirtschaftspolitik, befinden sich auf dem Prüfstand. Das Mittelseminar wird unterschiedliche Dimensionen des transatlantischen Verhältnisses untersuchen: Die zukünftige Architektur der europäisch-amerikanischen Sicherheitspolitik vor dem Hintergrund von NATO-Osterweiterung, NATO-Strategie und aktuellen Konfliktfällen (Kosovo, Bosnien). Die ökonomische Dimension: Festung Europa/Festung Nordamerika oder transatlantische Wirtschaftsgemeinschaft? Die zivilgesellschaftlichen Dimensionen: Amerikanisierung Europas oder transatlantischer Politikdialog? Die Frage nach gemeinsamen Werten und der Zukunftsfähigkeit der nordamerikanischen wie der europäischen Gesellschaften findet ebenso Berücksichtigung wie die Rolle Kanadas im transatlantischen Verhältnis, ausgewählte bilaterale Beziehungen einzelner Staaten sowie Kontakte auf subnationaler und gesellschaftlicher Ebene ('people-to-people links').

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Das Mittelseminar wendet sich an Studierende der Politikwissenschaft im Haupt-oder Nebenfach. Sehr gute englische Sprachkenntnisse sind unabdingbare Voraussetzung; Vertrautheit mit dem Internet, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur. Grundkenntnisse der politischen Systeme in Europa und Nordamerika sind erwünscht. Der Besuch der Bibliothek des Amerika-Zentrums Hamburg e.V., Curio Haus, Rothenbaumchaussee wird empfohlen.

Literatur:
Beatrice Heuser: *Transatlantic Relations. Sharing Ideals and Costs*, London: Royal Institute of International Affairs 1996.
Werner Weidenfeld: *Kulturbruch mit Amerika? Das Ende transatlantischer Selbstverständlichkeit*, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung 1997.
Werner Weidenfeld (Hrsg.): *Partnerschaft gestalten. Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen - Bellevue-Gespräche II.* Gütersloh: Bertelsmann Stiftung 1997.

3. Vorgehensweise
In der Anfangsphase Vorträge des Dozenten, danach Einzel- und Gruppenreferate sowie Podiumsdiskussion. Es ist geplant, nach Möglichkeit Gastreferenten einzuladen und einige Seminarsitzungen in englischer Sprache durchzuführen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
(a) Kurzklausur (take-home-Verfahren) und (b) mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung (10-12 S.) **oder** längere Hausarbeit (15-18 S.)

152

05.321 (1)

Ranjana S. Sarkar
SS1999

Übung: Kommunikationspolitik in der Europäischen Union

Die Lehrveranstaltung richtet sich an jüngere und fortgeschrittene Semester, die bereits Seminare der Regierungslehre (Staat und Verbände) belegt haben. Das Ziel der Übung ist es die unterschiedlichen kommunikationspolitischen Strukturen in den einzelnen Ländern der Europäischen Union herauszuarbeiten. Dies soll anhand der Regulierungsinstitutionen, deren Handlungsspielräumen, deren Beziehung zu privaten Interessen- und Interessengruppen und deren Eingriffe herausgearbeitet werden.

Im ersten Teil dieser Übung werden Methoden zur Bearbeitung dieses Themas vorgestellt. Dabei sollen die bereits in Grundseminaren vermittelten theoretische Kentnisse über Verbandslehre, Theorien der Interessengruppen, Korporatismus Neokorporatismus und neuere Ansätze der Policy-Forschung vertieft werden. Teil zwei wird sich empirisch mit den kommunikationspolitischen Überlegungen der Europäischen Kommission (Bangemann-Papier, Grünbuch Konvergenz) und den spezifischen Entwicklungen einzelner EU-Staaten befassen (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, auch kleinere EU-Staaten wie Dänemark und Irland sind mögliche Themen). Im dritten Teil sollen die vermittelten Ansätze anhand von ausgewählten Beispielen diskutiert und analysiert werden. Es sollen die kommunikationspolitischen Eigenheiten der Liberalisierung einzelner EU-Staaten analysiert werden, d.h. welches Zusammenwirken von privaten Interessen und Staat stattfand und Rückbezüge zur Politik der EU-Kommission geschlossen werden. Das Politikfeld dieser Übung umfaßt die Telekommunikations- und Rundfunkpolitik (terrestrisches Fernsehen, Kabelfernsehen, digitales Fernsehen, Sprachübertragung und Datendienste).

(2)

Vorlesungsnummer: 05.321

Name der Dozentin: Ranjana Sarkar M.A. Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Kommunikationspolitik in der Europäischen Union

Tag: Fr Zeit: 16 18 Raum: 1124, 109

Beginn:

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In allen europäischen Staaten werden Telekommunikation und Medien dereguliert. Ein genauerer Blick eröffnet jedoch, daß die Strukturen der Deregulierung ebenso wie der Regulierung dieser beiden Sektoren äußerst unterschiedlich ausfallen. Ein wesentlicher Grund für diese unterschiedlichen Politikformate der Telekommunikations- und Medienpolitik sind die kulturell unterschiedlichen Strukturen in der Formation von privaten Interessen und Staat. Anhand der kommunikationspolitischen Vorgaben der EU-Kommission und aktuell geltender Telekommunikations- und Mediengesetze einzelner EU-Staaten soll kritisch beurteilt werden, welche Formationen die Regulierung und Deregulierung in den unterschiedlichen Ländern prägen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Beherrschung der englischen und französischen Sprache ist eine gute Voraussetzung für dieses Seminar, Sprachkenntnisse anderer europäischer Sprachen wären selbstverständlich ebenso von Vorteil. Für die Bearbeitung der Referate soll u.a. mit Internet-Recherche gearbeitet werden, Kenntnisse mit dem Medium „Internet" sind Voraussetzung. Unabhängig des Scheinerwerbs wird von den TeilnehmerInnen die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur eigenständigen Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen erwartet. Neben der theoretischen Vorbereitung auf das Seminar wird die regelmäßige Lektüre von Tageszeitungen und das Verfolgen aktueller Entwicklungen über Nachrichtenmagazine (Economist, Financial Times, EU-Mitteilungen etc.) erwartet. Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:

EU-Kommission (1997): Grünbuch zur Konvergenz der Branchen Telekommunikation, Medien und Informationstechnologie und ihren ordnungspolitischen Auswirkungen, in: epd medien: Dokumentation, Nr.97, 10.12.1997

Francis, John (1993): The Politics of Regulation - A Comparative Perspective, Oxford, Cambridge

Howlett, Michael; Ramesh, M. (1993): Policy-Instrumente, Policy-Lernen und Privatisierung: Theoretische Erklärungen für den Wandel in der Instrumentenwahl, in: Adrienne Heritier Hg. (1993): Policy-Analyse, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 24/1993, 34.Jg., 245-266

Kenis, Patrick; Schneider, Volker (Hg.) (1996): Organisation und Netzwerk - Institutionelle Steuerung in Wirtschaft und Politik, Frankfurt, New York, 313-355

Lehmbruch, Gerhard et.al. (1988): Institutionelle Bedingungen ordnungspolitischen Strategiewechsels, in: Schmidt, Manfred G. (1988): Staatstätigkeit - International und historisch vergleichende Analysen, Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 19/1988, 29

Lehner, Franz (1981): Einführung in die Neue Politische Ökonomie, Königstein/Taunus

Majone, Giandomenico Hg. (1990): Deregulation or Re-regulation? Regulatory Reform in Europe and the United States, London

Swann, Dennis (1988): The Retreat of the State, New York u.a.O.

Thorein, Thorsten (1997): Liberalisierung und Re-Regulierung im Politikfeld Telekommunikation. Eine wissenszentrierte Policy-Analyse des bundesdeutschen Telekommunikationsgesetzes, in: Rundfunk und Fernsehen, Jg. 45, 1997/3

van Waarden, Frans (1992): The historical institutionalization of typical national patterns in policy networks between state and industry - A comparison of the USA and the Netherlands, in: European Journal of Political Research, Vol. 21/1992, 131-162

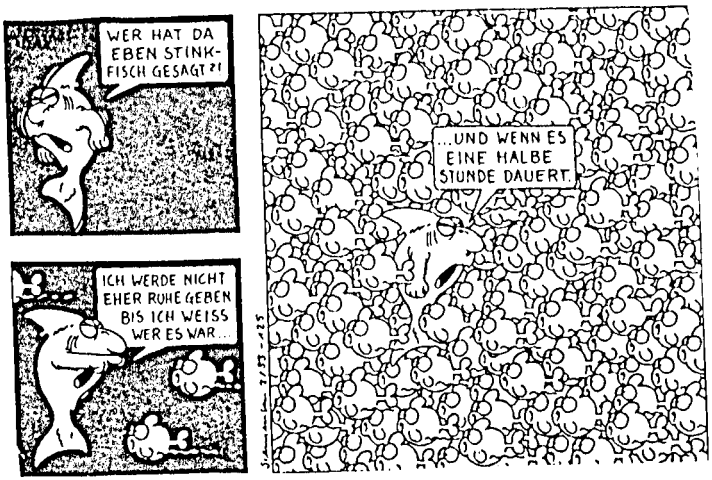
Weyhenmeyer, Stefan (1994): Integrierte Unternehmensstrukturen in der Telekommunikation und staatliche Industriepolitik, Baden-Baden

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate oder Interview/Rechercherbericht

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat mit Thesenpapier und schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit. Bei DiplomandInnen ist zum Scheinerwerb ein mündlicher und ein schriftlicher Leistungsnachweis erforderlich.



Vorlesungsnummer: 05.331

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11 - 13 h, R. 248

Hauptseminar: **Informationsgesellschaft – Information Highway – elektronische Demokratie. Analysen aus verschiedenen Ländern**

Termin	Raum
Di 16 - 18 h	AP 1, R. 245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:
Dieses Hauptseminar widmet sich dem Zusammenhang von Technik und Politik, oder präziser: neuen Kommunikationstechniken und demokratischem System. Bearbeitet werden Visionen gesellschaftlicher Transformationen, wie sie insbesondere in der Wissenschaft (Network Society etc.) und in der Politik (Informationsgesellschaft etc.) vertreten werden. Entwürfe zum Übergang in eine postindustrielle Gesellschaftsformation wurden in verschiedenen Staaten (und der EU, vgl. Bangemann-Report) entwickelt. Sie sollten analysiert werden. Für Deutschland soll der Bericht der Enquete-Kommission 'Zukunft der Medien' zu "Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft" thematisiert werden.
Was die Zukunft digitaler Netze anbetrifft, so sind – ausgehend von den USA – Vorstellungen von Information Highways etc. erarbeitet worden, die sich je nach Staat und Kultur deutlich unterscheiden. Auch hier ist eine vergleichende Herangehensweise sinnvoll. Dazu kommen Gegenentwürfe, z. B. der eines offenen Cyberspace.
Die Zukunft demokratischer Systeme wird inzwischen vielfach unter dem Begriff "elektronische Demokratie" diskutiert. Hier sollen theoretische Konzepte, aber auch konkrete Handlungsvorschläge und erste Umsetzungsversuche thematisiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:
Die Teilnahme setzt grundlegende Kenntnisse in vergleichender Herangehensweise voraus. Als erster thematischer Einstieg empfehlen sich:

- Enquete-Kommission 'Zukunft der Medien': Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft. Bonn 1998
- H. J. Kleinsteuber (Hg.): Der Information Superhighway. Amerikanische Visionen und Erfahrungen. Opladen 1996
- Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): Elektronische Demokratie. Berlin 1998

3. Vorgehensweise:
Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme. Jede Ausarbeitung muß erkennen lassen, daß sie unter Einsatz von Recherchen im Internet zustande gekommen ist.

156

Vorlesungsnummer: 05.332

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde:
Di 14 - 16 h, R. 253

Hauptseminar: **Die Welthandelsorganisation (WTO)**

Termin
Di 10 - 12 h

Raum
AP 1, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Während das GATT-System nur den Güterhandel erfaßte, werden mit der WTO auch Dienstleistungen, Direktinvestitionen und geistige Eigentumsrechte in die neue Welthandelsordnung mit einbezogen. Die Bedeutung der WTO wollen wir auf der Basis der Institutionentheorie diskutieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Wolfgang Benedek (Hg.), Die Welthandelsorganisation (WTO), München: Beck 1998 (Textsammlung)
- Heinz Hauser, Kai-Uwe Schanz, Das neue GATT. Die Welthandelsordnung nach Abschluß der Uruguay-Runde, München, Wien: Oldenbourg-Verlag, 2. Aufl. 1995
- M. Rainer Lepsius, Institutionenanalyse und Institutionenpolitik. In: Birgitta Nedelmann (Hg.), Politische Institutionen im Wandel, Sonderheft 35 (1995), KZfSS, S. 392 - 403
- Fritz Scharpf, Plädoyer für einen aufgeklärten Institutionalismus. In: Hans Hermann Hartwich (Hg.), Policy-Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zu den Grundfragen der Politikwissenschaft, Opladen: Westdeutscher Verlag 1985, S. 164 - 170

3. Vorgehensweise:

Einführung in die Thematik der jeweiligen Seminarsitzung durch ein Referat mit anschließender Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit. Die Hausarbeit muß eine Woche vor der Diskussion des jeweiligen Themas im Seminar abgegeben werden, damit sich alle Studierenden auf die Sitzung vorbereiten können.

Vorlesungsnummer: 05.341

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

Sprechstunde:
Do 11 - 13 h, R. 248

Oberseminar: **Arbeitsgruppe Medien und Politik**

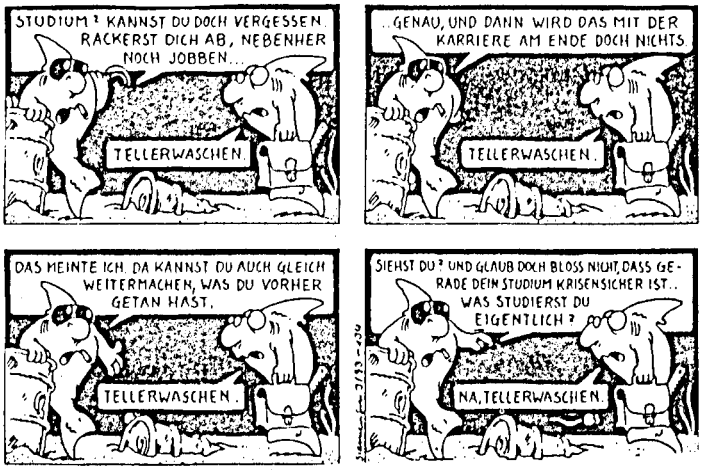
Termin	Raum
Di 18 - 20 h	AP 1, R. 245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:
Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, vergleichende Medienforschung, Technikberatung und -folgenabschätzung, Zukunft des dualen Systems etc. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insoweit sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.



158

05. 361

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Universität Hamburg: Institut für Politische Wissenschaft
Sommermesmester 1999

Vorlesung

Thema: „Entwicklung" - der Wandel eines Paradigmas von Adam Smith bis zur Gegenwart

Zeit: Dienstags 12 bis 14 Uhr
Ort: Phil-Turm : Hörsaal D (Kokoschka-Saal)

Zur Begründung:
„Entwicklung" (und Varianten dieses Begriffs wie Fortschritt, Wandel, Evolution, Zivilisation etc.) stellt ein Kernbegriff der modernen Sozialwissenschaften dar. In der Entwicklungstheorie, der Entwicklungshilfepolitik sowie allegemein in der Disziplin der internationalen Beziehungen sind wir daran gewöhnt, daß die Staaten dieser Welt in „entwickelte", weniger entwickelte oder „unterentwickelte" Gesellschaften eingeteilt werden. Doch was sich hinter diesem Paradigma verbirgt, änderte sich im Laufe der vergangenen drei Jahrhunderte.: seine Dechiffrierung eröffnet Ein- und Ausblicke in die Ideen- und Struktugeschichte der Moderne.

War anfangs der Entwicklungsbegriff positiv aufgeladen, weil die Zeitgenossen darunter eine historische Tendenz zu einer besseren Welt verstanden (vor allem der Evolutionismus des 19. Jh.s), so ist heute der Fortschrittsglaube angesichts der Umwelt- und Klimakatastrophen einem weitverbreiteten Entwicklungsskeptizismus, wenn nicht gar - pessimismus gewichen. Unser energie- und ressourcenintensives Zivilisationsmodell - scheinbar ohne realisierbare Alternative (oder vielleicht doch?) - ist weder universalisierbar noch „nachhaltig". Was also tun? Die Nachholer und Spätentwickler (in Asien und Afrika) warnen vor unseren hohen Entwicklungskosten und unseren „Fehlern", vorleben einer neuen alternativen Zivilisation jenseits der orthodoxen Wachstums- und Entwicklungstheorien oder Weiterwursteln wie bisher - bis zum „doom day"?

Die Vorlesung hat einen allgemeinbildenden Anspruch und wendet sich an Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche. Speziell wurde sie aber konzipiert für Studierende, die sich mit internationalen Beziehungen und Entwicklungsländern („Dritte Welt") beschäftigen und die vor einer Verengung und Verabsolutierung des heute dominant gewordenen „Entwicklungs"begriffs westlicher Provenienz gewarnt werden sollen.

So können Horizonte für „dritte Wege" der Gestaltung modernen Lebens - sozial- und umweltverträgliche Entwicklung im Rahmen selbstbestimmter Gesellschaftsformationen - sichtbar werden.

C 5 354

In 12 Doppelstunden sollen die politischen Theorien sowie deren zeitgeschichtlicher Hintergrund dargestellt werden:

Vorlesungsprogramm (Änderungen noch möglich)

1. Stunde: Einführung in das Thema (Die Entwicklungskrise der Gegenwart am Beispiel der **„Asienkrise"** und Rückfragen an unserer Weltbild von Entwicklung und Fortschritt im Zeitalter der Globalisierung)
2. Stunde: „Der Kampf der Kulturen" als neuer strukturbildendes Paragigma?
Samuel P. **Huntington**: Der „Clash of Civilizations" und Harald Müller: Das Zusammenleben der Kulturen. Ein Gegenentwurf zu Huntingt.
3. Stunde: Die Inthronisierung des **Marktes** und die Legitimität der materiellen **Eigeninteressen**:
Adam Smith's Klassiker: „Der Reichtum der Nationen" - das klassische Werk und seine Wirkungsegschichte; ergänzt durch Albert O. **Hirschmann**: Leidenschaften und Interessen
4. Einführung in die Vorstellungen zu Fortschritt und Entwicklung bei **Herder, Goethe** und **Kant**
5. Dialektischer Materialismus und Klassenkampf als Mittel des historischen Fortschritts: das dialektische Stufenmodell bei **Karl Marx** und **Friedrich Engels**
6. Der Evolutionismus des 19. Jahrhunderts: **Herbert Spencer** und **Charles Darwin**
7. Der Neo-Evolutionismus heute
8. Die „gerichtete Tendenz" zu Frieden und Entwicklung: Die Zivilisationstheorie von **Norbert Elias** und **Dieter Senghaas** (das „Zivilisatorische Hexagon")
9. Die „evolutionären Universalien" von **Talcott Parsons**
10. Der geheime, sympathische Evolutionismus bei **Max Weber**: Einführung in seine Grundbegriffe über Entwicklung und Gesellschaft und die Rolle der **Kultur** (Religion, Wirtschaftsgesinnung, Rationalität) Die protstantische
11. Die Bedeutung der **Kultur** für Verlauf und Resultat moderner Entwicklungen in den **außereuropäischen** Gesellschaften, dargestellt anhand **aktueller** „Theorien" und Thesen von Gerald **Braun**, Klaus **Esser**, Cliffort **Geertz**, Rüdiger **Machetzki**, Jakob **Rösel**, Oskar **Weggel** u.a.
12. **„Sustainable development"** - eine Alternative zum orhodoxen Entwicklungsbegriff?

→ 160 ←

Scheinerwerb ist möglich für solche Studierenden, die einen Leistungsschein für eine nur ein-semestrige Einführungsveranstaltung erwerben wollen (durch eine Hausarbeit zu einem der vorgetragenen Themen)

Vorlesungs-Nr.: 05. 361

Name des Dozenten:
Volker Matthies

Sprechstd. : n.V.
(Tel.: 68 33 96)

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar(Internationale Politik) :

"KRIEGE DER GEGENWART UND IHRE FRIEDENSPOLITISCHE BEARBEITUNG"

Tag	Zeit	Raum	1.Vorbesprechung
Die	18-2o	AP 1,1o8	6.April 1999

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Entgegen optimistischen Erwartungen gegen Ende des Ost-West-Konflikts gab es in den 9oer Jahren etliche Kriege auf der Welt,auch in Europa und auf dem Territorium der ehemaligen UdSSR.Einige Kriege aus der Zeit des"Kalten Krieges" wurden fortgeführt,neue Kriege brachen in den 9oer Jahren aus.Konfliktpotentiale deuten darauf hin,daß es auch in der Zukunft weitere Kriege geben wird.Das Seminar wird sich mit folgenden Problemaspekten der Kriege der Gegenwart auseinandersetzen: ihren Ursachen,ihren Formen,ihrer Dynamik,mit ihren Opfern und Folgen sowie mit den Faktoren und Erfordernissen ihrer Beendigung,Verhütung und Überwindung.Dabei sollen die empirischen Erfahrungen friedenspolitischer Bearbeitung von Kriegen in den 9oer Jahren erörtert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

In der 1.Vorbesprechung wird eine Literaturliste ausgegeben
Grundkenntnisse im Bereich Internationale Politik/Friedens-und Konfliktforschung erwünscht
Basis-Lektüre("Roter Faden")des Seminars ist:

Edmund Cairns(Dörte Pommering),"Frieden in Sicht?Schritte in eine konfliktärmere Welt",Oxfam Deutschland e.V.,Berlin 1998

Für den Preis von DM 15,-- ist dieses Buch erhältlich bei:Sekretariat Internationale Politik(Frau Diorks)oder beim Dozenten in der 1.Vorbesprechung.

3. Vorgehensweise

Kurzvorträge(auf der Basis von Thesenpapieren),Plenumsdiskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme/entweder Kurzreferat(mit schriftlicher Ausarbeitung des Thesenpapiers im Umfang von 3-5 Seiten)oder Hausarbeit (mit schriftlicher Ausarbeitung im Umfang von 1o-12 Seiten)

161

Vorlesungsnummer: 35362

Name des Dozenten: Sprechstunde: Mo. 16-18 oder n. V. R. 230

Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar

Theorien internationaler Beziehungen 2

Tag	Zeit	Raum
Mo.	14-16	108 (AP 1)

---

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Ende des Ost-West-Konfliktes und die unter dem Schlagwort "Globalisierung" zusammengefaßten politischen und ökonomischen Entwicklungen haben die politikwissenschaftliche Theoriediskussion in den internationalen Beziehungen wieder deutlich belebt und verweisen auf den inneren Zusammenhang von zeitgeschichtlichen und theoriegeschichtlichen Entwicklungen. Ziel des Seminars ist es, die Grundlinien der Theorieentwicklung im 20. Jahrhundert aufzuzeigen und die wesentlichen Stationen der Theoriebildung exemplarisch herauszuarbeiten. Dabei sollen zentrale Theorieansätze und Problemfelder der internationalen Politik und Beziehungen dargestellt und ihr historischer Entstehungszusammenhang verdeutlicht werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Außer der Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit ist die Teilnahme an keine Voraussetzungen gebunden. Zur Vorbereitung werden empfohlen: Martin List u.a. 1995: Internationale Politik. Probleme und Grundbegriffe, Leske + Budrich, Opladen; Klaus Dieter Wolf / Michael Zürn 1990: Theorien der internationalen Beziehungen heute, in: Gegenwartskunde 2/1991: 241-267; Volker Rittberger (Hg.) 1990: Theorien internationaler Beziehungen, PVS-Sonderheft 21, Westdeutscher Verlag, Opladen

3) Vorgehensweise

Referate und Diskussion auf der Grundlage von (Gruppen)Referaten, Vorbereitungstexten und Thesenpapieren

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme; Thesenpapier, Referat und schriftliche Hausarbeit; für einen benoteten Schein im Diplomstudiengang Politische Wissenschaft zusätzlich eine Klausur oder mündliche Prüfung

Veranstaltungsnummer: 05.371

Veranstalterinnen: Cilja Harders (Tel: 317 91 235), Susanne Zwingel (Tel: 439 00 18)

Sprechstunde: nach Absprache

Übung: „Das Persönliche ist international" - Einführung in die Internationalen Beziehungen aus feministischer Perspektive

Montag, 14 - 16 Uhr, Ort: AP 1, Raum 109

1. Sitzung 12.4.99, Ganztagsseminar an einem Samstag im Juni vorgesehen

Kommentar:
Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Politikfelder Internationaler Politik ist bisher weitgehend ohne die Kategorie Geschlecht als Analysekategorie ausgekommen. Spielt also Geschlecht für das Verständnis internationaler Zusammenhänge keine Rolle? Auf welche Art und Weise wird „Weltpolitik" überhaupt konzipiert, in Theorien gegossen, und welche Vorstellungen stehen hinter den Erklärungsansätzen des „Malestream"?
Wir wollen diesen Fragen auf theoretischer *und* auf praktischer Ebene nachgehen. Zum einen werden wir uns mit den wichtigsten Theorien der traditionellen Internationalen Beziehungen beschäftigen und sie daraufhin analysieren, inwieweit sie Frauen und Geschlechterverhältnisse ausblenden und damit internationale Realität verzerren. Auf dieser Kritik aufbauend ist zu fragen, welche neuen Ansätze sich aus feministischer Perspektive in einzelnen Politikbereichen - wie z.B. Kriegsursachenforschung, Internationale Organisationen, Demokratisierungsforschung -, aber auch für die Internationalen Beziehungen insgesamt ergeben.
Zum anderen werden wir versuchen, gemäß dem Slogan „das Persönliche ist international" Zusammenhänge herzustellen zwischen in verschiedener Weise kontextualisierten Lebensrealitäten von Frauen (und ggf. auch Männern) und den scheinbar so weit entfernten Prozessen und Ereignissen internationaler Politik. Diese Perspektivenverschiebung wird eine Erweiterung des traditionellen Gegenstandes Internationaler Politik um Themen wie (Sex-) Tourismus; Migration, internationale geschlechtliche Arbeitsteilung u.v.m. ermöglichen.
Die Breite der hier vorgeschlagenen Themenfelder erfordert Schwerpunktsetzungen, die wir gemeinsam mit Euch und nach Euren Interessen in der ersten Sitzung (12.4.) festlegen wollen.

Scheinerwerb: Kurzreferat und Hausabreit

Literatur:
Beckman, Peter/ D'Amico, Francine (Hg.) 1994: Women, Gender and World Politics, London/ Westport

Enloe, Cynthia 1990: Bananas, Beaches and Bases: Making Feminist Sense of International Politics, Berkley

List, Martin/ Behrens, Maria/ Reichardt, Wolfgang/ Simonis, Georg 1995: Internationale Politik. Probleme und Grundbegriffe, Opladen: Leske & Budrich

Locher-Dodge, Birgit 1998: Internationale Politik - geschlechtsneutrale Paradigmen?, in: Kreisky, Eva/ Birgit Sauer (Hg.), Geschlechterverhältnisse im Kontext politischer Transformation, PVS Sonderheft 28, Opladen/ Wiesbaden, S. 425-449

Zalewski, Marysia/ Parpart, Jane (Hg.) 1998: The „Man" in Question in International Relations, Boulder: Westview

Vorlesungsnummer: 05.372 **Sprechstunde:** nach Vereinbarung

Name des Dozenten: Dr. Herbert Kaminski Tel. 040/81 28 53

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Die Wirtschaftskrise Ost- und Südostasiens

Tag	Zeit	Raum	1.Vorbesprechung
Mittwoch	16 - 18 Uhr	AP1, 245	am 7.4.99

---

1. Zur Begründung der Veranstaltung

Seit Anfang der 90er Jahre bemühte sich Japan - mit nur mäßigem Erfolg - den Zusammenbruch seiner "Seifenblasen-Wirtschaft" zu überwinden. Gleichzeitig konnten sich die ost- und südostasiatischen Schwellenländer (Südkorea, Taiwan, Hongkong, Singapur) auf relativ hohem Entwicklungsniveau etablieren und die Staaten der Region, die sich in der Phase nachholender Industrialisierung befanden (Thailand, Malaysia, Indonesien), beachtliche Wachstumsraten erzielen. Bis auf ganz wenige Ausnahmen (z.B. Paul Krugmann in "Foreign Affairs" Nov./Dez.94) haben sowohl die Wirtschaftspraktiker (siehe die diversen Berichte der in- und ausländischen Industrie- und Handelskammern in der Region) als auch die Wissenschaftler mit einem weiteren - wenn auch durch soziale und ökologische Probleme belasteten - Wachstum gerechnet. Ausgelöst durch ein anfangs als lokales Ereignis erscheinendes Problem (Abwertung der thailändischen Währung im Juni 1997) wurde eine Kette gravierender wirtschaftlicher und politischer Krisen in Südostasien ausgelöst. Wie ist diese Plötzlichkeit und die Heftigkeit dieser Krisen zu erklären? Parallel dazu geriet auch Südkorea in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Wie es dazu kam und ob diese direkt oder indirekt mit der Entwicklung in Südostasien in Verbindung standen, soll untersucht werden.

2. Inhalt der Lehrveranstaltung

Auf dem Weg zur Globalisierung, d.h. bei der Entstehung eines weltumfassenden freien Marktes für Waren, Dienstleistungen und Kapital, war und ist die Region Ost- und Südostasien "Täter" und "Opfer" zugleich. Warum haben die Faktoren, die die Region stark gemacht haben, wie enge Kooperation Staat-Wirtschaft (z.B. staatliche Exportförderung), hohe Bildungsbereitschaft = beträchtliches Humankapital bei gleichzeitig geringen Löhnen, Leistungsbewußtsein, Netzwerkstrukturen privater Unternehmen, die Krise nicht verhindert?

Es sollen die unterschiedlichen Ursachen und Auswirkungen der Währungs-, Finanz- und Wirtschaftskrisen Ost- und Südostasiens und deren kausale Verknüpfungen untereinander in den Staaten der Region untersucht werden. Zu den unterschiedlichen Auswirkungen gehören auch die unterschiedlichen Reaktionen und Versuche der Krisenbewältigung. Während in Malaysia, Taiwan und Singapur die jeweilige politische Führung ihre Stellung behaupten konnte, in Südkorea und Thailand in einer frühen Phase der Krise die Regierung wechselte und Sanierungsmaßnahmen einleitete, wurde in Indonesien eine vorhandene politische Krise so verschärft, daß sie zum Rücktritt des seit 32 Jahren regierenden Präsidenten und zu einer schweren Staatskrise führte.

Welche Ansätze zur Lösung der wirtschaftlichen bzw. politischen Krisen sind erkennbar in einer Zeit, in der die bisherige "Wirtschaftslokomotive" der Region, Japan, vor sich hin kränkelt? - oder ist die Schwäche der dominierenden regionalen Wirtschaftsmacht ein Vorteil und bietet die Möglichkeit zu größerer wirtschaftlicher Unabhängigkeit? Welches sind die in den Staaten Ost- und Südostasiens herrschenden Grundauffassungen zu Wirtschaft und Gesellschaft, durch die die Art der Krisenbewältigung beeinflußt wird?

164

3. Themen der einzelnen Sitzungen

7.4. Einführung ins Thema.
Verteilung der Referate.

14.4. Ost- und Südostasien als "Mitspieler" im Globalisierungsprozeß - "Gewinner" oder "Verlierer" ?

21.4. Der Zusammenbruch der "Bubble-Economy" Japans und seine binnen- und außenwirtschaftlichen Folgen.

28.4. Wirtschaftskrise bei gleichzeitiger Demokratisierung in Südkorea?

5.5. Wurde in Taiwan durch den Demokratisierungsprozeß die Wirtschaftskrise unter Kontrolle gehalten?

12.5. Thailand - ein exemplarisches Beispiel für den Weg in die Krise und für den Weg aus ihr heraus?

19.5. Die Ursachen der Wirtschaftskrise in Indonesien. Die Krise der Wirtschaft verschärft die politische Krise und führt zur Staatskrise.

2.6. Die Auswirkungen der Krise in Malaysia und wie man in Kuala Lumpur versucht, die Probleme zu lösen.

9.6. Singapur - der Krise entkommen?

16.6. Kann die ASEAN helfen? Wird das Staatenbündnis gestärkt oder geschwächt aus der Krise hervorgehen?

23.6. Die mental-kulturellen Ursachen der Wirtschaftskrisen.

30.6. Auswirkungen der Krise auf die VR China und die Reaktionen der Pekinger Führung im Rahmen ihrer eigenen Reformpolitik.

7.7. Japans Bemühungen, seine wirtschaftlichen Probleme zu lösen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Südostasien.

14.7. Welche Perspektiven bestehen? Welche Bedingungen für eine Überwindung der Krise müssen geschaffen werden? Wird das asiatisch-pazifische Jahrhundert trotz der gegenwärtigen Krise kommen?

4. Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüre eines Teils der zahlreichen Aufsätze zu diesem Thema in den nationalen und internationalen Fachzeitschriften; siehe u.a. die ca. 130 Titel umfassende Kurzbibliographie: Günter Schucher, Die Krise(n) in Südostasien, in: SÜDOSTASIEN aktuell, Jg.XVII, Nr.6, S.500-508, Hamburg Nov.1998 (hrsg.v. Institut für Asienkunde Hamburg, Rothenbaumchaussee 32)

5. Vorgehensweise

Auf der Grundlage kurzer Referate sollen die Themen der jeweiligen Sitzung im Plenum diskutiert werden.

6. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre möglichst vieler Aufsätze zum Thema der Übung, Referat und 12-15seitige Hausarbeit (abzugeben bis zum 31.8.99)

Vorlesungsnummer: 05.373

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag, Zeit, Raum

Dr. Heiko Meinhardt n.V. Tel.: 040/656 24 88

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Externe Akteure und Demokratisierung in Afrika

Tag	Zeit	Raum	1.Vorbesprechung
Do.	14-16	AP 104	Beginn: 08.04.98

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

In Afrika sind seit Ende 1989 politische Transitionsprozesse zu beobachten, die bisher in einigen Fällen zu der Einführung demokratischer Systeme geführt haben. Fast überall in Afrika haben externe Akteure mehr oder weniger direkten Einfluß auf die Auslösung und den Verlauf der Transitionsprozesse genommen. Es soll untersucht werden, welche Interessen die Geber in Afrika vertreten, ob sie zum Ge- oder Mißlingen der Demokratisierungsprozesse beigetragen haben, und welche Rolle sie bei der Schaffung und Konsolidierung demokratischer Systeme spielen (können). Diskutiert wird, ob das westliche Demokratiemodell erfolgreich nach Afrika transplantiert werden kann.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich. Literaturhinweise:

- Hanisch, Rolf (Hrsg.), 1996: Demokratieexport in die Länder des Südens?, Hamburg;
- Erdmann, Gero, 1996: Demokratie und Demokratieförderung in der Dritten Welt, Bonn;
- Huntington, Samuel, 1991: The Third Wave. Democratization in the Late Twentieth Century, Norman u. London;

Themenliste für Referate liegt aus im Lesesaal der Bibliothek des Instituts f. Internat. Angelegenheiten, Rothenbaumchaussee 19 (ab Anfang März). Bitte für Themen eintragen!

3. Vorgehensweise:

Länderfall-Referate, Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat, Hausarbeit (15-20 Seiten), regelmäßige Teilnahme.

Für benoteten Schein: zusätzlich Klausur od. mündl. Prüfung

166

09 Jan 99 21:39 Dr. Heiko Meinhardt +49 40 65720606 S.1

Vorl.-Nr.: 05.581 Sos 49

Fach:	Pol. Wissenschaft	Wochentag:	Mo	Typ:	[ ] Proseminar [ ] Seminar [x] Hauptseminar [ ] Modul [ ] Wahlveranstaltung
Umfang in SWS:	2 std.	Uhrzeit:	16-18 Uhr		
Dozent/in:	PD Dr. Joachim Betz	Raum:	V-A-P 5.00'79		
Thema:	Armut und Ungleichverteilung in der Weltgesellschaft				

Beschreibung:

Eine weit verbreitete Argumentationslinie besagt, daß sich im Kontext der wirtschaftlichen Globalisierung und der Rationalisierung betrieblicher Abläufe die Einkommensschere sowohl innerhalb als auch zwischen den Nationen deutlich verschlechtert, mit der Konsequenz einer Auflösung einheitlicher gesellschaftlicher Strukturen, zunehmender Desolidarisierung usw. In dem Seminar soll überprüft werden, inwieweit diese These Gültigkeit beanspruchen kann, welche Möglichkeiten der politischen Korrektur noch bestehen und welche Programme zur Armutsbekämpfung und zur Verbesserung der Einkommensverteilung heute bei Globalisierung der Kapitaltransfers überhaupt noch Wirkung zeigen. Dabei sollen einerseits klassische soziale Transferprogramme in traditionellen Industrieländern als auch informelle/indirekte Sicherungssysteme in Entwicklungs- bzw. Transitionsländern untersucht werden.

Literatur:

United Nations Development Programme, Bericht über die menschliche Entwicklung 1998, New York, 1998 (als Einstieg)

Seminarleistungen oder Ähnliches:

Mündlicher Vortrag und Hausarbeit

167

SS 1999

Dozent : Privatdozentin Dr. Sigrid Faath

Nr. der Veranstaltung : 05.382
Art und Titel der Veranstaltung : HS

Interventionismus und aktuelle Interventionismusdebatte auf nationaler und internationaler Ebene

Freitag 10 - 14 Uhr (vierzehntägl.), IPW-Raum Nr. 104

Sprechstunde: n.V.

1. Vorbesprechung
Freitag, 9.4.1999, 10 c.t.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Interventionen sind umstritten und doch sind sie bis heute ein wichtiges außenpolitisches Instrument, das in unterschiedlichster Form Anwendung findet (als direkte militärische Intervention, als humanitäre Intervention, in Form von Wirtschaftssanktionen u.a.m.). Die letzten Jahre wird verstärkt versucht, Internationale Organisationen (v.a. die UNO) zur Nutzung des Instrumentes Intervention zu berechtigen. Interventionen sind für die einen Aggression, für die anderen legitime Akte zur Selbstverteidigung, zum Interessenschutz, zur Befriedung und Konfliktbeilegung; je nach Standpunkt werden Interventionen moralisch gerechtfertigt oder verurteilt – ungeachtet geltender völkerrechtlicher Bestimmungen.
Das Seminar wird sich konzentrieren auf: Definitorisches, Formen von Intervention (auch anhand von Fallbeispielen), Instrumenteneinsatz im Zusammenhang mit verschiedenen Interventionsformen, die Entscheidungsfindung im Vorfeld von Interventionen und die Begründungen gegenüber der Öffentlichkeit, völkerrechtliche Aspekte, Folgen von Intervention; schließlich die aktuelle Debatte auf nationaler Ebene und in internationalen Organisationen sowie die Interessen und Zielsetzungen, die jene Debatten bzw. die an ihr Beteiligten repräsentieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorbereitende Lektüre :
Zum allgemeinen Einstieg:
- Debiel, Tobias/Nuscheler, Franz (Hg.): Der neue Interventionismus. Bonn: Verlag J.W.Dietz 1996 (ISBN 3-8012-0238-0; TB DM 24,80)
- Czempiel, Ernst-Otto: Die Intervention, in: PVS, 35. Jg., Heft 3, 1994, S. 402 – 422
- Nass, Klaus Otto: Grenzen und Gefahren humanitärer Intervention, in: Europa-Archiv, Folge 10/1993, S. 279 – 282
- Es wird ein Handapparat eingerichtet, der im Lesesaal der Staatsbibliothek den Teilnehmern des Seminars ab 6.4. zur Verfügung steht.
- Ein Seminarordner wird eingerichtet (Standort: Copyteam, Grindelhof); dort befinden sich Kopien weiterer wichtiger Texte, die als "Grundlagentexte" des Seminars gelten.

3. Vorgehensweise

Arbeitsgruppen (Bildung der Arbeitsgruppen und Themenvorgabe zur Vorbereitung für die einzelnen Sitzungen am 9.4.); Vorstellung der in den Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse in Form von (je Arbeitsgruppe) einem bis zwei zusammenfassenden Referaten; die jeweilige Zusammenführung der Ergebnisse und Diskussion erfolgt in den gemeinsamen Sitzungen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen sowie die Abfassung einer Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.383 Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Name des Dozenten:

Hans-Joachim Gießmann nach der Sitzung oder nach tel. Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung: **Hauptsem./Regierungslehre BR Deutschland**

Ein Staat - zwei Gesellschaften?
Probleme des deutschen Vereinigungsprozesses

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi	**10.15 - 11.45**	AP 1, 245	**14. April 1999**

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Knapp zehn Jahre nach der deutschen Vereinigung fällt die Bilanz gesellschaftlichen Zusammenwachsens widersprüchlich aus. Wechselseitige Erwartungen und Ansprüche wurden offenkundig nur zum Teil eingelöst. Während in einigen gesellschaftlichen Bereichen die Vereinigung als erreicht angesehen werden kann, scheint in anderen die Kluft zwischen Ost und West kaum geringer geworden, statt dessen neue Gräben aufgerissen. Nüchterne Prognosen gehen mittlerweile von Generationen aus, welche das Zusammenwachsen noch in Anspruch nehmen werde. Manche Beobachter meinen gar, die „Mauer in den Köpfen" sei nicht gefallen, oder sie sei sogar neu entstanden, jedenfalls sei gewollte Abgrenzung voreinander ein Faktum, das von der Politik kaum berücksichtigt werde. Wurden die Chancen der deutschen Einheit leichtfertig verspielt? War und ist Politik ob der gravierenden Anpassungsleistungen vielleicht überfordert? Oder waren lediglich die Erwartungen überzogen? Sind die horizontalen Brüche in der Gesellschaft zwischen Ost und West vielleicht nur ein besonderer Ausdruck vertikaler gesellschaftlicher Differenzierung als u.a. als Folge von Globalisierung? Welche Entwicklungen kennzeichnen die politische Kultur in den neuen Bundesländern, die organisierte Strukturierung politischer und sozialer Interessen? Diese und weitere Fragen sollen helfen, Hintergründe der im Titel des Seminars gestellte Ausgangsfrage zu durchleuchten.

2. Vorgehensweise

Referate und Diskussion

3. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit

4. **Anmeldung**

Die Anmeldung zur Teilnahme am Seminar muß **spätestens bis zum 30. März 1999** bei meiner Sekretärin, Frau Mayring, Tel: 040-86607740 im Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) erfolgen oder per e-mail an: giessmann@rrz.uni-hamburg.de. Wer zur Vorbesprechung nicht anwesend ist, wird am weiteren Seminar nicht teilnehmen!

169

Vorlesungsnr.: 05.384 SS 1999

Namen des Dozenten:
Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
nach dem Seminar und nach tel.
Vereinbarung (86607710 / 21)

Art und Titel der Veranstaltung:
Hauptseminar:
USA und Europa - Hegemon und Vasall?

Tag	*Zeit*	*Raum*	*1. Vorbesprechung/Beginn:*
Mo.,	*14-16 Uhr*	*AP 1/R 104*	
14tägig mit Blockseminar			*12. April 1999, 14 -16 Uhr*

---

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zu Zeiten des Ost-West-Konfliktes hatte Europa (West) seine sicherheitspolitischen Belange an die USA direkt oder an den von den USA dominierten Militärpakt NATO delegiert. Die USA waren die Lösung des Problems europäischer Sicherheit. Heute - ein Jahrzehnt nach der Zeitenwende - existieren zwar Warschauer Pakt, Sowjetunion und Abschreckungssystem nicht mehr, an der strukturellen Abhängigkeit Europas von Amerika hat sich aber wenig geändert. Der frühere US-Präsidentenberater Zbigniew Brzezinski gibt diesen Zustand in seinem Buch „Die einzige Weltmacht" zutreffend, wenn auch für Europa wenig schmeichelhaft, einen Namen: „Tatsache ist schlicht und einfach, daß Westeuropa und zunehmend auch Mitteleuropa weitgehend ein amerikanisches Protektorat bleiben, dessen alliierte Staaten an Vasallen und Tributpflichtige von einst erinnern." Trifft diese Einschätzung Brzezinskis und anderer zu? Worauf stützt sie sich? Wie könnte/sollte ein emanzipiertes und partnerschaftliches Verhältnis Europas zu den USA aussehen? Welche Rolle kann/wird Deutschland dabei spielen?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

a) Bitte Anmeldung zum Seminar bis spätestens 1. April 1999 unter Tel. 040/866077-10 oder 866077-50.
b) Literatur: Dieter S. Lutz, Plädoyer für eine Sicherheitsgemeinschaft, in: Internationale Politik 7/1997, S. 13ff.; Zbigniew Brzezinski, Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft, Weinheim/Berlin 1997.

3. Vorgehensweise:

Das Seminar wird 14tägig nach vereinbarten Terminen und in einer abschließenden Blocksitzung durchgeführt. Themen sind u.a.: Geschichte und politisches System der USA, geschichtlicher, politischer und kultureller Überblick über die europäischen Länder, das Verhältnis USA-Europa bis 1945, die dominante Stellung der USA nach dem Zweiten Weltkrieg, Aspekte eines partnerschaftlichen Verhältnisses zwischen USA und Europa, die (Führungs-) Rolle Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Visionen einer Weltinnenpolitik.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Referat und schriftliche Ausarbeitung.

170

Sommersemester 1999
Vorlesungsnummer: 05.385
Dozent: Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Sekretariat: Heidi Dierks, AP1/Zi. 209, Tel.: 4123-4695
Sprechstunde: Di, 15-18 Uhr

Hauptseminar:
Neue deutsche Außenpolitik? – Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland unter Joschka Fischer

Ort und Zeit: **Di, 10-12; VMP5 Raum 0079; Beginn: 6. April 1999**

Blockseminar am Freitag, 23.April 1999, 10-16 Uhr

Studierende, die am Seminar teilnehmen wollen, aber nicht zur konstituierenden Sitzung am 6. April erscheinen und sich dort in die Teilnahmeliste eintragen, können nur in Ausnahmefällen und nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten zugelassen werden!

Begründung und Vorgehensweise:

Das Hauptseminar verfolgt drei Ziele:

1. die Vermittlung von soliden Kenntnissen über die Stellung Deutschlands in Weltpolitik und Weltwirtschaft seit Beginn der Bonner Republik 1949
2. die Erkundung der nationalen und europäischen Interessen, sowie der verbliebenen Handlungsspielräume für eine aktive und konstruktive Außenpolitik einer rot-grünen Regierungskoalition unter besonderer Berücksichtigung von Bundesaußenminister Fischer
3. die Erkundung der Möglichkeiten Deutschlands (und der EU) bei der Zivilisierung der internationalen Politik und der friedlichen Bearbeitung von Konflikten

In der konstituierenden Sitzung am 6. April wird neben einer kurzen Einführung des Dozenten v.a. die Regelung von Formalitäten (Themenvergabe!) anstehen. In der zweiten Sitzung wird auf Grundlage eines programmatischen Textes von Joschka Fischer (zu Semesterbeginn im Seminarordner bei *Copy Campus*, Rentzelstr.12) eine allgemeine „Aufwärm-Diskussion" stattfinden. In der dritten Sitzung soll ein Grundlagentext zur deutschen Außenpolitik (s.u.) intensiv diskutiert werden. Die anschließende Blocksitzung (23.4.) soll einen Überblick über den allgemeinen Vorbereitungsstand verschaffen und die bereits erarbeiteten Grundlagen weiter vertiefen. In den folgenden Sitzungen sollen die von den Studierenden des Seminars referierten Thesen zur deutschen Außenpolitik diskutiert werden. Selbstverständlich ist die Seminarleitung für sinnvolle Alternativen zu dieser Form der Seminargestaltung offen!

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Neben der regelmäßigen und vorbereiteten **Teilnahme** an den Seminarsitzungen wird auch die Teilnahme am Blockseminar am 23.April erwartet. Zu diesem Blockseminar ist ein fünfseitiger **Essay** (Fragestellung: *„Wie bewerten Sie die Stellung Deutschlands in der Welt und was erwarten Sie von einer „grünen" Außenpolitik?"*) einzureichen. Außerdem ist ein **Referat** zu einem der Sitzungsthemen zu übernehmen, das zugleich Thema der **Hausarbeit** ist. Die Hausarbeit sollte 15-20 Seiten umfassen und muss dem Dozenten spätestens am 30. September1999 vorliegen.

171

Seminarplan:

1. Sitzung	6. April	Thematische Einführung; Erläuterung des Seminarplans
2. Sitzung	13. April	Gemeinsame Diskussion eines programmatischen Textes von Bundesaußenminister Joschka Fischer
3. Sitzung	20. April	Gemeinsame Diskussion über einen grundlegenden Text zur deutschen Außenpolitik: Pflichtlektüre: *Manfred Knapp: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, in: Knapp/Krell (Hrsg.), Einführung in die internationale Politik, München und Wien[3] 1996, S.147-203*
Blocksitzung	23. April	Freitag, 10 – 16 Uhr; Leitung: Steffen Bauer
4. Sitzung	27. April	*1. Referat*: Kontroverse Ansichten über Deutschlands Rolle in der Welt: Hans-Peter Schwarz, Karl Kaiser, Hanns W. Maull, Christian Hacke und Bredow/Jäger – Ein Überblick in Thesen
5. Sitzung	4. Mai	*2. Referat*: Joschka Fischer als politischer Visionär: Was will der neue Außenminister? – Prinzipien und Ziele einer zukunftsweisenden Außenpolitik
6. Sitzung	11. Mai	*3. Referat*: Joschka Fischer als politischer Pragmatiker: Fischers erste Auftritte auf der Weltbühne als Außenminister unter besonderer Berücksichtigung seines Umgangs mit den EU-Partnern England und Frankreich
7. Sitzung	18. Mai	*4. Referat*: Joschka Fischer und seine Partei: Außenpolitik und Gesellschaft – Behindern oder fördern „die Grünen" Fischers außenpolitische Ziele (auf dem Balkan, in Nahost, im Verhältnis zu den USA, ...?)
8. Sitzung	25. Mai	*5. Referat*: Kontinuität und Wandel der deutschen Außenpolitik: Die deutschen Außenminister von Adenauer bis Fischer – ein Überblick mit Charakteristika der jeweiligen Ära
9. Sitzung	1. Juni	*6. Referat*: Was sind die „nationalen Interessen" der Deutschen im Zeitalter der Globalisierung; unter besonderer Berücksichtigung des Sicherheitsdilemmas (First-Use-Option beim Einsatz von Atomwaffen?; vgl. dazu Senghaas, Schwarz, Hacke, Kaiser/Krause, Czempiel, Bahr/Lutz, etc.)
10. Sitzung	8. Juni	*7. Referat*: Die NATO-Osterweiterung und das deutsch-russische Verhältnis
11. Sitzung	15. Juni	*8. Referat*: Neue Akzente der Regierung Schröder/Fischer in der Nord-Süd-Politik?
12. Sitzung	22. Juni	Abschlussdiskussion: Umrisse und Chancen einer „grünen" Außenpolitik?

Zur **Vorbereitung empfohlene Lektüre:**

- **Joschka FISCHER**: Risiko Deutschland, Krise und Zukunft der deutschen Politik, Köln 1994 (Kiepenheuer und Witsch)
- Karl KAISER und Hanns W. MAULL (Hrsg.): Deutschlands neue Außenpolitik, Band 1, Grundlagen, München[3] 1997 (Oldenbourg); sowie zwei weitere Bände dieser Reihe: Herausforderungen; Interessen und Strategien
- Wilfried VON BREDOW und Thomas JÄGER: Neue deutsche Außenpolitik – Nationale Interessen in internationalen Beziehungen, Opladen 1993 (Leske und Budrich)
- Christian HACKE: Weltmacht wider Willen, Stuttgart 1993 (Ullstein)
- Hans-Peter SCHWARZ: Die Zentralmacht Europas – Deutschlands Rückkehr auf die Weltbühne, Berlin 1994 (Siedler)

Vorlesungsnummer: 05.321

Name des Dozenten:	Sprechstunde: Tag	Zeit	Raum
HEIN	n.V. im DIE, Neue Jungfernstieg 7,		309

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Wettbewerbsstaat und soziale Kompromisse unter den Bedingungen der Globalisierung

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	10-12 Uhr	API/ Raum 107	8.4.1999, 10 Uhr

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Diskussion über die Transformation des Staates unter den Bedingungen post-fordistischer Globalisierung besteht ein weitgehender Konsens über zwei Tendenzen, nämlich einen Rückgang der Fähigkeit des Staates, regulierend in volkswirtschaftliche Prozesse einzugreifen, sowie eine wachsende Bedeutung des Staates im Rahmen einer immer globaleren Standortkonkurrenz (Stichworte: „nationaler Wettbewerbsstaat", „systemische Wettbewerbsfähigkeit"). Widersprüchlich sind jedoch die Thesen im Hinblick auf die Perspektiven sozialer Integration: Während zum einen die durch den Wettbewerbsstaat noch verstärkten desintegrativen Auswirkungen der Globalisierung in den Vordergrund gestellt werden, impliziert die Theorie der systemischen Wettbewerbsfähigkeit die Bedeutung der gesellschaftlichen Organisations- und Integrationsfähigkeit als wesentliches Element der Wettbewerbsfähigkeit selbst. Im Seminar sollen diese Ansätze aufgearbeitet und an Länderbeispielen (Schwerpunkt: Dritte Welt) diskutiert werden. Ziel ist es, Forschungsfragen zu entwickeln, auf denen ggfs Diplomarbeiten aufbauen können.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Das Seminar setzt gute Kenntnisse der Globalisierungsdiskussion voraus.
Zur Vorbereitung:
Joachim Hirsch, Der nationale Wettbewerbsstaat. Berlin (Edition ID-Archiv) 1995
Klaus Eßer/Wolfgang Hillebrand/Dirk Messner/Jörg Meyer-Stamer, „Das Konzept „Systemischer Wettbewerbsfähigkeit", in. Nord-Süd aktuell, Nr.4/1994, S.541-557
Franz Xaver Kaufmann, Herausforderungen des Sozialstaats, Frankfurt/M (edition suhrkamp) 1997
Wolfgang Hein, „Das 'Scheitern der Großen Theorie', der Globalisierungsprozeß und die Krise nationaler Gesellschaften", in: Peripherie, Nr.65/66, 1997, S.109-132

3. Vorgehensweise

Nach der Beschäftigung mit den genannten theoretischen Ansätzen sollen am Beispiel einiger Länderfallstudien der Kenntnisstand zum Problembereich „Systemische Wettbewerbsfähigkeit und soziale Integration" aufgearbeitet sowie weitergehende Forschungsfragen erarbeitet werden. Das Thema des Oberseminars steht im Zusammenhang einer Arbeitsgruppe des Deutschen Übersee-Instituts, die ein komparativ orientiertes Forschungsprojekt zu dieser Problematik vorbereitet.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Protokoll/Kurzreferat und Hausarbeit

173

Vorlesungsnummer: 05.392

Name des Dozenten: Sprechstunde: Mo. 16 18 oder n.V., R. 230

Jens Siegelberg

Art und Titel der Veranstaltung: Forschungsseminar

Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag	Zeit	Raum
Mo.	10 12	107 (AP 1)

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die AKUF ist eine seit 1982 bestehende Forschungsgruppe, die sich aus Studierenden, Doktoranden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen zwei große Aufgabenbereiche im Mittelpunkt: 1) die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse kriegerischer Gewalt sowie 2.) die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegerischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomene. Zu beiden Bereichen haben die AKUF und ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht (vgl. hierzu auch die AKUF-Website unter http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Ipw/Akuf/home.html).
Das konkrete Programm für das Sommersemester 1999 wird auf der ersten Sitzung am 12.4.99 diskutiert und verabschiedet. Zu den Themenbereichen der AKUF werden aber auch im Sommersemester wieder die Diskussion des aktuellen Kriegsgeschehens in den verschiedenen Weltregionen, die Diskussion von Problemen der Kriegsbeobachtung sowie die Behandlung von Einzelthemen gehören.
Im Rahmen der AKUF können auch themenbezogene Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen oder auch Publikationsvorhaben, Projektanträge usw. vorgestellt und diskutiert werden.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme an der AKUF ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und zuverlässiger Mitarbeit über mehrere Semester. Die Mitglieder verpflichten sich außerdem, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Beiträge zu den regelmäßigen Publikationen der AKUF zu leisten und aktiv an der Gestaltung des Semesterprogramms mitzuwirken.
Für Neumitglieder ist ein persönliches Vorgespräch erforderlich. Gesprächstermine können entweder in meiner Sprechstunde montags von 16-18 Uhr oder telefonisch mit Jens Siegelberg (040-4123-3833; 04830-1420) bzw. Thomas Rabehl (040-4123-2239) vereinbart werden.

3) Vorgehensweise

Diskussion von Texten, Vorlagen und Publikationsentwürfen in Plenumssitzungen, Kleingruppen und Einzelgesprächen.

174

Sommersemester 1999
Dozent: Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
Sekretariat: Heidi Dierks, AP1/Zi. 209, Tel.: 4123-4695
Sprechstunde: Di, 15-18 Uhr

Oberseminar:
Examenskolloqium für Magister und Diplom

Vorlesungsnummer: 05.395
Ort und Zeit: vierzehntägig, Di, 18-20; AP1 Raum 107

Studierende stellen Exposés ihrer Magister- bzw. Diplomarbeiten vor. Deren methodischer Aufbau wird im Plenum hinterfragt und konstruktiv kritisiert. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Kein Scheinerwerb.

Oberseminar:
Doktoranden-Kolloqium

Vorlesungsnummer: 05.394
Ort und Zeit: vierzehntägig, Di, 18-20; AP1 Raum 107

Doktoranden stellen Exposés ihrer Dissertationen vor. Deren methodischer Aufbau wird im Plenum hinterfragt und konstruktiv kritisiert. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Kein Scheinerwerb.

AK Demokratie:
Demokratische Transition im sub-saharanen Afrika

Vorlesungsnummer: 05.393
Ort und Zeit: vierzehntägig, Mi, 18-20; AP1 Raum 108

Der AK Demokratie will die Arbeit des vergangenen Wintersemesters weiter fortsetzen. Dabei soll das „Hamburger Transitionsmodell" (SKOG-Ansatz von Rainer Tetzlaff und Gunter Schubert) mit anderen Transitionsmodellen verglichen und auf afrikanische Fallbeispiele angewandt werden. Ziel des AK ist es, im afrikanischen Kontext auftretende Schwächen des SKOG-Modells aufzuzeigen und ggf. Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Kein Scheinerwerb.

1

50 Jahre Bundesrepublik Deutschland

Eine Vorlesungsreihe des Instituts für Politische Wissenschaft und der offizielle Beitrag der Universität Hamburg zum 50jährigen Jubiläum der Bundesrepublik Deutschland

---

DIENSTAGS, 18.00 - 20.00 Uhr, Hörsaal C im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6

13.04. **Phasen der Demokratieentwicklung in Deutschland nach 1945**
Prof. Dr. Michael Th. Greven

20.04. **Mehr direkte Demokratie?**
Erfahrungen in der Schweiz, Italien und Deutschland
Prof. Dr. Günter Trautmann

27.04. **Die NS-Gewaltverbrechen in den öffentlichen Debatten der Bundesrepublik.**
Von der Wiedergutmachung zum Berliner Holocaust-Mahnmal
Prof. Dr. Peter Reichel

04.05. **Deutsche Außenpolitik von Konrad Adenauer zu Joschka Fischer**
Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

11.05. **Deutschland und Europa**
Prof. Dr. Christine Landfried

18.05. **Das "Rheinmodell" des Kapitalismus.**
Vom Wirtschaftswunder zur Europäisierung und Globalisierung
Prof. Dr. Dr.h.c. Hans-Hermann Hartwich

01.06. **Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland**
Dr. Ulrich Willems

08.06. **Wandlungen des bundesdeutschen Sozialstaates**
Dr. Frank Nullmeier

15.06. **Medien und Politik in der Bonner Demokratie**
Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber

22.06. **Politikberatung in der Bundesrepublik Deutschland 1950-2000**
Dr. Martin Thunert

29.06. **Drogenpolitik in Deutschland**
Prof. Dr. Peter Raschke

06.07. **Technik und Politik in der Bundesrepublik Deutschland**
Dr. Thomas Saretzki

Koordination:
Prof. Dr. Udo Bermbach, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Politische Wissenschaft

176

Bericht des Politologinnen-Netzwerks, Regionalgruppe Hamburg, Delia Schindler

Vier Jahre nach Gründung der Regionalgruppe Hamburg sind wir an unserem Institut präsent wie nie. Im Wintersemester 1998/99 fanden am IPW zwei von uns organisierte Internetkurse für Sozialwissenschaftlerinnen statt, die auf große Nachfrage stießen und daher im **Sommersemester 1999** wiederholt werden. Auch an einen Rhetorik-Kurs für Frauen ist gedacht. Der Verkauf unserer Dokumentation "Gender action" läuft auf vollen Touren und sorgt immer wieder für Gesprächsstoff auf den Fluren des Instituts (wer Interesse hat: sie ist immer noch bei bei der Frauenkoordinationsstelle, Jesoph-Carlebach-Platz /Binderstraße 34, 20146 Hamburg gegen eine Gebühr von 7 bzw. 5 Mark bestellbar!).

Unser Hauptaugenmerk gilt im Sommersemester der Vorbereitung und Durchführung unserer ersten Vorlesungsreihe mit dem Titel *'Making feminist sense of International Politics' - Frauen und Geschlechterforschung in den Internationalen Beziehungen.* Das Programm mit den vielen interessanten und spannenden Referentinnen haben wir beigefügt. Die Veranstaltungen finden **vom 26. April an jeweils montags von 18 bis 20 Uhr im Hörsaal G im Phil-Turm, Von-Melle-Park 6 statt.**

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, verschiedene feministische und gender-Perspektiven in den Internationalen Beziehungen (IB) vorzustellen. Nicht nur die konkreten Formen und Foren der internationalen Politik werden stark von Männern dominiert, auch die wissenschaftliche Aufarbeitung der Internationalen Politik ist bisher (beinahe) ohne die Strukturkategorie Geschlecht ausgekommen. Die Veranstaltungsreihe wird im klassischen feministischen Dreischritt vorgehen: Kritik der theoretischen Grundannahmen, empirische Aufarbeitung blinder Flecken und schließlich Neuformulierung der Inhalte und Debatten der Internationalen Politik aus feministischer Perspektive.

- Die großen Theorieschulen der Internationalen Beziehungen und ihre Geschichtsschreibung werden aus einer feministischen Perspektive auf ihre Stichhaltigkeit untersucht. Inwieweit werden Frauen und Geschlechterverhältnisse ausgeblendet und damit Realität verzerrt?
- Einzelne Felder der Internationalen Beziehungen werden daraufhin untersucht, welche Bedeutung das Geschlechterverhältnis und die konkreten Handlung von Frauen haben: Wie bringen Frauen in internationaler Organisationen und Verhandlungssystemen ihre Forderungen ein? Wie entstehen internationale Frauenpolitiken und -bewegungen? Auf welche Art und Weise wird in der Friedens- und Konfliktforschung Männlichkeit/ Weiblichkeit konstruiert? Wie wirken sich Globalisierungstendenzen auf die internationale und geschlechtliche Arbeitsteilung aus? Welche Rolle spielt Geschlecht für lokale und nationale Entwicklungsprozesse und internationale Entwicklungspolitik?
- Die feministische Kritik und die empirischen Ergebnisse münden in eine Perspektivenverschiebung im Sinne eines „making feminist sense of international politics": der bewußte Blick auf das Agieren von Frauen und die Reflexion des Geschlechterverhältnisses führt zu einer Erweiterung dessen, was traditionell unter Internationaler Politik verstanden wird. Die IB könnten dann um neue Themenfelder wie z.B. Sextourismus; Migration von Frauen (z.B. Hausangestellte; Prostituierte; Saisonarbeiterinnen u.v.m.); internationale Frauennetzwerke ergänzt werden.

Dabei sollen möglichst viele Teilbereiche dieses Fachgebietes erfaßt werden: z. Bsp. feministische Kritik der Theorien internationaler Politik, internationale Frauenpolitik, internationale Organisationen, feministische Ansätze in der Friedens- und Konfliktforschung, Migration und internationale Politik, Entwicklungspolitik, Geschichte des internationales Systems und politische Ökonomie internationaler Beziehungen.

Nicht verschwiegen werden soll, daß wir die Vorlesungsreihe damit verknüpfen, daß wir uns für eine Besetzung der dann freigewordenen Professur für Internationale Politik (Ex-Gantzel) mit einer Frau, möglichst einer ausgewiesenen Frauenforscherin, einsetzen.

Für alle Leserinnen, die - wenn sie in Hamburg sein sollten - gerne mal bei uns vorbeischauen wollen: Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 19 h im Frauenraum des Pferdestalls (Allendeplatz 1, Zi. 111) oder in den Semesterferien bei einer Frau zu Hause.

Für nähere Infos könnt Ihr uns anrufen: Susanne 040 - 439 00 18, uns schreiben: Politologinnen-Netzwerk, c/o Institut für Politische Wissenschaft, Allendeplatz 1, 20146 Hamburg, oder uns mailen: harders @sozialwiss.uni-hamburg.de.

"Making feminist sense of International Politics" -
Frauen- und Geschlechterforschung in den Internationalen Beziehungen

MONTAGS, 18 - 20 Uhr, Hörsaal G im Phil-Turm, Von-Melle-Park 6

26. 04. **Geschlechterforschung und Internationale Beziehungen: Eine Zwischenbilanz feministischer Einmischungen**
Birgit Locher-Dodge, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bremen

03. 05 **"Perspektiven des Sozialen im Globalisierungsprozeß". Feministische Ansätze zur Analyse sozialer und ökonomischer Prozesse**
Dr. Marianne Braig, Abt. Internationale Beziehungen, Universität Frankfurt

10. 05 **Gender-issues und Internationale Beziehungen - Methoden und Theorien**
PD Dr. Ulrike Nikutta-Wasmuht, Freie Universität Berlin

17. 05. **Global Governance und internationale Frauennetzwerke**
Dr. Anja Ruf, Journalistin, Frankfurt

31. 05. **UNO Agenda-Setting und NROs: Internationale Frauenorganisationen und der Fall Reproduktive Rechte und Gesundheit**
Jutta Joachim, Ph. D., University of Wisconsin, Madison/ USA und Universität Hannover

07. 06. **MigrantInnen als MediatorInnen unterschiedlicher Kulturen - Zur wachsenden Rolle von Migrantinnen im interkulturellen Dialog am Beispiel Frankreichs und Deutschlands**
Dr. Ulrike Borchardt, Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung, Universität Hamburg

14. 06. **Perspektiven internationaler Frauen(bewegungs)politik im Zeitalter der Globalisierung**
Dr. Uta Ruppert, Institut für Politikwissenschaft, Universität Gießen

21. 06. **"Empowerment" als Kategorie der Internationalen Politik - Ideengeschichte, Ansätze und Indikatoren**
Dr. Birte Rodenberg, Expertin für Entwickungssoziologie und -politik, Bielefeld

28. 06. **Internationale Konfliktprävention und Geschlechterbeziehungen**
Prof. Dr. Hanne-M. Birckenbach, Institut für Internationale Politik und Internationale Gesellschaft, Universität Bremen

05. 07. **Border Consciousness zwischen Globalisierung und Regulierung - Internationale weibliche Migration am Beispiel New Mexiko (USA)/ Mexiko**
Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez, Universität Frankfurt

Koordination:
Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gantzel, Institut für Politische Wissenschaft,
Netzwerk politikwissenschaftlich und politisch arbeitender Frauen, Regionalgruppe Hamburg

Mit freundlicher Unterstützung der Frauenversammlung des FB 05 und der Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung

Studienanfang?

Die Orientierungseinheit (OE) für alle Erstsemester beginnt am 6. April 1999 um 10 Uhr in Phil G.

In den Fächern Soziologie, Politische Wissenschaft und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Die OE ist eine einwöchige Veranstaltung in der ersten Vorlesungswoche, die gemeinsam von Studierenden (die auch alle irgendwann mal angefangen haben) und den Lehrenden gestaltet wird. Bei der gemeinsamen Begrüßung in Phil G (Philosophenturm, Hörsaal G) werdet Ihr für die jeweiligen Fächer in Kleingruppen aufgeteilt. In der OE-Woche gibt es gemeinsame Programmpunkte, um auch die anderen Studienanfänger/innen kennenzulernen und Programm in den Kleingruppen. Dazu gehören Frühstück, Kneipenabend, Studienordnung, Scheinfragen, Kennenlernen der Lehrenden usw.
Die Teilnahme an der OE wird dringend empfohlen, Ihr solltet Euch deshalb die Woche (Di, 6.4.- Fr. 9.4.1999) dafür Zeit nehmen. Für Nachzügler/innen gibt es während der OE einen „Info-Tisch" in der T-Stube (Raum 112, Allende-Platz 1: In den ersten Stock, zweimal rechts und geradeaus durch die Sonne)

Die Studierenden, die die OE veranstalten, haben sich intensiv auf die Woche vorbereitet und freuen sich auf Euch.

Eurer OE-Team Sommersemester '99. Schöne Grüße an den Briefkastenausleerer und den Heizungsmonteur von Fresendelf.

Informationen gibt es auch im Internet:
http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/Fsr/fsr/oefsr.html

179

© Helge Burkhardt, FSR Sozialwissenschaften 1999

Euer Wochenplan:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15			Gremien-sitzungen		
15-16					
16-17			**FSR** **(Raum 118)**		
17-18					
18-19					
19-20					